MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

319 (14.7.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-159904

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 319. — Mannheim, Montag, 14. Juli 1913. — (Mittagsblatt.)

Der mazedonische Krieg.

Die Haltung der Mächte.

Eine europäische Konferenz?

Aus der Tatsache, daß von französischer Seite der Gedanke einer allgemeinen europäischen Regelung der Balkanfragen angeregt wird, wird in Wien der Schluß gezogen, daß Rußland keine Lust mehr habe, sich mit dem Schiedsrichter- oder Vermittleramt zu belasten, das es in Gefahr brächte, es mit dem einen oder andern oder allen seinen Balkanschützlingen zu verderben und deshalb lieber Europa vorschieben möchte. Von Griechenland ist ohnehin bekannt, daß es die Aufforderung zur Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten in Petersburg nur widerstrebend entgegennahm. Rumänien hat die jüngsten Petersburger Konferenzen mit Bulgarien noch zu gut im Gedächtnis, um sich nach deren Erneuerung zu sehnen. Auch dürfte es seinen leitenden Staatsmännern klar sein, daß es noch immer im Dreibund seine natürliche Stütze hat, und daß es sich diese entziehen könnte, durch allzu ausgiebige Inanspruchnahme russischer Dienste.

Ein solcher europäischer Kongreß, der natürlich an einem durchaus neutralen Orte zusammentreten müßte, wäre aber auch heute noch nur unter entsprechenden Voraussetzungen möglich. Die erste dieser Voraussetzungen wäre die Klärung der Verhältnisse unter den Balkanstaaten selbst, die am besten durch einen freien Vertrag zwischen diesen zu erreichen wäre, die zweite die Gewähr für die Rücksichtnahme auf die Interessen der mittelbar betroffenen Großstaaten. Namentlich Österreich-Ungarn wird die Sicherung der Wahrnehmung seiner Interessen auf dem Balkan zur Vorbedingung der Beschickung eines solchen Kongresses machen, desgleichen Italien, das noch nicht einmal die Abgrenzung von Südalbanien hat zum Abschluß bringen können.

*

w. Berlin, 13. Juli, 4 N. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Wochenrundschau: Auch die abgelaufene Woche war auf dem Balkan durch Kämpfe ausgefüllt, die noch jetzt nicht zum Stillstand gekommen sind. Ohne in ein vielleicht voreiliges Urteil über eine völlige Niederlage Bulgariens einstimmen zu wollen, kann der unparteiische Beobachter nicht übersehen, daß bisher das Glück den bulgarischen Waffen ferngeblieben ist, während die Griechen und Serben auf ihre abermals abgelegten Beweise militärischer Tüchtigkeit mit Stolz hinweisen dürfen. Der baldige Abschluß des kriegerischen Zwischenspiels liegt wohl im Interesse aller Balkanstaaten; auch müssen sie alle das Bedürfnis haben, über die Abgrenzung der zu verteilenden Gebiete zu einer endgültigen Einigung zu gelangen, wodurch neuen Feindseligkeiten in Zukunft möglichst vorgebeugt wird. — Bei der Bestimmung der veränderten Grenzen auf dem Balkan will auch Rumänien im Interesse der Herstellung des Gleichgewichts mitsprechen. Dies bedeutet der Einmarsch des rumänischen Heeres in Bulgarien. Das Vorgehen Rumäniens hält sich bisher innerhalb des den Großmächten wie den Balkanstaaten vorher bekannt gewordenen Rahmens.

Direkte Verhandlungen?

* Belgrad, 12. Juli. Nach einer Meldung des Wiener Korr.-Bur. aus Uesküb befindet sich die serbische Armee auf dem Vormarsch. Es verlautet, daß Bulgarien direkten Verhandlungen mit Serbien und Griechenland zustimmte.

⊙ London, 14. Juli. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Belgrad wird gemeldet, daß wenn Serbien mit Bulgarien in Friedensverhandlungen eintreten dürfte, dies sicherlich auf direktem Wege und nicht mit Hilfe eines Zwischenhändlers geschehen würde. In Sofia ist man sich vollkommen klar darüber, welche Maßnahmen Serbien zur Einstellung der Feindseligkeiten treffen wird. Man glaubt jedoch, daß Serbien einer Einstellung der Feindseligkeiten nicht abgeneigt sei und die Ansicht herrscht vor, daß die Lösung aller Streitigkeiten durch ein europäisches Schiedsgericht in Form einer Konferenz erfolgen wird. Mazedonien, soweit die nicht umstrittenen Gebietsteile in Frage kommen, soll nach Bulgarien zugeteilt werden, wogegen Saloniki zum Freihafen ernannt werden wird.

Nach der folgenden Meldung aber bittet Bulgarien wieder um die Intervention der Mächte. Diese Widersprüche in den heutigen Nachrichten zeigen, wie durchaus ungeklärt im gegenwärtigen Augenblick die politisch-militärische Lage am Balkan ist:

⊙ London, 14. Juli. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Athen wird gemeldet: Bulgarien soll neue Vorstellungen in Petersburg und Paris erhoben haben. Es hat zugegeben, daß seine Armee zuerst die Serben und Griechen angriff. Ferner gibt Bulgarien seine Niederlagen zu, bittet aber dringend um die Intervention der Mächte. Weiter wird gemeldet, daß der russische und der französische Geschäftsträger unablässlich auf die griechische Regierung einwirken, um eine Einstellung der Feindseligkeiten zu veranlassen und zu ergründen, unter welchen Bedingungen Griechenland bereit wäre, einen Friedensvertrag zu unterzeichnen. Die beiden Gesandten raten ferner dringend, Mäßigung walten zu lassen in Anbetracht der Gefahr weiterer Verwickelungen. Die griechischen Friedensbedingungen wurden gestern der Belgrader Regierung bekanntgegeben. Es liegt nunmehr an der serbischen Regierung, welche weitere Haltung sie Bulgarien gegenüber einzunehmen gedenkt.

Die Niederlage der Bulgaren.

Ruhe in Sofia.

* Wien, 13. Juli. Die „Neue Freie Presse" erhält von besonderer Seite aus Sofia die telegraphische Mitteilung, daß alle Gerüchte über Unruhen, Zusammenstöße und Attentate in Sofia unrichtig sind. Die Stadt ist ruhig.

Der glänzende Rückzug der zweiten bulgarischen Armee.

* Sofia, 13. Juli. Die „Agence Bulgare" meldet: General Iwanow führt würdig den Oberbefehl über die zweite bulgarische Armee, die mit unbedeutenden Kräften einen glänzenden Rückzug vollführte und mit drei Brigaden den Marsch des ganzen, 100 000 Mann starken griechischen Heeres aufhielt. Man weiß, daß das griechische Heer drei Tage lang bei Kilkitsch aufgehalten wurde, wo die Bulgaren nur sechs Bataillone hatten. Die Griechen gebrauchten zehn Tage, um bis an das Belasitza-Gebirge zu gelangen. Die Bewegungen der zweiten bulgarischen Armee im Laufe der Operationen werden in der Geschichte denkwürdig bleiben als die gelungene Bewegung schwacher Kontingente gegen eine feindliche Streitkraft von überwältigender numerischer Ueberlegenheit. Die Griechen werden vielleicht noch Gelegenheit haben, die Kriegskunst Iwanows und die sehr hohe Moral seiner Truppen besser kennen zu lernen. Unter diesen Umständen ist es lächerlich, von der Gefangennahme Iwanows zu reden, der jetzt über zwei Divisionen mit zahlreichen Truppen verfügt.

Das siegreiche Vordringen der Griechen.

⊙ London, 14. Juli. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Saloniki wird gemeldet: Die siegreiche griechische Armee ist jetzt in Macedonien fast bis zur alten bulgarischen Grenze vorgedrungen. Die 10. Division unter dem General Parascevopulos hat den Distrikt von Itip erreicht, wo sie 39 Geschütze und viele Maschinengewehre von den Bulgaren eroberten. Die Bulgaren ziehen sich gegen die alte Grenze zurück, wo ihre rechte Flanke sich mit dem Zentrum vereinigen wird. König Konstantin ist jetzt in Emir-Tissar.

Bulgarische Greuel.

w. Athen, 13. Juli. Der König hat an den Minister des Aeußern folgendes Telegramm gerichtet:

Der Stab der sechsten Division berichtet, daß bulgarische Soldaten auf Befehl eines Hauptmanns auf dem Schulhofe in Demirhissar den Metropoliten, zwei Geistliche und mehr als 100 Notable zusammenschleppten und sie dann umbrachten. Der Kommandeur der Division befahl, die Leichen wieder auszugraben. Auf diese Weise ist das Verbrechen bestätigt worden. Zur selben Zeiten schändeten bulgarische Soldaten junge Mädchen, eine, die Widerstand leistete, wurde in Stücke gehauen. Protestieren Sie in meinem Namen bei den Vertretern der zivilisierten Mächte gegen diese Ungeheuer in Menschengestalt. Protestieren Sie auch bei der ganzen zivilisierten Welt, und erklären Sie, daß ich zu meinem Bedauern gezwungen sehe, mich zu rächen, um Schrecken einzuflößen und um diese Ungeheuer zur Vernunft zu bringen, bevor sie weitere derartige Verbrechen begehen. Die Bulgaren verüben alle Greueltaten vergangener barbarischer Zeiten, und beweisen, daß sie nicht das Recht haben, sich zu den zivilisierten Völkern zu zählen. Konstantin.

Die Depesche des Königs erregte in Athen Zorn und tiefe Entrüstung gegen die Bulgaren. Ministerpräsident Venizelos begibt sich heute abend auf den Kriegsschauplatz, um mit dem König über die Lage zu besprechen.

*

w. Berlin, 13. Juli. Die griechische Gesandtschaft erklärt gegenüber der heute durch die Agence Bulgare verbreiteten Nachricht über Stärke und Aufgabe der Armee des Generals Iwanoff, daß diese Armee aus den Divisionen 3, 6, 11, 13 zu je 27 000 Mann, einer Brigade der 10. Division in einer Stärke von 9000 Mann, also im ganzen aus 117 000 Mann bestand. Dieser Armee kam zu Hilfe aus Uesküb die 4., bestehend aus den Divisionen 2, 7 und 8, d. h. aus 62 Divisionen. Die Aufgabe dieser Armee war alles andere als eine Defensive. Durch die heldenhaften Kämpfe der griechischen Armee bei Langaft, Nigrita, Doiran, Strumitza und Demirhissar wurde diese Armee zurückgeworfen und mußte die Flucht gegen Norden ergreifen, wodurch dieser ganze Teil Mazedoniens von Bulgarien gesäubert ist. Über 10 000 Verwundete und Gefangene fielen in griechische Hände, ebenso große Mengen von Munition, Proviantkolonnen und Feldzeichen.

w. Sewastopol, 13. Juli. Der bulgarische Kreuzer „Nadjeshda" und die sechs bulgarischen Torpedoboote sind gestern hier eingetroffen.

Der rumänische Einmarsch in Bulgarien.

Die Besetzung von Silistria.

* Bukarest, 13. Juli. Die rumänischen Truppen, die Silistria besetzten, kamen teils aus der Dobrudschda, teils auf Pontons aus Colorasi. Sie marschierten am Vormittag ein. Die bulgarischen Behörden übergaben ihnen die Stadt, deren Befestigungen sofort besetzt wurden. Der Rest der Truppen setzte den Vormarsch teils auf Tutrakan, teils auf Debritsch fort.

w. Bukarest, 13. Juli. Das Kriegsministerium dementiert die Blättermeldungen über angebliche Kämpfe zwischen Rumänen und Bulgaren an der Donau. Versuche, eine nationale Regierung zu bilden, sind gescheitert. Der Führer der Liberalen, Bratianu, ist von Bukarest abgereist, um als Freiwilliger in die Armee einzutreten.

Der Vormarsch der türkischen Armee.

* Wien, 13. Juli. Das Wiener Korr.-Bur. meldet aus Konstantinopel: Von unterrichteter türkischer Stelle wird erklärt, daß die Verhandlungen mit dem bulgarischen Unterhändler Natschewitsch offiziell abgebrochen wurden, und daß Natschewitsch unverzüglich abreisen wird. Die Pforte schickte an den Generalissimus Izzet Pascha ein Telegramm des Inhalts, ein Irade sanktioniere den Beschluß des Ministerrates, der den Generalissimus ermächtigt, alle nötigen Maßregeln zu ergreifen, um das der Türkei gehörige Gebiet zu besetzen.

* Konstantinopel, 13. Juli. (Amtlich.) Die türkische Armee begann in der vergangenen Nacht den Vormarsch.

⊙ London, 14. Juli. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Konstantinopel wird hierher gemeldet, daß die türkische Armee nicht nur das Gebiet Eno-Midia besetzen wird, sondern daß sie Befehl erhalten habe, direkt auf Adrianopel zu marschieren.

*

* Hamburg, 14. Juli. Dem Vernehmen nach wurde der deutsche Levantedampfer „Mudros" von einem griechischen Kriegsschiff beschlagnahmt, weil er Reis an Bord führte.

⊙ London, 14. Juli. (Von uns. Lond. Bureau.) Aus Saloniki wird gemeldet: Zum erstenmale seit 450 Jahren wurde gestern Sonntag durch den griechischen Bischof ein Gottesdienst in der Kathedrale der heiligen Sofia abgehalten, das von den griechischen Behörden nunmehr wiederum dem Christentum einverleibt wurde.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. Juli 1913.

Bethmann gegen Heydebrand

An die Mitteilung der „Schles. Volksztg.", daß die maßgebendsten Stellen der Regierung in Vorbesprechungen keinerlei Zweifel darüber gelassen hätten, daß sie die reine Erbschaftssteuer von einer beliebigen Mehrheit in der auch die Sozialdemokraten hätten sein können, angenommen haben würden, wenn anders keine Verständigung erzielt worden wäre, knüpfte die „Kreuzzeitung" folgenden Kommentar:

„Wenn diese Angaben zutreffend sind, wie man angesichts der Quelle doch wohl annehmen muß, so sind die Ausstellungen, die wir bisher bereits an der schwächlichen Haltung der Regierung machen müßten, nicht mehr scharf genug, um das ganze Maß ihrer Nachgiebigkeit zu kennzeichnen. Sie hat danach trotz der Rede des Reichskanzlers von vornherein von jedem Kampf für ihre Vorlage abgesehen, und war bereit, die Sozialdemokratie zum ausschlaggebenden Faktor des ganzen Gesetzgebungswerks zu machen."

Auf diesen Rüffel des Organes Herrn von Heydebrands antwortete heute das Regierungsblatt, die „Nordd. Allg. Ztg.", zweifel-

MARCHIVUM

los im Einverständnis und Auftrag der hierfür maßgebenden Stelle:

Es ist, wenn man die tatsächliche Entwicklung der Deckungsfrage im Auge behält, nicht leicht, den Gedankengang der „Kreuzzeitung" zu verstehen. Wenn die Regierung die im Jahre 1909 von ihr vertretene reine Erbschaftssteuer nicht eingebracht hat, obwohl sie sich dadurch manche Schwierigkeiten im Bundesrat erspart hätte, so war dafür der Wunsch mitbestimmend, den Parteien der Rechten die Mitarbeit an der Deckung zu ermöglichen und eine Entwicklung zu verhindern, bei der die Sozialdemokratie für die Deckungsgesetze eine ausschlaggebende Rolle spielen können. Dieser Wunsch ist erfüllt worden. Der größere Teil der Rechten hat die Brücke, welche die Regierung bot, betreten. Daß es gelang, die Erledigung der Deckungsgesetze durch eine bürgerliche Mehrheit zu erreichen, ist der Regierung, die den Weg gezeigt, und den Kompromißparteien, die ihn betreten haben, zu danken. Wenn die Regierung dem Verlangen der Rechten, jeder reinen Erbschaftssteuer von vornherein ein Unannehmbar entgegenzusetzen und im Falle ihrer Annahme das Scheitern des ganzen Werkes in Aussicht zu stellen, nicht nachgegeben hat, so wird man logischerweise darin einen Beweis der Schwäche nicht erblicken können. Die Frage, ob eine vom Reichstag beschlossene Erbanfallsteuer vom Bundesrat anzunehmen oder abzulehnen gewesen wäre, würde erst akut geworden sein, wenn der andere Teil der rechten Parteien der Haltung der Konservativen gefolgt und ein Kompromiß auf der Grundlage der Regierungsvorlage nicht zustande gekommen wäre. Da eine solche Entwicklung dank der Einsicht der bürgerlichen Parteien und der Bemühungen der Regierung vermieden wurde, scheinen uns die Vorwürfe der „Kreuzzeitung" unangebracht zu sein.

Das interessanteste hieran ist die Tatsache, daß die Regierung hiermit mittelbar, aber unzweideutig die Angabe der „Schles. Volksztg." bestätigt, wonach sie die Deckung auch aus der Hand einer anderen Mehrheit, auch aus der Hand der Sozialdemokratie angenommen hätte. Damit zerstört sie noch nachträglich das von der „Deutschen Tageszeitung" so heftig verteidigte Dogma von der unbedingten Notwendigkeit gleicher Mehrheiten für die Genehmigung von Wehrvorlage und Deckungsvorlage. Allerdings hat die Regierung es vortrefflich verstanden, bis zuletzt eine ganz entgegengesetzte Meinung über ihre Auffassung dieser Frage im Umlauf zu halten.

Die „Tägl. Rundschau" meint zu den Auslassungen der „Nordd. Allgem. Ztg.", es sei jetzt bewiesen, was sie schon neulich auf Grund der Erzbergerschen Mitteilung als eine pikante Möglichkeit angedeutet habe, daß die Agrarier einzig und allein es Herrn Bassermann zu verdanken hätten, daß sie vor dem Aeußersten, vor der Erledigung der Deckungsfrage durch eine Linksmehrheit und durch eine reine „Witwen- und Waisensteuer" trotz Herrn v. Heydebrand bewahrt blieben.

Novelle zur Gebührenordnung für Zeugen u. Sachverständige

Vom Bundesrat ist soeben der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Aenderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige angenommen worden. Die heutige Gebührenordnung ist vom 30. Juni 1878, und seitdem ist an den Sätzen, die in ihr enthalten sind, nichts geändert worden. Die mannigfachen Klagen, die deswegen von vielen Seiten erhoben worden sind, haben den Reichstag bereits im Jahre 1908 veranlaßt, die verbündeten Regierungen durch eine Resolution zu ersuchen, baldtunlichst eine Vorlage zu machen, durch welche die in der erwähnten Gebührenordnung festgesetzten Gebührensätze und Reiseentschädigungen angemessen erhöht werden. Im Anschluß an diese Resolution ist jetzt der vorliegende Gesetzentwurf vom Bundesrat angenommen worden.

Das Wichtigste bei diesem Entwurf ist, daß nach ihm die Entschädigung für Zeugen nicht gegen den bisherigen Zustand erhöht werden soll. Nur für die Sachverständigengebühren ist eine Erhöhung in Vorschlag gebracht worden. Die dem Entwurf beigegebene Begründung motiviert diese verschiedene Behandlung von Zeugen und Sachverständigen damit, daß die Ablegung eines Zeugnisses als eine allgemeine Staatsbürgerpflicht zu betrachten sei, für deren Erfüllung eine volle Entschädigung weder beansprucht, noch gewährt werden könne. Der Sachverständige dagegen handle bei der Erstattung seines Gutachtens nicht aus einer Staatsbürgerpflicht heraus, sondern in Ausübung seiner Berufstätigkeit. Daher dürfte er grundsätzlich auf eine gleiche Vergütung Anspruch erheben; wie wenn die Leistung außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens einem Privaten gemacht würde. Die heutigen Gebühren seien aber so unzulänglich, daß sie nicht nur eine wirtschaftliche Schädigung der als Sachverständige vernommenen Personen zur Folge habe, sondern auch auf die Dauer die Interessen der Rechtspflege zu gefährden drohen. Es ist demgemäß vorgeschlagen:

Der Normalsatz von zwei Mark die Stunde als Vergütung für Sachverständige bleibt bestehen; darüber hinaus darf ausnahmsweise, wenn die Leistung besonders schwierig war, der Betrag bis auf sechs Mark für jede angefangene Stunde erhöht werden. Außerdem ist das bisher auf zehn Stunden beschränkte Maß der Arbeitszeit in Fortfall gekommen, sodaß auch für darüber hinaus geleistete Arbeit künftighin liquidiert werden kann. Jedoch bleibt es bei den zehn Stunden für die durch Teilnahme an Terminen bedingte Erwerbsversäumnis. Sodann ist in Abänderung des § 4 bestimmt, daß nicht nur bei schwierigen Untersuchungen und Nachprüfungen, sondern in allen Fällen, in denen der Sachverständige es verlangt, ihm für seine Tätigkeit außerhalb der gerichtlichen Termine der für die ihm aufgetragene Leistung bestehende übliche Preis zu gewähren ist. Endlich hat das Gericht, wenn in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten die Parteien mit den Sachverständigen eine bestimmte Vergütung vereinbart haben, die vereinbarte Vergütung zu gewähren, sofern ein zur Deckung hinreichender Vorschuß gezahlt ist.

Für Zeugen und Sachverständige in gleicher Weise erhöht werden soll die Entschädigung für den durch Abwesenheit vom Aufenthaltsort verursachten Aufwand. Hier soll in Zukunft bis zu 7½ (bisher 5) Mk. für jeden Tag, an dem der Zeuge oder Sachverständige abwesend war, und für jedes Nachtquartier bis 4½ (bisher 3) Mk. gegangen werden können. Sodann soll jetzt die von den Gerichten meist schon in der Praxis geübte Maßregel, daß notwendige bare Auslagen den Zeugen oder Sachverständigen ersetzt werden können, gesetzlich festgelegt werden.

Für Zeugen wichtig ist sodann die Bestimmung, daß die Frage, ob eine Erwerbsversäumnis stattgefunden hat, nach freiem Ermessen unter Berücksichtigung der Lebensverhältnisse und der regelmäßigen Erwerbstätigkeit des Zeugen zu beurteilen ist. Es bedarf also künftighin nicht mehr in allen Fällen des strikten Nachweises des erlittenen Schadens. Die weiteren Aenderungen, die vorgeschlagen werden, beziehen sich auf die Vorschriften über die Entschädigung der öffentlichen Beamten. Hier sollen insbesondere für die Gemeindebeamten gleichmäßige Sätze gegeben werden.

Die ärztliche Prüfungsordnung.

Den Bundesregierungen liegt gegenwärtig ein Entwurf zu einer neuen Prüfungsordnung für Aerzte vor, der voraussichtlich bis zum kommenden Winter als Vorlage für den Bundesrat fertiggestellt sein wird. Als wichtigste Aenderung kommt dabei eine stärkere Berücksichtigung der sozialen Medizin in der ärztlichen Ausbildung in Betracht, die in der geltenden Prüfungsordnung vom Jahre 1901 überhaupt nicht berücksichtigt ist. Die Ansichten gingen bisher darin auseinander, ob bereits die Studienzeit der geeignete Zeitpunkt dafür sei, oder ob die Beschäftigung mit der sozialen Medizin, die nach Ansicht vieler Autoritäten ein abgeschlossenes medizinisches Studium voraussetzt, nicht besser in das praktische Jahr zu verlegen wäre. In den gepflogenen Verhandlungen soll man sich dem Benehmen nach für die zweite Ansicht entschieden haben.

Deutsches Reich.

— **Vom Deutschen Kriegerbund.** Aus Breslau wird uns gemeldet: Die gestrige Beratung des 35. Abgeordnetentages des Deutschen Kriegerbundes wurde von Geheimrat Westphal-Berlin eröffnet. Prinz Friedrich Wilhelm erwiderte auf die Rede, er hoffe, daß der deutsche Kriegerbund immerdar das bleiben werde, was er ist, nämlich das starke Bollwerk gegen die Mächte des Umsturzes. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gesandt, in dem es heißt, der Bund werde das Grab Blüchers besuchen und auf den Schlachtfeldern an der Katzbach der großen Toten der Landwehr gedenken.

— **Eine neue Landtagsersatzwahl** ist durch Todesfall, — wie in Preußisch-Holland Mohrungen durch den Tod des Grafen v. Kanitz in Elberfeld-Barmen erforderlich geworden, wo gestern Oberrealschul-Direktor Hintzmann nach langem Leiden im Alter von 60 Jahren verstorben ist. Er gehörte als Nationalliberaler dem Abgeordnetenhaus seit 1908 an.

Die badischen Landtagswahlen.

Die Nationalliberalen an der Arbeit.

— Mannheim, 12. Juli. Heute fand im Hotel National eine Sitzung des Wahlkreisausschusses der nationalliberalen Partei für den 11. badischen Reichstagswahlkreis statt. Der sehr starke Besuch bewies, daß die Parteiorganisationen unseres Bezirkes an dem herannahenden Wahlkampf ein sehr reges Interesse nehmen und bereit sind, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um die nationalliberale Partei zum Siege zu führen. Es wurden zunächst Organisationsfragen besprochen und manche wertvolle Anregung zu immer intensiverer Parteitätigkeit gegeben; dankbar begrüßt wurde der Vorschlag, die Sitzungen des Wahlkreisausschusses möchten nicht nur in Mannheim, sondern gelegentlich auch in den anderen Orten des Bezirkes stattfinden. Durchgängig wurde über eine bedeutende Belebung der parteipolitischen Arbeit und des politischen Interesses in den Organisationen und durch die Organisationen berichtet. Die Erörterung wandte sich alsdann den Landtagswahlen zu, die Kandidatenfrage in den einzelnen Bezirken wurde durchgesprochen, es herrschte vollkommene Uebereinstimmung, daß auch in den Wahlkreisen unseres Reichstagswahlbezirkes die nationalliberale Partei und ihre Kandidaten die Wackertaktik mit ihrer tief unsittlichen Spekulation auf die Gesinnungslosigkeit zuschanden machen werden. Allseitig wurde anerkannt, daß man mit der für Mannheim-Land vom Parteivorstand vorgeschlagenen Kandidatur — die endgültige Aufstellung erfolgt demnächst — einen ganz besonders glücklichen Griff getan. Die allgemeine Stimmung in der Sitzung ging dahin, daß man mit Optimismus und gutem Vertrauen in die Erfolge der nationalliberalen Partei in den Kampf gehen könne und wolle.

Eine aus Parteivorstand heraus vorgeschlagene Resolution fand einstimmige und sehr beifällige Aufnahme. Sie lautet:

> Die Nationalliberale Partei des 11. bad. Reichstagswahlkreises (Mannheim-Schwetzingen-Weinheim) spricht ihre große Freude über die Annahme der Heeres- und Deckungsvorlagen durch den Reichstag aus.
>
> Sie beglückwünscht insbesondere die nationalliberale Reichstagsfraktion zu ihrer selbstlosen und geschickten Mitarbeit an dem großen vaterländischen Werke.
>
> Dankbar gedenkt die Nationalliberale Partei des 11. bad. Reichstagswahlkreises der Verdienste unseres Führers Bassermann und blickt mit besonderer Genugtuung auf die Tatsache hin, daß es ihr vergönnt war, Herrn Bassermann vor nunmehr 20 Jahren — am 24. Juni 1893 — erstmals in den Reichstag zu entsenden.
>
> Die Partei erwartet von allen Gesinnungsgenossen des Wahlkreises, daß sie bei den bevorstehenden Landtagswahlen ihre ganze Kraft einsetzen, um die alten Grundsätze des nationalen Liberalismus zu einem vollen Erfolge zu führen.

Aus dem Wahlbezirk Schwetzingen.

W. Schwetzingen, 14. Juli. Gestern fand hier eine Bezirksversammlung der Nationalliberalen Partei statt, die von Herrn Zahn-Hockenheim geleitet wurde. Der als Kandidat in Aussicht genommene Herr Schmitt-Schwetzingen wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Beifall begrüßt. Leider gab er die Erklärung ab, daß es ihm aus geschäftlichen und persönlichen Gründen nicht möglich sei, die ihm angebotene Kandidatur zum Landtage anzunehmen. In der Diskussion kam so recht zum Ausdruck, welch großer Beliebtheit sich Herr Schmitt im Bezirke erfreut. Man gab allseitig der Hoffnung Ausdruck, daß er trotz seiner Ablehnung dem Bezirke treubleiben werde.

Die Aufstellung eines Kandidaten erfolgt an einem der nächsten Sonntage. Herr Zahn schloß die Versammlung, die von dem Geiste hervorragender Einigkeit getragen war.

Aus dem 46. Wahlkreis

Der Brettener Sonntagszeitung wird geschrieben:

„Wie man uns aus dem 27. Bad. Landtagswahlkreis Ettlingen-Durlach-Pforzheim schreibt, ist es den Konservativen bei der Kandidatur „Schöpfle" nichts weniger denn wohl zu Mut. Die ganze Aufmachung der „allen ehrlichen Volksbase" mit der Kommission an den Abgeordneten Gierich und der himmelstürmenden Begeisterung für Herrn Schöpfle in der konservativen Vertrauensmännerversammlung, entpuppte sich heute wieder einmal als ein von der Verzweiflung eingegebener Theatertrick, um die Zentrumshörigkeit der Konservativen nicht allzu offenkundig werden zu lassen. Herr Gierich, der bisherige bewährte, und bei allen Parteien hochgeachtete Abgeordnete, wurde den christlichen (katholischen) Gewerkschaften des Albtals, die Herrn Gierich wegen seiner sozialen Stellung als Arbeitgeber nicht besonders grün sind, zum Opfer gebracht. Da Herr Gierich bei der letzten Wahl nur mit knapper Mehrheit durchs Ziel ging, konnte man eine Kandidatur gegen den Willen des Zentrums nicht wohl riskieren und unter der Wucht dieser Erkenntnis mußte Herr Gierich resignieren und die Konservativen mit dem Bund der Landwirte, wohl oder übel, den Bürgermeister Schöpfle auf den Schild erheben.

Der feudale Junkerstolz der bündlerisch-konservativen Herrschaften hat dabei keinen geringen Stoß bekommen und man glaubt die Niederlage dadurch wenigstens etwas mildern zu können, daß man zugibt, die Kandidatur Schöpfle ist nicht ausgesprochen konservativ. Herr Schöpfle stehe

Feuilleton.

Die Stellung der Frau im Zeitalter des deutschen Rittertums

Von Prof. Dr. Georg Steinhausen *).

Der schwärmerische Zug des Rittertums im Zeitalter der Kreuzzüge trat vor allem in dem hingebenden sentimentalen Minnedienst zutage. Die neue Rolle der Frau war ein kulturgeschichtlich wichtiges Moment. In geistigen Dingen hatte sich schon der Germane der sonst eine demütige Arbeitsrolle spielenden Frau gebeugt. Später war dann auf dem Gebiet geistiger, freilich immer noch elementarer Bildung die vornehme Frau die beste Bundesgenossin des Geistlichen gewesen. Jetzt gewann sie, über den geistlichen Einfluß hinweg, eine ganz neue weltlich-gesellschaftliche Macht über den Mann, der sich seinerseits, wenn er ein modischer Ritter sein wollte, gleichzeitig dem Frauendienst wie dem ungewohnten Zwang feinerer gesellschaftlicher Bildung unterwerfen mußte. Der eigenen Frau gegenüber blieb freilich auch in den ritterlichen Schichten das frühere, nicht selten brutale Regiment bestehen; das junge Mädchen ferner blieb in hergebrachter häuslicher Zucht und klösterlicher Lehre: die Heirat war in der Regel ein nüchternes Geschäft wie früher. Andererseits steckt in dem zum Teil schon auf Kreuzzügen von den Romanen überkommenen Kultus der fremden verheirateten Frau bei den Deutschen lange ein sehr unideales, rein sinnliches Element: die derbe Genußfreude und Ungebundenheit der Männer sah in solchen, oft durch Geistliche bereits verdorbenen Frauen willkommene Gegenstände der Lust wie in den niedrigen ländlichen Schönen, die den Rittern nicht selten zu Dienst sein mochten. Erst allmählich bequemte man sich, durchaus freilich in konventioneller Weise, dem romanisch verfeinerten und gekünstelten idealen Minnedienst an, der ja in der Tat durch den Zusammenhang mit dem Marienkultus eine schwärmerische Färbung empfangen hatte. Und wenn man auch nicht das verzwickte, man möchte sagen scholastisch und zugleich ekstatisch-asketisch ausgebildete Minnesystem der provenzalischen Troubadours adoptierte, so nahm der Minnedienst doch über den üblichen konventionell-phantastischen Apparat hinaus auch in Deutschland bei einzelnen Modehelden, wie Ulrich von Lichtenstein, extrem schwärmerische Formen an. Einen schmachtend sentimentalen, natürlich auch verschwiegenen, heimlichen Charakter aber trug der Frauendienst, wobei die Frau immer als Zurückhaltende, Versagende erscheint, später immer allgemeiner, eben weil es sich meist um verheiratete Frauen handelte — ganz ist Mädchenminne nicht ausgeschlossen — und der Ehebruch nicht entfernt die Regel war. Manche Dichter, wie Wolfram oder ein Reinmar von Zweter, haben auch gerade die eheliche Liebe innig gepriesen. Aber auch jetzt handelte es sich immerhin zum großen Teil um wirkliche Liebesabenteuer. Indes ist vor allem dies wichtig, daß das ritterliche Leben überhaupt unter dem Zeichen der Frauen steht.

Die notwendige Folge war das Aufkommen einer ganz neuen gesellschaftlichen Kultur. Männergeselligkeit, wie sie die bisherigen Deutschen kannten, in den Freuden der Gelage und der Jagd aufgehend, konnte nur derbe Formen haben — Ausnahmeerscheinungen, wie der karolingische Bildungskreis und zum Teil der der Ottonen bleiben außer Betracht. Vielleicht haben zuerst jene geistlich gebildeten vornehmen Frauen neben den Geistlichen selbst in der ottonischen Zeit eine Art feinerer Geselligkeit hervorgebracht. Dann aber kamen jene romanischen Einflüsse, und mehr oder weniger geschickt verstand die Frau die ihr dadurch gegebene gesellige Herrschaft auszuüben. Ihre größere Bildung mochte ihr das modische Gebaren, den Gebrauch der gerade von ihr besonders verlangten feinen konventionellen Formen auch leichter machen als dem Manne. Wichtig ist nun aber weiter, daß dieser neuen Geselligkeit ein belebendes geistiges Element nicht fehlte, das war die fast obligatorische Pflege der Dichtung. Auch bei ihr drehte es sich freilich in der Regel um die Minne und auch sie war ein Gewächs der Mode. Aber sie kam gleichwohl auf eine Höhe, wie sie noch lange nachher nicht wieder erreicht wurde. Die bisher allein als Bildung geltende geistliche Bildung verlor in dieser Epoche bedeutend an Geltung. Der gesellschaftlich perfekte Ritter mußte in den Formen des Turniers, der Jagd usw. wohlgeübt sein, in seinem Benehmen die höfischen Formen voll beherrschen, gewandt und fein mit Damen konversieren, auch wohl ein Lieblein dichten oder doch vortragen können und dergleichen; aber lesen und schreiben brauchte er nicht zu können, wenn es auch mehr Ritter fertig brachten, als man glaubt. Mancher freilich überließ etwa die Niederschrift eines Liedes seinem „Schreiber"; die Dame, die es erhielt, war des Lesens aber kundig. War ferner die bisherige Bildung von der Kirche ausgegangen, so waren natürlich die Mittelpunkte der neuen gesellschaftlichen Bildung weltlicher Art. Der Hof der Fürsten und großen Herren trat wieder in seine kulturellen Rechte, wie sich ja an diese Großen das ganze Rittertum auch sozial angliederte. „Höfisch" heißt daher die ganze Kultur, die höfische (courtoisie) ist der Inbegriff der an den rechten Ritter gestellten gesellschaftlichen Anforderungen. An den Hof wird der junge Ritter gesandt, um die beste Erziehung zu erhalten. Am Hofe entfaltet sich der eigentliche Glanz ritterlichen Lebens mit seinen Turnieren und Festen.

*) Aus dessen soeben erschienener „Kulturgeschichte der Deutschen im Mittelalter" (Wissenschaft und Bildung Bd. 88). In Originalleinband ℳ 1.25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Operettenaufführungen des Dresdener Residenztheaters im Rosengarten.

Heute Montag findet keine Vorstellung statt. Morgen Dienstag wird „Mik Dudelsack" (Musik von Rudolf Nelson) zum 3. Male aufgeführt. Die Hauptrollen sind durch die ersten Kräfte besetzt.

MARCHIVUM

vielmehr wirtschaftlich und noch mehr religiös ziemlich weit links. Diese letztere Behauptung ist in ihrer Wirkung ausschließlich auf die Liberalen berechnet. Besonders diplomatisches Geschick haben die konservativen Mahlmanagers damit aber nicht bekundet, auch haben sie dabei eine für Politiker besonders fatale Gedächtnisschwäche offenbart, sonst müßte man wissen, daß die Liberalen einen bürgerlichen Kandidaten von scharfem politischen Gepräge niemals die Sympathie versagen, aber für einen Politiker, wie Herr Kaufmann und Bürgermeister Schöpfle in Langensteinbach, unter keinen Umständen zu haben sind. Ein Verdienst darf Herr Schöpfle aber schon vorweg sich gutschreiben. Er ist es, welcher den Schleier gelüftet hat, unter dessen Schutz bis heute die schwarzblauen Geschäfte abgeschlossen wurden und dafür im Namen der öffentlichen Wahrheit Herrn Schöpfle an dieser Stelle den gebührenden Dank zu sagen, wollen wir nicht versäumen."

Wir werden uns übrigens mit der Kandidatur Schöpfle und dann auch mit der Geschichte des freiwilligen Rücktritts des seitherigen Abgeordneten Gierich noch umgehend zu befassen haben. Es kommen dabei sehr interessante Sachen in Bezug auf die Aufstellung Schöpfles und die „Absägung" Gierichs in Frage. Die ganze Aufstellung der Kandidatur Schöpfles ist wieder ein Meisterstück klerikal-konservativer Hintertreppenpolitik!

Lahr-Land.

Zur Kandidatur Fischer-Meißenheim im Wahlkreis Lahr-Land macht der „Bad. Beobachter" die interessante Mitteilung, daß Fischer noch bis zum Vorjahr eingeschriebenes Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei war. Der Landesbote schreibt dann weiter, daß Fischer wahrscheinlich noch heute Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei wäre, wenn ihm von volksparteilicher Seite aus die Kandidatur angetragen worden wäre. Diese Behauptung wirft doch ein scharfes Licht auf die Behauptung der Zentrumsblätter und des bündlerischen Organs, die sich nicht genug darin tun können, die Kandidatur Fischer als die eines „Mannes von Ueberzeugung und Charakter" zu feiern.

Revisionismus gegen Radikalismus.

Eine geharnischte Abwehr gegen den Radikalismus bringt der Karlsruher „Volksfreund":

Maulwurfsarbeit für die konservativ-klerikale Reaktion betreibt ein badischer Korrespondent der „Leipziger Volkszeitung". In einem Artikel über die badischen Landtagswahlen kritisiert er die „Kuhhändlerei" und behauptet dabei u. a., daß wir mit Rücksicht auf die Liberalen die Wehrvorlage nicht entschieden genug verwerten dürfen. Gegen diese Verleumdung — um etwas anderes kann es sich angesichts der Tatsachen nicht handeln — legen wir die entschiedenste Verwahrung ein. Sowohl in der Presse als auch in Versammlungen haben wir den denkbar schärfsten Kampf gegen die sinnlose Wettrüsterei geführt. Das muß auch der Korrespondent der „Leipz. Volksztg." wissen. Wenn er trotzdem behauptet, wir seien in der Kritik der Wehrvorlage durch Rücksichten auf die Liberalen gehemmt, so ist das eine bewußte Verleumdung. Selbstverständlich werden wir uns auch im Landtagswahlkampf in der Darlegung unserer Grundsätze keinerlei Beschränkung auferlegen. Diese zum Gaudium der schwarz-blauen Reaktion betriebene Hetze gegen unsere Taktik in auswärtigen Zeitungen ist um so verwerflicher, als der badische Parteitag mit voller Einmütigkeit und großer Begeisterung diese Taktik billigte.

Württembergische Politik.

* Stuttgart, 14. Juli. Der Wahlkreis Ebingen feierte gestern das 25jährige parlamentarische Jubiläum des fortschrittlichen Reichs- und Landtagsabgeordneten Haußmann. Abgeordneter v. Payer feierte in längerer Rede die Verdienste des Jubilars.

26. Verbandsschießen in Mainz.

Hauptergebnisse vom Sonntag.

Am Sonntag nachmittag wurden in der Festhalle von Herrn Oberschützenmeister Heerdt die Sieger der Preise bekannt gegeben. Die Resultate sind folgende:

Den Preis vom Großherzog von Hessen errang Paul Herbst-Nürnberg auf Feldscheibe „Mittelrhein" auf 300 Meter. Den Preis des Großherzogs von Baden errang Hugo Breker-Elberfeld auf Standscheibe „Baden" auf 300 Meter. Den Preis des Prinzregenten v'o'n Baye'rn errang Christ. Ambronn-Frankfurt a. M. auf Standfestscheibe „Landau" auf 175 Meter. Den Preis der Stadt Mainz errang G. Wieninger-Treisendorf auf Standfestscheibe „Maiez" auf 175 Meter. Den Preis der Kaiserin von Rußland errang Karl Armster-Mainz auf Armeegewehrscheibe „Deutschland", Modell 98 auf 175 Meter. Es war dies eine ganz hervorragende Leistung mit 19:19 und einem weiteren 19 als Streifschuß. Die höchste Ringzahl ist jeweils 20.

Feldscheibe Mittelrhein.

1. Silbernes Jardiniere und 100 Mark bar (Stiftung des Großherzogs von Hessen). 2. Silbernes Kaffeeservice und Platte (Stiftung der Stadt Mainz). 3. Perserteppich (Verband der Brauereien). 4. Besteckkasten (Kommerzienrat R. K. Opel). 5. Silbernes Schiff (Köln-Düsseldorfer Gesellsch.). 6. Standuhr (Zimmerstutzengesellschaft Mainz). 7. Pokal und 100 Mark bar (Deutscher Schützenbund). 8. Opel Luxusrad (Schützengesellsch. Rüsselsheim). 9. Perserteppich (B. Ganz u. Cie. Mainz). 10. Silberne Jardiniere (Elfer-Komitee von 1906-07 des Mainzer Karnevalvereins). 11. Silbern-vergoldeter Pokal (Vereinigte Mainzer Spediteure). 12. Prunkvase (Villeroy u. Boch, Mainz). 13. Besteckkasten (Verein Altstadt Mainz). 14. Silb.-vergold. Pokal (Kupferberg u. Cie in Mainz). 15. Goldene Uhr (Pfälzischer Schützenbund). 16. Pfaff Nähmaschine (Hr. Eberle-Mainz). 17. Silberner Becher (Verein f. Luftschiffahrt Mainz). 18. Goldene Uhr (Mitglieder der Schützengesellschaft Mainz). 19. Garnitur Korbmöbel (Damen der Schützengesellschaft). 20. Kristallglas-Zigarrenkasten mit Silberbeschlag (Verein der Tabak- und Zigarrenladen-Inhaber Mainz).

Sieger auf der Feldfestscheibe „Mittelrhein".

1. Paul Herbst-Nürnberg mit 37 Ringe, 2. Christian Tag-Homburg v. d. H. mit 35 R., 3. Paul Genau-Kassel mit 35 R., 4. Fritz Sattler-Homburg v. d. H. mit 34 R., 5. Emil Reizenstein-Mühlhausen (Thüringen) mit 34 R., 6. Gg. Schwarzkopf-Augsburg mit 33 R., 7. Otto Bennewitz-Kaiserslautern mit 33 R., 8. Frz. Hoff-Frankfurt a. M. mit 33 R., 9. Alois Kammermacher-Mannheim mit 33 R., 10. Aug. Finke-Kassel mit 33 R., 11. Karl Gäbler-Straßburg mit 33 R., 12. Gust. Zimmermann-Newyork mit 32 R., 13. Christ. Vang-Marburg mit 32 R., 14. Otto Vang-Schweinfurt mit 32 R., 15. Otto Obermeier-Lambrecht mit 32 R., 16. Ad. Föller-Neustadt a. d. H. mit 32 R., 17. Hch. Wolff-Homburg v. d. H. mit 31 R., 18. Richard Groß-Offenbach mit 31 R., 19. Karl Lindner-München mit 31 R., 20. Franz Lehning-Ostdingen mit 31 Ring. Die übrigen Ehrengaben werden später noch bekannt gegeben.

Feldfestscheibe Baden.

1. Silberverg. Pokal und 200 M. aus den Einlagen des Großherzogs von Baden, 2. Besteckkasten (Stadt Mainz), 3. Silberplatte (Konrad Jung-Mainz), 4. Silberverg. Pokal M. D. (Lois Veit-Mainz), 5. Goldene Taschenuhr (Verband der Brauereien), 6. Besteckkasten (Bad. Landesschützenverein), 7. Silberpokal (Wiesbadener Schützengesellschaft), 8. Kristallbowle mit Silberbeschlag (H. Schmitt-Mierstein), 9. Silberpokal und 100 M. bar (Deutscher Schützenbund Nürnberg), 10. Opel Luxus-Fahrrad (Schützenverein Rüsselsheim), 11. Besteckkasten (Verein Karlsruher Schützen und Jäger Mannheim), 12. Standuhr (Schützengesellschaft Mannheim), 13. Goldene Uhrkette (Gustav Zimmermann-Newyork), 14. Goldene Uhr (Chem. Werke G. u. E. Albert-Biebrach), 15. Besteckkasten (Schützenverein Offenbach), 16. Görz-Jagdglas (Karl Armster-Mainz), 17. Silberne Jardiniere (Mitglieder der Mainzer Schützengesellschaft), 18. Besteckkasten (Heidelberger Schützenverein), 19. Dreiteiliger Blumentisch (Anton Borchardt jr. Mainz), 20. Mehrmann-Büchse (Verbandspreis). Die übrigen Ehrengaben werden auch hier noch bekannt gegeben.

Sieger auf der Feldfestscheibe Baden.

1. Hugo Breker-Elberfeld mit 37 Ringen, 2. Robert Faller-Freiburg i. Br. mit 36 R., 3. W. Franz-Homburg v. d. H. mit 36 R., 4. Otto König-Mülhausen i. E. mit 35 R., 5. W. Sittmann-München mit 34 R., 6. Aug. Pascon-Dutenhofen bei Gonzen mit 34 R., 7. Karl Fritz-Alzey mit 33 R., 8. H. Schmitt-Gießen mit 33 R., 9. Joh. Lenz-M.-Gladbach mit 33 R., 10. Ludw. Huber-Kitzingen a. M. mit 32 R., 11. Jean Ott-Mainz mit 32 R., 12. J. G. Planck-Laaber bei Regensburg mit 32 R., 13. Hch. Hummel-Bad Nauheim mit 32 Ringen, 14. Max Eckert-Stuttgart mit 32 R., 15. Julius Kaufmann-Frankenthal mit 32 R., 16. Otto Rennewitz-Kaiserslautern mit 32 R., 17. Otto Nebb-Grünstadt mit 31 R., 18. Louis Veit-Mainz mit 31 R., 19. Fritz Schäfer-Homburg i. d. Pfalz mit 30 R., 20. Josef Grauderath mit 30 Ringen.

Standfestscheibe Landau.

1. Silberne Jardiniere und 200 M. bar (Prinzregent von Bayern), 2. Silbervergold. Pokal mit Deckel (Stadt Mainz), 3. Adler Jubiläums-Schreibmaschine (Otto Koch-Mainz), 4. Oelgemälde von Zeltner (Verband der Brauereien von Mainz und Umgegend), 5. Silberverg. Pokal mit Deckel (Gebr. Gastell-Mainz-Mombach), 6. Lüsterweibchen (Freunde der Mainzer Schützengesellschaft), 7. Besteckkasten (Mainzer Gastwirteverein), 8. Jardiniere in Silber (Direktion der Diskonto-Gesellschaft Mainz), 9. Silberverg. Pokal mit Deckel und 100 Mark in bar (Deutscher Schützenbund), 10. Salonuhr (Mainzer Volksbank), 11. Silberner Pokal (Jean Becker-Mainz), 12. Eine Bronzefigur (Bogenspanner) auf Podest (Wend Christ.-Mainz), 13. Bar in Etuis (Pfälzischer Schützenbund), 14. Silberner Obstkorb (Brauerei A. G. Just. Hildebrand-Pfungstadt), 15. Ein Vaillant Gasbadeofen (Joan Karl Lerch-Mainz), 16. Silb. Jardiniere (Mainzer Fechtklub), 17. Pokal aus Silber (Kasinohof von Gutenberg-Mainz), 18. Silb. Jardiniere (Mitgl. d. Schützengef. Mainz), 19. Goldene Uhr (Schützengesellschaft Worms), 20. Silberne Fruchtschale (Mittelrheinischer Schützenbund). Weitere Ehrengaben werden noch bekannt gegeben.

Sieger auf der Standfestscheibe Landau.

1. Christian Ambronn-Frankfurt a. M. mit 37 Teiler, 2. Karl Renner-Cassel b. Amberg 656, 3. Karl Strehl-Neustrelitz 1124, 4. G. Sattler-Bad Homburg 1142, 5. R. Beer-Wien 1178, 6. J. Diehl III.-Groß-Gerau 1296, 7. Granderath-Düsseldorf 1367, 8. Gg. Hoffmann-Frankenthal 1506, 9. H. Nägelein-Nürnberg 1643, 10. J. Ackermann-Groß Gerau 1652, 11. Karl Heinzen-Löbau 1695, 12. F. Busold-Karlsruhe 1843, 13. Jos. Hänchen-Wiesbaden 1901, 14. R. Gerboth-Goslar 1923, 15. J. Hofmann-Mannheim 1928, 16. Gg. Neubecker-Sprendlingen (Kreis Offenbach) 1937, 17. S. Heim-Nürnberg 1966, 18. Herm. Wieninger-Treisendorf i. B. 1980, 19. Gg. Hautler-Karlsruhe 1988, 20. Gust. Zimmermann-Newyork 2002 Teiler.

Standfestscheibe Mainz.

1. Silbergetriebene Platte mit Schützenmünzen (Stadt Mainz), 2. Perserteppich (Verband der Brauereien von Mainz und Umgegend), 3. Besteckkasten (Frankfurter Schützenverein), 4. Silberne Jardiniere (Stammtisch Perlereck Mainz), 5. Goldene Taschenuhr (Familie Dockerhoff Amöneburg), 6. Silbervergold. Pokal (Karl Henkell-Biebrich), 7. Silbervergold. Pokal und 100 M bar (Deutscher Schützenbund), 8. Besteckkasten (Schützengef. Karlsruhe), 9. Silberverg. Pokal mit Deckel (Newyorker Schützenkorps), 10. Silberpokal (Frau Adam Opel-Rüsselsheim), 11. Silberne Fruchtschale (Mitglieder der Schützengesellschaft Mainz), 12. Silb. Jardiniere (Stammtisch Schützenhaus Mainz), 13. Ein Cup (Verein Mainzer Kaufleute), 14. Silberverg. Pokal mit Deckel (Direktor Hummel-Hochheim), 15. Silberverg. Pokal (Wilh. Krauß-Mainz), 16. Silb. Jardiniere (Mainzer Metzger-Innung), 17. Goldene Uhr mit Sprungdeckel (Kasino im Frankfurter Hof Mainz), 18. Tafelaufsatz (Mainzer Anzeiger), 19. Pokal (Schutzverband Mainzer Hauseigentümer), 20. Pokal (Franz X. Haarbi-Mainz). Weitere Ehrengaben werden noch bekannt gegeben.

Sieger auf der Standscheibe Mainz.

1. Wieninger-Teisendorf 544 Teiler, 2. Andr. Seum-Nürnberg 601, 3. Willy Suropolz-Frankfurt am Main 1042, 4. Hch. Jäger-Düsseldorf 1203, 5. W. Hartmann-Wiesbaden 1319, 6. Emil Stricker-Idstein 1372, 7. Hermann Styöning-Mainz 1460, 8. W. Hämel-Frankfurt 1514, 9. Bernh. Groß-Mainz 1564, 10. Adolf Frohner-Wiesbaden 1574, 11. Karl Erbe-Heidelberg 1641, 12. R. Wasserhausen-Stuttgart 1660, 13. Karl Junior-Idstein 1736, 14. B. Findnis-Nürnberg 1737, 15. Karl Benker-Homburg (Pfalz) 1748, 16. Otto König-Mühlhausen i. Elf. 1766, 17. Jos. Bock-München 1792, 18. Karl Roth-Wiesbaden 1849, 19. Adolf Geißler-Frankfurt a. M. 1871, 20. Adolf Zangenmeister-Rosbach in Bayern 1871 Teiler.

Wehrmannsfestscheibe Deutschland.

1. Karl Armster-Mainz 88 Ringe, 2. Geiersböser-Nürnberg 88, 3. Sachmaier-Schwabach 88, 4. C. Ullrich-Frankfurt a. M. 87, 5. Hch. Wolf-Homburg v. d. H. 87, 6. M. Haberland-Neukölln b. Berlin 87, 7. Otto Lang-Schweinfurt 86, 8. Ernst Söhlmann-Hannover 86, 9. L. Richarts-Köln-Nippes 86, 10. P. Genau-Cassel 86, 11. K. Schurin-München 86, 12. L. Siegmann-Mülhausen i. Elf. 86, 13. Otto Seelig-Wiesbaden 85, 14. Simon Getz-Nürnberg 85, 15. Engster-Ehlingen 85, 16. U. Ackermann-Mülhausen in Elf. 85, 17. Robert Bür-Berlin 85, 18. Hch. Zamin-Mainz 84, 19. K. Strahl-Neustrelitz 84, 20. C. Schmitt-Frankfurt a. M. 84 Ringe. — Der erste Preis ist derjenige der Kaiserin von Rußland (Armster-Mainz), die übrigen sind Geldpreise.

Pistolenfestscheibe Pfalz.

1. Alex. Kronenberger-Dudweiler a. Saar 489 Teiler, 2. Artur Purper-Saar 569, 3. Alb. Betmar-Mühlhausen 844, 4. Erwin Kappes-Wiesbaden 895, 5. Ernst Beyerhöfer-Nürnberg 1109, 6. Karl Kuhl-Mainz 1129, 7. Franz Weil-Worms 1190, 8. Jak. Beha-Landstuhl (Pfalz) 1311, 9. J. Schmitz-Frankfurt a. M. 1369, 10. F. Küsterholz-Frankfurt 1449, 11. Peter Dostmann-Mannheim 1562, 12. A. Fischer-Fürth i. B. 1584, 13. Th. Franz-Mainz 1629, 14. Hugo Schumm-Würzburg 1662, 15. Karl Roth-Wiesbaden 1698, 16. B. Eisenmann-Stuttgart 1712, 17. Emil Taumann-Wiesbaden 1723, 18. R. Beer-Wien 1725, 19. H. Edinger-Würzburg 1726, 20. H. John-Apolda. — Die Sieger erhalten die hierfür gestifteten Ehrengaben sowie Barpreise, die später noch ausgerechnet werden und sich nach der Anzahl der geleisteten Einlagen richten.

Jagdmeisterschafts-Serie.

1. H. Weißmann-Frankenthal 75 Ringe, 2. Aug. Paskon-Dudenhofen b. Giessen 65, 3. Horst-Goeldel b. Berlin 38, 4. Bankel-Lauf b. Nürnberg 88, 5. W. Friedlein-Michelstadt 89, 6. Hans Lechner-Nürnberg 82, 7. Mappes-Frankenthal 82, 8. Dr. Bach-Darmstadt 82, 9. Paul Genau-Cassel 82, 10. M. Baer-Berlin 82, 11. P. Grimm-Berlin 81, 12. C. Kahl-Bad Münster 81, 13. K. Bordello-Frankenthal 81, 14. Otto Seelig-Wiesbaden 81, 15. Gg. Schaffner-Groß-Gerau 81, 16. Jakob Lurch-Mannheim 81, 17. Ph. Ewald-Ludwigshafen 80, 18. J. E. Diehl-Groß-Gerau 80, 19. Ph. Rindt-Neuffenburg 80, 20. Oskar Thon-Worms 80 Ringe. Die Sieger erhalten Geldpreise, die erst ausgerechnet werden.

Gruppenschießen
(unter sehr scharfer Konkurrenz.)

Standscheibe.

Schützengesellschaft Wiesbaden: 1. Gg. Noel, 2. J. F. Bartels, 3. C. Roth, 4. O. Seelig, 5. A. Clauß 431 Ringe.

Feldscheibe.

Schützengesellschaft Mainz: 1. Fritz Werner, 2. Robert Schmitt, 3. Ludw. Veit, 4. Karl Gash, 5. Karl Armster 383 Ringe.

Die Schützengesellschaft Wiesbaden schoß außer Konkurrenz auf Stand mit, weil dieselbe im vergangenen Jahre im Gruppenschießen als Siegerin hervorgegangen war. Sie erhielt deshalb heute für hervorragende Leistung ein Ehrendiplom.

Während der Preisverteilung in der Festhalle brachte Sieger Paul Herbst auf den Großherzog von Hessen ein dreifaches Hoch aus, der Sieger Hugo Breker auf den Großherzog von Baden und Ambron auf den Prinz-Regenten von Bayern. Wieninger auf die Stadt Mainz und Armster auf die Kaiserin von Rußland. Herr Oberschützenmeister Heerdt brachte auf den Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses Herrn Krauß für seine Tätigkeit ein dreifaches Hoch aus. Ferner stattete er für die praktische Einteilung des Schießens dem Vorsitzenden des Schießausschusses Herrn Jean Becker und dem gesamten Ausschuß besonderen Dank ab. Er gedachte weiter der Mainzer Feststadt für ihr vorbildliches Wirken und den Stiftern der Ehrenpreise für den reichbesetzten Gabentempel. Besonderen Dank hatte er den lieben Gästen aus Wien, besonders dem Oberschützen des Wiener Schützenvereins Kais. Rat Gerkle ab, die er zum Schlusse des Schützenfestes begrüßte. Er bat den Herrn Gerkle den Gruß der Mainzer Schützen und der Gäste dem Kaiser von Oesterreich zu bestellen. Darauf wurde die österreichische Nationalhymne gespielt. Herr Gerkle sprach für die liebenswürdigen Worte besten Dank aus, er versprach den Gruß dem Kaiser zu übermitteln. Der Wiener Schützenverein hätte das Glück, den Kaiser als Schirmherr u. Förderer des Schützenwesens zu besitzen. Die Tage in Mainz würden für alle diejenigen, die sie genossen hätten, unvergeßlich bleiben. Er bat darum, daß der Wiener Schützenverein in die Mainzer Schützengesellschaft als Mitglied aufgenommen werde. Sein dreifaches Hoch galt dem lieben Mainz, den Frauen und Mädchen und der Mainzer Schützengesellschaft. Herr Helm-Nürnberg sprach namens des Deutschen Schützenbundes, er bezeichnete die Schießanlagen der Mainzer Schützengesellschaft als erstklassig in technischer Beziehung und in Deutschland noch nicht dagewesen. Sein Hoch galt der Stadt Mainz und der Schützengesellschaft. Herr Jean Becker-Mainz trank auf den Organisator des Schützenfestes Herrn Oberschützenmeister Heerdt und seine Kollegen im Schießausschuß die Herren Wolf, Rücker, Veit, Bernhard, Werner und Oberschützenmeister Heller-Wiesbaden. Zum Schlusse gedachte er des Vorsitzenden des Finanzausschusses Herrn Wolle, der seine geschätzte Kraft in den Dienst der Sache gestellt.

Die Eröffnung des zwölften Deutschen Turnfestes.

Leipzig, 12. Juli.

(Von unserem sh-Korrespondenten.)

Der Süddeutsche feiert seine Feste, auch die Reichsfeste, in den Landesfarben; hier in Leipzig verschwindet das Weiß-Grün Sachsens vor dem Schwarz-Weiß-Rot. Eine großzügige Einmütigkeit zeigt sich, den deutschen Turnern, den ersten Trägern des Einheitsgedankens, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Mit dankbarem Genießen empfindet man die meist einfache und doch so harmonisch wirkende Ausschmückung der Straßen und Plätze, die sich überwiegend damit begnügt, die Linien der Architektur durch Blumenguirlanden zu heben. Mit einfachen Mitteln ist hier wirklich „edle Einfalt und stille Größe" erzielt worden. In gemütlicher Feierlichkeit liegt der Markt da, das rote Ziegeldach leuchtet freundlich in der Sonne und gibt einen harmonischen Farbenton zu dem Grün der Kränze und den goldenen Bändern. Einfach, im selben Stil, ist auch die Ausschmückung der Umgebung gehalten und nur manche großeGeschäftshäuser brillieren in grellrotem Farbenschmuck und allerlei Wappentieren. Festesfreude leuchtet aus allen Gesichtern, Festpreise gelten in allen Geschäften und Festwetter liegt bisher über dem Sachsenland.

*

Seit heute morgen 5 Uhr rollen in kurzen Abständen die Extrazüge in die weiten Hallen des Leipziger Hauptbahnhofs, der als der größte Bahnhof Europas heute zum ersten Mal die Probe auf seine Vollkommenheit bei einem Massenverkehr bestehen soll. Zu gleicher Zeit setzt das Leben und Treiben auf den Straßen, namentlich in der Nähe des Bahnhofes, ein. Obwohl ein Teil des Ankunftsverkehrs durch den Bayerischen Bahnhof abgelenkt wird, auf dem die süddeutschen Turnerzüge einlaufen, ist doch das Menschengewühl mitunter ganz außerordentlichgroß. Immerhin ist aber bis jetzt jede Stockung vermieden worden und zu jedem Zuge waren Ausschußmitglieder der Deutschen Turnerschaft anwesend. Auf dem Platze vor dem Bahnhof wurde Halt gemacht, die Fahnen entrollt und eine kleine Begrüßungsansprache entgegengenommen; dann gings in geschlossenem Zuge in die angewiesenen Standquartiere, von denen 14 auf die ganze Stadt verteilt sind. Als erste erschienen kurz nach 5 Uhr die Turner aus Hagen i. W., den Turnerhut mit frischem Eichenlaub geschmückt. Es folgten weitere Extrazüge aus dem Rheinland, aus Düsseldorf, Remscheid, Krefeld, Mainz, Hamburg, zwei Züge aus Bremen usw. Der Zug aus Schleswig-Holstein war besonders dicht gefüllt. Die Turner trugen Strohhüte mit Bändern in den schleswigschen Farben rot-weiß-grün und intonierten beim Einlaufen des Zuges das alte Kampflied „Schleswig-Holstein meerumschlungen". Unter ihnen marschierten viele Frauen und Kinder mit. Sie wurden besonders stürmisch mit Zurufen begrüßt, die sich bis auf die Straße fortpflanzten. Kurz vor 11 Uhr traf der erste Zug aus Magdeburg ein, der besonders stark besetzt war.

Die Berliner erschienen in zwei Extrazügen,

Am Mittwoch folgt sodann wieder eine Erstaufführung und zwar die überall mit sensationellem Erfolg gespielte Posse „Filmzauber", Text von Rud. Bernauer und Rudolf Schanzer, Musik von Walter Kollo und W. Bredschneider. In den Hauptrollen treten zwei hervorragende Gäste — Frl. Mizzi Gradity und Herr Gähd aus Dresden — auf.

Dr. Behrend, Professor an der Handels-Hochschule zu Mannheim

hat auf sein Gesuch vom Kuratorium der Handels-Hochschule einen zweijährigen Urlaub erhalten. Prof. Dr. Behrend wird in Japan das Amt eines Ratgebers der südmandschurischen Eisenbahngesellschaft übernehmen, ein Amt, das früher Herr Prof. Dr. Thieß-Danzig innehatte und gegenwärtig Herr Geheimer Rat Dr. Wiedfeldt vom Reichsamt des Innern. Es wird dafür gesorgt werden, daß die Vorlesungen des Herrn Prof. Dr. Behrend von andern Herren übernommen werden.

Heinrich Zöllner hat eine neue Sinfonie (Nr. 3, in D-moll, Op. 190) geschrieben, deren Uraufführung im November ds. Js. im Volkstümlich-Konzert zu Köln unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach stattfinden wird. — Die Sinfonie erscheint Ende August im Verlag von Schwers u. Hanke in Bremen.

Leipziger Studenten gegen Gerhart Hauptmann.

Es ist bekannt, daß die Leipziger Studentenschaft und auch ein großer Teil des Lehrkörpers der Universität energisch für Gerhart Hauptmann und sein Breslauer Festspiel Stellung genommen haben. Weniger erkannt geworden ist aber, daß ein Teil der Leipziger akademischen Welt einen andern Standpunkt einnimmt. In der vergangenen Woche hat in Leipzig eine Studentenversammlung stattgefunden, die sehr gut besucht war und deren Teilnehmer eine Aktion gegen das Hauptmann-Festspiel beschlossen. Um ihr nicht das Gesicht einer prinzipiellen Stellungnahme gegen den ganzen Gerhart Hauptmann zu geben, hat man beschlossen sie in die Form einer Sympathie-Kundgebung für den Kronprinzen zu kleiden. Diese Kundgebung wird gegenwärtig vorbereitet.

Professor Ohs nach Wien berufen.

Die Wiener medizinische Fakultät beschloß für die durch den Rücktritt Noordens freigewordene erste medizinische Klinik unico loco den Berliner Professor Ohs vorzuschlagen.

Eine astronomische Berechnung des Todesjahres Christi

ist neuerdings vom Pater Emanuelli ausgeführt worden. Die astronomische Rechnung gründet sich auf die bekannte Forderung, daß der Todestag als 15. Nisan auf einen Freitag fallen muß. Als maßgebend hierfür kamen die Jahre 30 oder 33 in Betracht, von denen jedoch das letztere aus historischen Gründen unwahrscheinlich ist. So bleibt mit ziemlicher Sicherheit das Jahr 30 übrig, das nach Ansicht von Pater Emanuelli als das richtige Todesjahr Christi anzusehen ist.

ihnen folgten die Turner aus Frankfurt a. M., Meiningen, Erfurt, Koblenz und am späten nachmittag die aus Gelsenkirchen und Cassel. Heftig gestikulierend entstieg einem Zug eine Gruppe von taubstummen Turnern. Die große Zahl der bereits eingetroffenen einzelnen Turner verlieh dem Straßengetriebe ein besonders charakteristisches Aussehen. Alle Hotels sind überfüllt und man hat sich bereits an die Nachbarorte wegen Quartieren wenden müssen. Verkäufer mit allerlei Turneremblemen machen glänzende Geschäfte. Jung-Leipzig ist natürlich wegen der Ferien besonders zahlreich vertreten und hell klingt der „Heil!"-Ruf aus den jugendlichen Kehlen. Der Blumen- und Fahnenschmuck hat gegen gestern womöglich noch eine Erweiterung erfahren. Der Fremdenverkehr hat fast ganz ausgesetzt. Leipzig ist von heute ab nur Turnfeststadt!

Wie bei dem V. Deutschen Turnfest im Jahre 1863, hat auch diesmal die Deutsche Turnerschaft eine

Erinnerungstafel

gestiftet, die der Feststadt die Erinnerung an die Festtage lebendig erhalten soll. Während die Tafel von 1863 am alten Leipziger Rathaus im Herzen der Stadt Leipzig angebracht ist, wird die neue das inzwischen auf dem Areal der ehemaligen Pfeifenburg errichtete neue Rathaus schmücken. Die Enthüllung der Tafel erfolgt am letzten Tage des Deutschen Turnfestes, am Mittwoch kommender Woche, um 1 Uhr mittags.

Die Streiter.

Offiziell sind gemeldet: 3722 Sechskämpfer, darunter 40 Ausländer, 1096 Zwölfkämpfer, darunter 17 Ausländer, aus den Kreisen 17 287 Pflichtfreiübungsturner, 9140 Musterriegenturner in 853 Riegen, 145 allgemeine Riegen mit 1227 Teilnehmern, 61 Abteilungen für Gemeinturnen mit 6138 Teilnehmern, für Einzel- und Mannschaftswettkämpfe sind gemeldet für Faustball 18 Mannschaften, für Schlagball 16 Mannschaften, für Fußball 7, außerdem 300 Freiwettspieler, vier weibliche Mannschaften, für Schwimmen 290, außerdem 16 Eilboten-Mannschaften, 40 Mannschaften für sonstige Vorführungen, ferner 280 Rechter für die Altersriege „Altdeutschland" 498 Teilnehmer, darunter 41 für Reck, 204 für Barren, 96 für Pferd, 86 ohne Angabe der Geräte, 110 geschlossene Altersriegen, 22 für Hantelstemmen. — Aus diesen Zahlen im Verein mit der Tatsache, daß die Mitgliederzahl der Deutschen Turnerschaft wiederum um 60 000 und damit auch auf 1 310 000 Gesamtmitglieder gewachsen ist, erhellt, daß das diesjährige Deutsche Turnfest das letzte in seiner Art sein wird. Die ungeheuren Vorbereitungen, die ein solches Fest der Hunderttausend, wie es das Leipziger Fest werden wird, erfordert, können in der Folge von keiner Feststadt mehr geleistet werden und sind von Leipzig auch nur geleistet worden, weil die Stadt die deutsche Turnstadt par excellence ist. Dazu kommt aber auch noch, daß bei dem Aufmarsch solcher Menschenmengen und insbesondere den turnerischen Vorführungen, jede Uebersicht für die Preisrichter wie auch für die Zuschauer verloren geht.

Im Mittelpunkt der heutigen Eröffnungsfeierlichkeiten für das Deutsche Turnfest steht die

Uebergabe des Turnerbanners.

Es ist bisher im Frankfurter Rathaus und zwar im stolzen Römersaal der Mainstadt aufbewahrt worden und Abordnungen sämtlicher Frankfurter Turnvereine hatten es am Freitag abend aus der Obhut der letzten Feststadt entgegengenommen, um es nach Leipzig zu überführen. Gleichzeitig überbringen die Frankfurter ein von Frankfurter Frauen und Jungfrauen der Deutschen Turnerschaft gestiftetes neues Bundesschild.

Nachdem in ihrer gestrigen Ausschußsitzung die Deutsche Turnerschaft sich der neugeschaffenen Jungdeutschlandbund-Bewegung gegenüber sehr kritisch verhalten hatte, war es heute eine Ueberraschung für die Turner, daß im Laufe des Tages der Ehrenvorsitzende des Jungdeutschlandbundes

Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz

in Leipzig eintraf, um an dem Deutschen Turnfest teilzunehmen. Der Ausschuß hatte sich trotz seiner gestrigen Stellungnahme nicht abhalten lassen, den Generalfeldmarschall als einen der hervorragendsten Gäste des Festes am Bahnhof zu empfangen und zu begrüßen. Ebenso wurden die Fahnendeputationen der verschiedenen Vereine stets besonders begrüßt.

Turnerreliquien.

In dem bunten Fahnenwald, der sich auf dem Hauptbahnhofe entfaltete, sah man manche historische Zeugen aus der Zeit, da die Deutsche Turnerschaft noch in den ersten bescheidenen Anfängen steckte. So brachten die Hamburger die alte Fahne der Hamburger Turnerschaft von 1816 mit, die trotz ihres unscheinbaren Aeußeren eine ganz besondere Beachtung verdient, da sie die überhaupt älteste Turnvereinsfahne Deutschlands ist. Denn in Hamburg bildete sich am 2. September 1816 der erste deutsche Turnverein, den ein direkter Schüler Jahns, Wilhelm Benecke, ins Leben rief. Mit Stolz wird dieses interessante Erinnerungsstück von der Hamburger Turnerschaft gehütet und stets bei besonderen Anlässen vor dem neuen kunstvoll gestickten Banner der Deutschen Turnerschaft einhergetragen. — Die Schleswig-Holsteinische Turnerschaft führt eine Fahne mit sich, die zurzeit der Fremdherrschaft in der schleswig-holsteinischen Turnerschaft die Erinnerung an die verlorenen deutschen Brüder wach erhalten hat. Zum III. Deutschen Turnfest in Leipzig im Jahre 1863 kam das Banner umflort nach Leipzig als Ausdruck der Trauer der Schleswig-Holsteiner darüber, daß sie sich an dieser Kundgebung deutsch-nationalen Geistes nicht beteiligen konnten. — Die Königsberger Turner brachten eine Fahne mit, die ebenfalls schon das Turnfest von 1863 mitgemacht hat und damals gleichfalls einen Trauerflor trug. Es geschah dies aus Anlaß einer Gedächtnisfeier zu Ehren John Motherby's, des Königsberger Regierungsrats und Hauptmanns, der am 19. Oktober 1813 in der Schlacht bei Leipzig seinen Heldenmut und seine Vaterlandsliebe mit seinem Blute besiegelte und dessen Grab sich auf dem Leipziger Johannisfriedhof in unmittelbarer Nähe der Grabstelle des geistlichen Liederdichters Gellert befindet.

Wie schon erwähnt, befinden sich unter den Turnern auch zahlreiche

taubstumme Turner,

die sich zu einer besonderen Turnervereinigung zusammengetan haben und für das Turnfest verschiedene volkstümliche Uebungen wählten. Sie werden sich sowohl im Zwölf- wie im Sechskampf produzieren und wollen zeigen, daß sie trotz ihres körperlichen Gebrechens einen Vergleich mit den fünfsinnigen Turngenossen nicht zu scheuen haben.

Große Ehrungen widerfuhren bei ihrer heutigen Ankunft den

Veteranen der deutschen Turnfeste,

jenen Alten, die im Jahre 1860 die Deutsche Turnerschaft mit begründet und die darauf folgenden Turnfeste in Berlin und Leipzig aktiv mitgemacht haben. Wenn sie auch im Alter nicht an den greisen Präsidenten der Deutschen Turnerschaft, den Geheimen Sanitätsrat Dr. Goetz, heranreichen, ist doch eine ganze Anzahl hoher Achtziger und Siebziger unter ihnen, vor allem der erste Sieger im Schnellaufen beim III. Deutschen Turnfest im Jahre 1863, Direktor Bethmann aus Langendorf-Weißenfels, der Vorsitzende des thüringischen Turnkreises, der Turnlehrer a. D. Steubel (Hamburg), der Stadtkämmerer a. D. Weithas (Schleiz), der Reichsgerichtsrat Dr. Brückner (Leipzig) und der Stadthauptbuchhalter a. D. Jaehn (Chemnitz). Bekanntlich besitzt die Deutsche Turnerschaft auch eine Vereinigung deutscher Turnveteranen, deren Ehrenvorsitzender Geheimrat Goetz ist. Ihr gehören alle diese alten Turner an. Die Mitglieder dieser Vereinigung wollen alle während des Turnfestes durch ihr Erscheinen bezeigen, daß ihre von Jugend auf betriebene Turnarbeit sie gesund erhalten und widerstandsfähig gemacht hat gegen alle Beschwerden. Sie haben ein besonderes Standquartier und erhalten auch im Festzug einen Ehrenplatz.

Einen besonders großartigen Empfang bereiteten die Leipziger Turnerschaft und die schon anwesenden Festgäste den im Laufe des Spätnachmittags auf dem Hauptbahnhof eintreffenden

österreichischen Turnern.

Sie erschienen mit eigener Musik, und zwar die Vereine von Wien, Prag, Aussig, Brünn, Brixen und Teplitz-Schönau in gleichmäßiger grauer Turnerkleidung, die kostbaren Fahnen in den alten deutschen Farben schwarz-rot-gold. Ein Mitglied des Ausschusses hieß die österreichischen Gäste vor dem Bahnhof willkommen an einer Stelle, die einen originellen Hintergrund zeigte, nämlich vor dem Gebäude einer Leipziger Fellhandlung. Die Ausschmückung der Front bestand aus tausenden von Fellen, vom großen Eisbärenfell bis zur kleinen Pelzhülle des Nagetiers — ein überaus wertvoller und eigenartiger Schmuck. Auf die Begrüßungsansprache erwiderte Redakteur Müller (Prag), der die Zusammengehörigkeit der Deutschen Oesterreichs mit den Reichsdeutschen betonte und ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Deutsche Turnerschaft ausbrachte. Die Turner zogen dann auf den Altmarkt der Stadt, den das Siegesdenkmal von 1870/71 mit den Standbildern Wilhelms I. und seiner Paladine schmückt. Unter großer Bewegung sangen hier die Oesterreicher das völkische Lied: „Hast du dem Lied der alten Eichen, mein deutsches Volk, nicht oft gelauscht!" mit dem Kehrain: „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!" Darauf legten sie zu Füßen von Bismarcks Standbild einen Eichenkranz mit schwarz-rot-goldener Schleife nieder.

Um 6 Uhr abends begannen in der gewaltigen Kampfbahn des Deutschen Turnfestes unter freiem Himmel die

Eröffnungsfeierlichkeiten

zum 12. Deutschen Turnfest. Das mächtige Stadion, das mit seinen 490 000 Quadratmetern das größte der Welt ist und das Stadion bei Berlin um das Vierfache übertrifft, war schon lange vor der angesetzten Zeit in allen Teilen mit einer erwartungsvollen Menge dicht besetzt. Vor der Rednertribüne hatten inmitten der Fahnenträger der zahllosen deutschen Turnvereine die Frankfurter Turner mit dem Bundesbanner Aufstellung genommen. Das Banner ist aus einem Wettbewerb hervorgegangen, an welchem sich 48 Künstler beteiligten. Es ist in einem Frankfurter Atelier hergestellt und gelegentlich des dort im Jahre 1880 abgehaltenen Turnfestes der Deutschen Turnerschaft überreicht worden. Zu dem Banner sind bei verschiedenen Gelegenheiten eine ganze Menge Festbänder gestiftet worden, welche, da sie die Fahne allzusehr belasteten, an einem besonderen Träger befestigt worden sind. Unter den Bändern ist zunächst das 1885 von den Frauen und Jungfrauen Dresdens zur 25jährigen Jubelfeier der Turnerschaft gestiftete zu erwähnen, dann das reich mit emaillierten Edelmetallplatten besetzte Band der Münchnerinnen vom Jahre 1889, ferner das prachtvolle Band der Breslauerinnen vom Jahre 1894 und das von italienischen Turnern 1898 in Hamburg gewidmete doppelte Band in den Farben Italiens und des Deutschen Reiches, welches die Wappen beider Reiche in prachtvoller Ausführung aufweist. Seitens der Jungfrauen und Frauen Hamburgs ist dem Banner eine besondere Zierde in Gestalt eines aus Silber getriebenen, reich vergoldeten Eichenkranzes verliehen worden, der oben unter der die Fahnenstange krönenden Eule angebracht ist. Auch beim vorletzten Turnfest in Nürnberg ist dem Banner ein Fahnenband der Frauen und Jungfrauen dieser Stadt zum Angebinde gemacht worden, und ebenso hatten zu der heutigen feierlichen Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt Leipzig die Frauen und Jungfrauen der Leipziger Turnerschaft ein solches Erinnerungsband gestiftet.

Die gewaltigen Raumausmessungen des gegenwärtigen Festes ließen es nicht zu, die Begrüßungsfeier wie früher in einem geschlossenen Raume abzuhalten, und so kam es, daß nur ein Teil der Zuhörer die eindrucksvollen Worte der einzelnen Redner hören konnte. Zunächst begrüßte namens des Hauptausschusses und der turnerfreundlichen Bewohner Leipzigs der Vorsitzende des Gesamtausschusses Justizrat Dr. Roth (Leipzig) die Festgäste, mit besonders warmen Worten jene aus dem befreundeten Oesterreich.

Der Redner warf einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklungen des deutschen Turnwesens seit dem Jahre 1863. Wenn von morgen ab, betonte der Redner, Tausende von Jünglingen und Männern aus Deutschland und dem Auslande hier zeigen werden, was deutsches Turnen dem Körper an Kraft und Schönheit zu geben vermag, so wollen wir nicht vergessen, daß es das Vaterland ist, dem diese Arbeit gilt. Er schloß mit einem jubelnd aufgenommenen „Gut Heil!" auf das deutsche Vaterland. — Der Präsident der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Goetz, dankte allen, die mitgearbeitet haben, um das Fest vorzubereiten. Vor 50 Jahren waren wir an der Arbeit, die verdächtigte deutsche Turnsache festzulegen, damit die Welt sich überzeugen konnte, die Turnerei ist eine heilige Volkssache. Es war eine schwere Arbeit und wir hatten auch politisch klug vorzugehen. Ist auch nicht alles vollendet, so finden wir doch die Pforten geöffnet, damit wir die besten Wege gehen können, und wenn unser Volk einig und stark bleibt, kann es der Welt die Gesetze vorschreiben. Wir Turner sind ein Millionenverband, wie ihn sonst die Welt nicht hat. Wir haben schwer kämpfen müssen, bis wir uns den Platz an der Sonne errungen haben, nicht durch Streit und Zank, nein, dadurch, daß wir Treue zeigten. Wir wollen treu bleiben dem Vaterland und der Turnsache! Herz und Hand fürs Vaterland! Wer das will, stimme mit uns ein in den Ruf: „Gut Heil! dem deutschen Vaterland! Gut Heil! der Deutschen Turnerschaft!" (Minutenlanger Beifall.)

Die Grüße der sächsischen Staatsregierung überbrachte Kultusminister Beckh. — Geheimrat Lewaldt überbrachte die Grüße des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Innern Delbrück. Er betonte ausdrücklich, daß er den besonderen Dank und Gruß des Reichskanzlers an Dr. Goetz überbringen solle. — Nachdem Oberregierungsrat Hinze namens des preußischen Kultusministers kurze Begrüßungsworte gesprochen, nahm Oberbürgermeister Dr. Dittrich das Wort, der namens des Rates der Stadt Leipzig und deren Bürgerschaft die Fahne der Deutschen Turnerschaft mit einem herzlichen Willkomm in die Gäste übernahm. — Oberbürgermeister Dr. Dittrich teilte dann noch mit, daß dem Präsidenten Dr. Goetz das Offizierkreuz des Albrechtordens verliehen worden sei.

Hierauf überreichten die Frauen Frankfurts einen Schaft, an welchem die Ehrenbänder für das Ehrenbanner befestigt werden sollen, die Leipziger Frauen eine Ehrenplakette, worauf Geheimrat Goetz ein dreifaches Hoch auf den deutschen Kaiser ausbrachte. — Mit dem Absingen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" war die Begrüßungsfeier beendet. — Es folgten noch eine Reihe von turnerischen Uebungen, worauf sich die Teilnehmer in die Stadt zu den verschiedenen Begrüßungskommersen begaben. Bis in die späten Nachtstunden hinein war ein reges Leben und Treiben in der ganzen Stadt zu bemerken.

*

* Leipzig, 13. Juli. Um 8 Uhr fanden in der Thomaskirche, der reformierten und der katholischen Kirche Festgottesdienste statt. Um 11½ Uhr setzten sich die Festzüge in Bewegung. Insgesamt waren in beiden Festzügen, in welchen sich auch die beiden Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Götz und Prof. Rühl-Stettin befanden, etwa 9000 Turnvereine mit 70 000 Turnern vertreten. Die Züge marschierten durch die Stadt nach dem Marktplatze, wo sie sich am alten Rathause zunächst vereinigten, bis zur Mitte des Marktes, dort wurden sie von dem Rat der Stadt Leipzig begrüßt. Auf dem Balkon des Rathauses nahmen auch der Herzog Karl Eduard von Koburg-Gotha Platz. Nach der Begrüßung wurde der Marsch nach dem Festplatz fortgesetzt, wo die Züge nach 3 Uhr ankamen.

*

* Leipzig, 13. Juli.

(Von uns. d-Spezialberichterstatter.)

Es ist ein Fest ohnegleichen. Die Sonne erstrahlt seit den frühen Morgenstunden auf die frohe und buntgeschmückte Feststadt Leipzig hernieder. An die 90 000 Turner sind in der Plaißestadt zusammengekommen. Eine noch nie dagewesene Ziffer. Eine weitere Rekordziffer erreichte auch in seinen Ausmaßen der diesmalige Festplatz. Seine Gesamtausdehnung beträgt nicht weniger als 490 000 Quadratmeter. Die riesige Kampfbahn ist ungefähr viermal so groß als das Stockholmer Stadion und etwa ein Drittel größer als das Stadion im Grunewald. Der Freiübungsplatz nimmt allein 54 810 Quadratmeter ein. Dabei ist die gesamte Festplatzanlage im Vororte Gutritzsch äußerst glücklich gewählt und in ihrer Aufmachung sehr schmuck. Die Anordnung ist im großen und ganzen die übliche.

Die Festversammlung war reich an wertvollen Eindrücken, die ihren Höhepunkt während des Festzuges und der nachfolgenden turnerischen Darbietungen erreichten.

Der Festzug zählte 63 000 Teilnehmer und hatte eine schätzungsweise Länge von 8 Km. Sein Vorbeimarsch dauerte 4½ Stunden. Und dazu das Bild des sich mächtig dehnenden Stadions. Es waren zum mindesten 150 000 Menschen, die sich auf den ungeheuren Zuschauerraum verteilten. Der Festzug, der diesmal in zwei Teilen marschierte, setzte sich auch zwei Stunden früher in Bewegung. Er brachte die lebhafteste Bewegung in die Massen der Zuschauer. Eine Gruppe wurde freundlicher aufgenommen als die andere, besonders den ausländischen Vereinen wurde aufs herzlichste zugejubelt. Die Amerikaner sind in Leipzig nicht so zahlreich wie vor fünf Jahren in Frankfurt vertreten. Dafür sind aber die deutsch-österreichischen Vereine in außerordentlich großer Zahl gekommen. Sie sind an die 3000 Mann stark. Und wie herzlich wurden ihnen die Heilrufe entgegengejubelt! Nicht geringere Sympathie wurden den schweizerischen Turnern und den deutschen Auslandsvereinen entgegengebracht. Ein unvergeßlicher Augenblick war es, als kurz vor 3 Uhr nachmittags das Zeppelinluftschiff „Sachsen" über dem Festplatze erschien, das morgens um halb 10 Uhr nach Zittau abgefahren war. Aus hunderttausenden von Kehlen wurde dem Luftkreuzer zugejubelt und abertausende von Tücher winkten. Der Festzug marschierte gerade ein. Das Luftschiff verschwand dann in der Richtung des Luftschiffhafens, um am Spätnachmittag nochmals über dem Festplatze zu erscheinen. Auch ein Eindecker nahm abendsbrummend seinen Weg über den Festplatz.

Um 3 Uhr erschienen unter großem Jubel zu Fuß König Friedrich August von Sachsen und Herzog von Koburg-Gotha, beide mit Gefolge. Der hohe Besuch wurde von Geheimrat Dr. Götz und den anderen Herren des Hauptausschusses nach der Königsloge geleitet. Zuvor war bereits Exz. Generalfeldmarschall v. d. Goltz mit dem kommandierenden sächsischen General v. Kirchbach eingetroffen.

Die allgemeinen Freiübungen,

die alsbald nach dem Eintreffen der Fürstlichkeiten vor sich gingen, gestalteten sich zu einem großartigen Ereignis. Von den 23 000 Turnern, die zu den Freiübungen angetreten waren, mußten 5000 Mann infolge Raummangels zurücktreten, denn das Stadion kann nur 17 500 Freiübungsturner aufnehmen. Ein unvergleichlich schönes turnerisches Schauspiel war es, wie diese gigantische Masse weißgekleideter Gestalten auf dem Plan erschien und den Säulenaufmarsch begannen. Den Turnern voraus wurde ein Fahnenwald von etwa 400 historischer Fahnen getragen, darunter die berühmte Jahnfahne von Naumburg und die älteste Turnerfahne Leipzig aus dem Jahre 1846 mit dem Bundesbanner an der Spitze. Nach dem Aufmarsch bildeten sich die Reihen und im Nu standen die schnurgeraden Reihen da, gleich einer Gartenkultur. Unter den Klängen von drei zusammenspielenden Musikkapellen begannen dann die Uebungen, die sich ungemein wirkungsvoll gestalteten. Die Freiübungen wurden von den Festturnwarten Oberturnlehrer Rud. Witzgall, Bernh. Strigler und Wilh. Auerbach geleitet. Dann wurden noch Freiübungen durch den Leipziger Turnverein vorgeführt. Weiter turnten noch die Ausländer, der sächsische Turnkreis und abends folgten Sondervorführungen.

Auf dem Festplatz herrschte während des ganzen heißen Nachmittags ein außerordentliches Gedränge, das besonders in den mächtigen Bierhallen seinen Höhepunkt erreichte. Zu den Wettkämpfen, die am Vormittag begannen, hatten sich gemeldet: Sechskampf: 3782 Turner, Zwölfkampf: Turner, darunter 12 Ausländer. Für Spiele waren 300 Mannschaften gemeldet und 100 Mannschaften wetteiferten im Eilbotenlauf. Ferner waren 4 Frauenspielgruppen zum Wettbewerb erschienen. Für morgen Montag früh sind Einzelwettkämpfe, Kreisturnen und Eilbotenläufe vorgesehen, an welch letzteren sich auch verschiedene Mannheimer Turner beteiligen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Juli 1913.

* **Gymnasium, Realgymnasium I. und II.** In unserem Artikel über den Besuch der höheren Schulen Mannheims" hat sich eine Ungenauigkeit eingeschlichen, die zu Irrtümern über das Verhältnis von Gymnasium, Realgymnasium I und Realgymnasium II (Lessingschule) führen konnte. Wir geben daher den betreffenden Absatz noch einmal richtig wieder. Die Lehrpläne des Gymnasiums und des Realgymnasiums I stimmen in den drei untersten Klassen im großen und ganzen überein, zeigen also Latein von VI, Französisch von IV an. In den drei untersten Klassen ist der Uebergang von der einen Schule zur andern ohne Prüfung möglich. Im Gymnasium tritt von U III an Griechisch hinzu, für freiwillige Teilnehmer von U II an Englisch und Hebräisch. Im Realgymnasium I erscheint von U III an Englisch. Der Lehrplan des Realgymnasiums II entspricht in den unteren drei Klassen dem Lehr-

plan der Oberrealschulen mit französischem Unterricht von VI an; von da an gabelt sich die Anstalt in zwei Zweige. Der eine verfolgt dasselbe Endziel wie das Realgymnasium I, nimmt in U III Latein mit größerer Stundenzahl auf und Englisch in U II. Der andere Zweig behält den Lehrplan der Oberrealschulen (mit Englisch von U III an) bei, schließt jedoch mit der Klasse O II. Wer letztere mit Erfolg absolviert hat, kann ohne Prüfung in die U I einer Oberrealschule übertreten. Die Wahl der Schulart, ob Realgymnasium oder Real- bezw. Oberrealschule, ist also hier um 3 Jahre hinausgeschoben.

* **Gartenfest des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen.** Man schreibt uns: Den Sängern ist der Himmel hold. Sollen wir ihnen nicht dankbar sein, daß sie durch ihrer Töne Macht den Wettergott freundlich gestimmt haben, um uns das langersehnte Sommerwetter zu bescheren! Überaus zahlreich war die Gemeinde, die sich in dem im schönsten Blumenschmucke prangenden Friedrichspark einfand, um nach Herzenslust die wohligen Genüsse aufzunehmen und in ihnen zu schwelgen. Denn neben der Natur boten der Chor des Lehrergesangvereins und die hiesige Regimentskapelle aus dem reichgefüllten Born ihres Könnens erfrischende Gaben. Zwar glaubte Mutter Natur sich darin etwas Besonderes leisten zu müssen, daß sie in den späteren Abendstunden so sehr abkühlte, daß der Aufenthalt im Freien unangenehm wurde. Doch sie mahnte nur zum Aufbruch in den Saal, in dem sich dann noch die Mitglieder des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen einige Stunden am Tanz erfreuten. Die zahlreich Erschienenen sind aber sicherlich der Parkgesellschaft und dem Lehrergesangverein recht dankbar, daß beide ein solches Fest ermöglichten und hoffen auf dessen langes Bestehen.

* **Feuerio-Volksfestlichkeiten** unter dem Protektorate des Herrn Oberbürgermeisters Martin. Die Vorarbeiten zu diesen Samstag, 6., Sonntag, 7. und Montag 8. September auf den Rennwiesen stattfindenden Festlichkeiten, der sog. „Feuerioherbstpartie“, sind so weit beendet, daß man mit den Veröffentlichungen beginnen kann. Auf 25 000 Qm Rasenfläche, umsäumt mit Flaggenmasten, entsteht wieder eine Zeltstadt, die dank des Entgegenkommens unserer einheimischen Weltfirma Heinrich Lanz, durch eine vollständig gratis gestellte elektrische Beleuchtungslokomobile, passend für 300 Ampere à 110 Volt, abends in elektr. Licht erstrahlt, welches sich auch über die großartigen Festhallen erstreckt. Die Hauptanziehungskraft wird die Herrn Waldparkrestaurateur Adolf Beierle übertragene, prächtige, mit Bodenbelag versehene Flaschenweinhalle ausüben, in welcher neben feiner, warmer Küche nur Vorzügliches verabreicht wird. Dafür bürgt unser bewährter Festwirt, der von Anbeginn an, die Weinhallen führte. Weitere drei Weinzelte übernehmen Herr und Frau Jean De Lank, sicher auch mit Erfolg beim siebenten Mal, Herr Rolf Kaal und Herr Jean Weißmann „zum Bleistift“ hier; Weißmann geht ebenfalls als Restaurateur ein guter Ruf voraus. An offenen Weinen, die nur bei den Herren De Lank, Folk und Weißmann verzeitgabt werden, sind hiesige Weinhandlungen Lieferanten. Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) stellt wieder ein feines Extrabräu her und Herr Joh. Anker liefert Ia. Münchener Franziskaner-Bräu, was ebenfalls in Zelthallen zum Ausschank gelangt. Ueberall ist Musik, sogar im Maiscafé, das diesesmal Herr Jean Schober vom hiesigen Börsencafé übernimmt. Herr Adolf Emrich bringt durch Kelpnerinnen im Nationalkostüm Enzian und Hochalm-Gold in einer Almhütte zum Ausschank. Mineralwasser ist in sämtlichen Weinhallen und bei Brunnenakkordant Jacob Heilig erhältlich. Mit Karussells, Schießbuden, Kasperltheater, Affen-Arena, Waffel-, Brezel-, Zucker-Buden u. a. m. wurde bereits abgeschlossen und für die Kinder sind zahlreiche Unterhaltungen vorgesehen, sodaß bei abendlichem Feuerwerk sowie appetitlichen Wurstständen, drei herrliche Festtage — wofür wir verehrl. Bezirksamt Dank schulden — in Aussicht gestellt werden können. — Feuerio-volksfest-Reklamemarken gelangen zur Ausgabe. Die Pferdehandlung Jacob Müller hier, steht der Eselrennen wegen mit italienischen Ställen bereits in Unterhandlung. — Der Festplatz wird an Telephon und Wasserleitung angeschlossen.

(Aus der Feueriokanzlei.)

* **Unfall.** Der Pestalozzistraße 1 wohnhafte verheiratete Schlosser Reinhardt wollte gestern abend in Feudenheim einen im Gange befindlichen Zug besteigen, verfehlte jedoch den Griff. Der Mann wurde eine Strecke geschleift und geriet alsdann mit dem rechten Fuß unter die Räder, wobei ihm die Zehen abgefahren wurden. Der Verletzte wurde mit dem Sanitätsauto nach dem Krankenhaus verbracht.

* **Ertappte Einbrecher.** Gestern nachmittag zwischen 6—7 Uhr drangen vier Einbrecher durch das Hoftor des Hauses Dammstraße 52 und versuchten durch das Fenster in die Wohnung des Zigarrenhändlers Joh. Beyerle einzudringen. Bei der „Arbeit“ passierte ihnen das Malheur, daß sie eine Fensterscheibe zerbrachen. Durch das Scherbengeklirre wurde der nebenan wohnende Wirt aufmerksam, er schloß die vier Diebe mit Hilfe der Gäste ein und benachrichtigte die Polizei. Es kostete einen harten Kampf, bis man die „schweren Jungens“ hinter Schloß und Riegel befördert hatte.

* **Mutmaßliches Wetter** am Dienstag und Mittwoch. Ueber Mitteleuropa bildet sich ein Hochdruck aus, von dem freilich noch nicht klar zu erkennen ist, ob er länger als einige Tage anhalten wird. Immerhin ist für Dienstag und Mittwoch in der Hauptsache trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

Tötlicher Unglücksfall. Gestern vormittag kurz vor 11 Uhr lief das 4 Jahre alte Töchterchen eines in C 1 wohnenden Friseurs aus Unvorsichtigkeit auf der Straße zwischen C 1 und 2 gegen eine auf der Fahrt von den Planken nach dem Großh. Schloß begriffene Automobiltaxameterdroschke, wurde vom hinteren Schutzblech erfaßt, mehrmals im Kreise herumgedreht und mit dem Kopfe gegen den Randstein des Gehwegs geworfen, wo es besinnungslos liegen blieb. In die elterliche Wohnung verbracht, verstarb es daselbst nach kurzer Zeit an den Folgen eines Schädelbruchs. Den Chauffeur trifft kein Verschulden.

Durch einen scharfen Revolverschuß in die linke Brustseite schwer verletzt wurde gestern Nacht 10½ Uhr vor dem Hause Mittelstraße Nr. 2 hier der ledige Taglöhner Bruno Mechler von hier, welcher kurz zuvor durch grobe Ausschreitungen und Mißhandlung eines hiesigen Flaschenbierhändlers den Sohn des letzteren zur Abgabe des Schusses nach Aussage von Augenzeugen gezwungen hat. Der Verletzte wurde in das Allgem. Krankenhaus verbracht, während sein Komplize, ein Taglöhner, und der Sohn des Flaschenbierhändlers vorläufig in Untersuchungshaft genommen wurden.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Kindesaussetzung.** Am Sonntag abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde von einer unbekannten Frau ein 6—8 Wochen altes Mädchen in Tücher eingewickelt in die Toreinfahrt des Hauses Mundenheimerstraße 217 ausgesetzt. Die Täterin steht im Alter von 35—40 Jahren, ist von großer Statur, und hat dunkle Haare. Das Kind wurde vorläufig bei einer Familie in Ludwigshafen untergebracht.

Ein Lustmord in Ludwigshafen.

Ein schrecklicher Lustmord ist in unserer Stadt verübt worden. Heute früh wurde an der Bessemerstraße im nördlichen Stadtteil die zerstückelte Leiche der 12 Jahre alten Tochter Elma des in der Schanzstraße wohnhaften Schreiners Anderas Kelchner aufgefunden. Die Leichenteile steckten in einem Sacke. Der Leiche waren der Kopf, die Arme und Beine abgeschnitten und der Leib geöffnet. Die Eingeweide fehlen. Man nimmt an, daß die Zerstückelung der Leiche in einem Keller oder in einer Waschküche vorgenommen worden ist und daß die Leichenteile in dem Sack an den Fundort verbracht worden sind, der sich an der Peripherie der Stadt oberhalb des Schanzschulhauses befindet.

Es liegt zweifellos ein Lustmord vor, da der Körper des Kindes zahlreiche Messerstiche aufweist. Von dem Täter hat man noch keine Spur. Das Kind wurde seit gestern nachmittag 4 Uhr vermißt.

Sportliche Rundschau.

Heilbronner Regatta.

Bei der gestrigen Heilbronner Regatta konnten die Mannheimer Vereine weitere drei Erfolge erringen. Der Ruderklub war siegreich im Ersten Vierer (Preis der Stadt Heilbronn), während die „Amicitia“ den Junior-Achter im Walcover bei schöner Arbeit nach Hause brachte. Ferner erstritt die „Amicitia“ den Kätchen-Achter in scharfem Rennen gegen Ulmer Ruderklub Donau in der Zeit von 5.58⅘ gegen 6.00⅘. Die Regatta nahm folgenden Verlauf:

Staatspreis. JuniorVierer. Ehrenpreis der württembergischen Staatsregierung: 1. Ruderges. Würzburg 6:30:8, 2. Schwaben-Heilbronn 6:32, Ludwigshafen aufgegeben.

Junior-Einer. 1. Ulmer Rudergesellschaft Donau 7:17, 2. Heidelberger Rkl. 7:44:2, 3. Cannstatter Rkl. 7:46.

Schwaben-Vierer. 1. Sturmvogel-Karlsruhe 6:25:4, 2. Alemannia-Karlsruhe 6:25:8, 3. Heidelberger Rk. 6:37.

Stadt-Vierer. Mannheimer Rkl. ging in 6:40:8 allein über die Bahn.

Junior-Achter. 1. Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ 6:30, Heilbronner Schwaben und Rv. Heilbronn erschienen nicht am Start.

Prinz Weimar-Vierer. 1. Ruderverein Würzburg 5:25, 2. Alemannia-Karlsruhe 5:36:2.

Doppelzweier. 1. Ulmer Rkl. Donau 6:40, 2. Frankfurter Rkl. 6:50.

Wartberg-Vierer. 1. Schwaben Heilbronn, 2. Sturmvogel-Karlsruhe, 3. Nassovia-Höchst.

weier ohne Steuermann. 1. Würzburger Rv. ging in 7:52 allein über die Bahn.

Ermunterungs-Vierer. 1. Schwaben Heilbronn 6:47, Rv. Heilbronn 7:00:8.

Kätchen-Achter. 1. Mannheimer Rv. Amicitia 5:58:8, 2. Ulmer Rkl. Donau 6:00:4.

Einer. Neckarpokal. 1. Frankfurter Rkl. (Willi Neubold) 7:17, 2. Ulmer Rkl. Donau gab kurz vor dem Ziel auf.

Königs-Achter. 1. Alemania-Karlsruhe 6:04:4, 2. Würzburger Rv. aufgegeben.

*

Montag, 14. Juli.
Saint-Cloud.
Prix des Dragons: Folletto — Pivlot.
Prix des Hussards: Maboul II — Riverain.
Prix Hermit: Zenit 2 — De Viris.
Prix de la Revue: Golden Queen — Pandataria.
Prix des Chasseurs: Templier 3 — Reseda.
Prix des Cuirassiers: Furna — The Spinner.

*

Aviatik.

* **Flug Berlin-Paris.** Der Flieger Audemars, der Samstag früh in Johannistal aufgestiegen und in Wanne eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, ist Samstag Abend 7.42 auf dem Flugfeld von Villecoublay bei Paris eingetroffen.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Speyer, 14. Juli. Während des gestrigen Festzuges wurde bei Metzgermeister Seidel, Herdgasse, eingebrochen, wobei den Dieben 2000 M. in die Hände fielen. Als Seidel nach Hause kam und den Wirrwarr sah, brach er leblos zusammen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod infolge Herzschlags feststellen.

* **Siegburg,** 13. Juli. In der letzten Nacht erstach ein junger Knecht den dem Trunke ergebenen Vorarbeiter Schreiber. Schreiber hinterläßt eine Frau und sieben kleine Kinder. Der Täter wurde verhaftet.

* Paris, 14. Juli. In dem Militärgefängnis des Forts St. Nicola bei Marseille meuterten die Häftlinge. Sie verbarrikadierten sich im Gefängnishofe, sangen revolutionäre Lieder und versuchten, auszubrechen. Die Militärbehörde hat die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Man hofft, daß man die Meuterer durch Hunger zwingen wird, sich zu ergeben.

* Paris, 14. Juli. In Brest kam es gestern beim militärischen Zapfenstreich zu argen Ausschreitungen. Die Sozialisten stießen Rufe gegen die Armee aus und beschimpften die Gendarmen und Schutzleute. Erst als der Platzmajor der Kolonialtruppen den Befehl erteilt hatte, das Bajonett aufzupflanzen, trat Ruhe ein. 12 Antimilitaristen wurden festgenommen.

w. Rom, 13. Juli. Der Papst empfing heute nachmittag 600 Berliner Pilger und das römische Empfangskomitee im St. Damasushofe des Vatikans. Dem Empfang wohnten etwa 4000 Personen bei. Das Erscheinen des heiligen Vaters wurde mit Trompetensignal angekündigt, während die Anwesenden in Beifallskundgebungen ausbrachen. Von der Loge des ersten Stockwerkes erteilte der heilige Vater in volltönender, vor innerer Erregung ein wenig zitternder Stimme den apostolischen Segen und kehrte dann, während ihm die Menge von neuem zujubelte und die deutschen Pilger ein dreifaches Hoch ausbrachten und ein deutsches Lied anstimmten, wieder in seine Gemächer zurück.

w. Paris, 14. Juli. Das Echo de Paris tritt dafür ein, daß auch in der Marine die Dreijahresklasse von 1910 zurückbehalten werde, da der Mannschaftsbestand schon ohnehin auf eine Mindestzahl gesunken sei.

Keine Affäre Müller.

⊡ Berlin, 14. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird berichtet: Dem „Temps“ wird aus Wien telegraphisch gemeldet: Für die deutsche Regierung gibt es keine Affäre Müller. Die deutsche Regierung hat nämlich die Gewißheit erlangt, daß der im Jahre 1910 in Udscha erschossene Fremdenlegionär Hans Müller schweizer Staatsangehöriger war.

Eisenbahnunfälle.

* **Dijon,** 13. Juli. Nachts 1 Uhr stießen in der Nähe des Bahnhofs Dijon zwei Züge zusammen. Eine Person wurde getötet, zwei schwer und 27 leicht verletzt.

* **London,** 13. Juli. Bei dem Eisenbahnunglück in Colchester, das durch den Zusammenstoß eines Expreßzuges mit einer Lokomotive veranlaßt wurde, wurden vier Personen getötet. Der erste Wagen des Zuges wurde völlig zertrümmert, der Speisewagen schwer beschädigt. Die Zahl der Verletzten ist noch unbekannt.

Absturz eines Fliegers auf ein Bahngleise.

* Paris, 14. Juli. Wie aus Nancy gemeldet wird, stürzte der Flieger Lecomte gestern abend bei Madeleine auf die Telegraphendrähte und sodann auf die Gleise der Bahnlinie Paris-Avricourt in demselben Augenblick, als ein Güterzug einfuhr. Der Lokomotivführer konnte noch rechtzeitig bremsen. Der Flieger erlitt keinerlei Verletzungen. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Der Bahnverkehr mußte während einer Stunde unterbrochen bleiben.

Der Antimilitarismus in Frankreich.

w. Paris, 14. Juli. Nach einer von den Sozialisten und Syndikalisten in St. Gervais abgehaltenen Protest-Versammlung gegen das Dreijahresgesetz zogen mehrere Hundert Antimilitaristen unter den Rufen: „Nieder mit der Armee. Nieder mit den drei Jahren!“ durch die Straßen der Vorstädte Bellevue. Sie zerrissen die anläßlich des Nationalfestes ausgestellten Trikolore-Fahnen und Lampions. Nur 70 Ausschreitende konnten verhaftet werden.

Der mazedonische Krieg.

Serbische Stimmen gegen die russische Intervention.

⊡ Berlin, 14. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird berichtet: Die russische Intervention zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes wird von der gesamten unabhängigen Presse hier mit großem Mißfallen, ja geradezu mit Erbitterung besprochen. Man weist darauf hin, daß die Mächte erst vor fünf Tagen den Grundsatz der Nichteinmischung proklamiert hätten und sieht in dem jetzigen Schritt eine gegen Serbien gerichtete Aktion Rußlands, die derjenigen Österreich-Ungarns bezüglich Albaniens gleichzusetzen wäre. Bei dem hinterhaltigen Charakter der Bulgaren sei zu befürchten, daß es ihnen mit ihrem Verlangen nach Einstellung der Feindseligkeiten hauptsächlich darum zu tun sei, Zeit zu gewinnen, um sich wieder aufzuraffen und ihre Truppen zu konzentrieren. Viel richtiger wäre es dagegen, die militärischen Operationen gegen Bulgarien unentwegt fortzusetzen und entscheidende Schläge gegen den Feind zu führen, bis er vollständig am Boden liege. Dann sei es Zeit, zur verhandeln und war direkt unter Ausschluß jeder Vermittlung, die, wie die Erfahrung des letzten Krieges zeige, nur Verschleppungen Tür und Tor öffnen. Wie verlautet, soll auch die serbische Regierung, die sich der rumänischen Hilfe sicher fühle, diese Bedenken fast durchweg teilen und dem russischen Gesandten gegenüber daraus keinen Hehl gemacht haben. Herr von Hartwig habe, so heißt es, sich infolgedessen unmittelbar an König Peter gewandt, um auf diesem Wege eine größere Willfährigkeit gegenüber den russischen Wünschen zu erwirken.

San Sebastian, 13. Juli. Heute nachmittag stießen zwei dicht besetzte Wagen der Straßenbahn, die nach Irun zum Rennen fuhren, zwischen Handaye und Irun, zusammen. 10 Personen wurden getötet, 50 verletzt.

Der Vormarsch der türkischen Armee.

w. London, 14. Juli. Das Reutersche Bureau erfährt, die bulgarische Regierung befahl gestern den Militärbehörden, mit den ottomanischen Befehlshabern die Räumung der Gebiete, welche nach dem Friedensvertrag an die Türkei zurückgegeben werden, zu regeln. Bulgarien bestimmte den General Hersattschief zum Vertreter der Grenzkommission.

w. Konstantinopel, 14. Juli. In Besprechung des Marsches der türkischen Armee führt der Tanin aus: Durch die Intervention Rumäniens insbesondere durch das Vordrängen der Griechen im Wilajet Adrianopel habe sich die Lage vollständig geändert. Die Armee bei Bulair müsse gegen Dedeagatsch und Adrianopel marschieren. Bezüglich der Verhandlungen mit Bulgarien meint das Blatt, solange die Bulgaren sich nicht verpflichten, Adrianopel an die Türkei wieder abzutreten, werden wir die Verhandlungen ablehnen. — Tasswiri-Efkiars sagt: Die türkische Armee müsse Adrianopel wieder besetzen und sodann nach Dedeagatsch-Guemuldschina und Drama marschieren.

w. Konstantinopel, 14. Juli. Den Blättern zufolge sind die drei gestern verhafteten bulgarischen kirchlichen Würdenträger ausgewiesen worden.

Wie verlautet, soll Natschkewitsch u. a. den Beistand der Türkei gegen die Landung der Griechen in Dedeagatsch verlangt haben.

Die Pforte erwartet für die allernächste Zeit die Ankunft der Offiziere griechischer Delegierten zum Austausch des Friedenspräliminarvertrages. Die Wiederinkraftsetzung der Verträge, die vor dem Kriege bestanden haben, wäre möglich, wenn Griechenland das für die muselmannische Vakufgemeinde 1880 und Thessalien festgelegte Regime annehmen würde.

Der bulgarische Rückzug.

w. Athen, 14. Juli. Nach einem Telegramm des Hauptquartiers an das Kriegsministerium wird der bulgarische Rückzug über die Pässe von Kresna und Petschowo fortgesetzt. Die Griechen sind auf einem Vormarsch ununterbrochen mit dem Feinde in Berührung. Es befindet sich überall zurückgelassene Waffenmunition und Lebensmittel. Mehrere bulgarische Soldaten, die auf der Flucht vor Ermattung liegen geblieben waren, wurden sterbend aufgefunden. Das beweist die vollkommene Zerrüttung der bulgarischen Streitkräfte. Auf dem Wege von Istip nach Petritsch wurden 26 Kanonen, 400 Wagen mit Munition, funkentelegraphischem Apparat sowie Krankenwagen, Infanteriepatronen, anderes Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet.

Bulgarische Greuel.

w. Athen, 14. Juli. Ein offizieller Bericht besagt, in Strumitza marterten die Bulgaren die serbischen Gefangenen und verbrannten einen serbischen Offizier lebend. Die griechische Polizei entdeckte in den Häusern der Bulgaren in Strumitza eine große Zahl von Bomben und gestohlene Sachen aus griechischen und muselmannischen Häusern. Bulgarische Kriegsgefangene erzählen, die Offiziere hätten ihnen am Abend vor dem Kriege in den Kasernen auseinandergesetzt, der Krieg würde alle Soldaten reich machen. In den Städten, die besetzt würden, würde ihnen volle Freiheit zur Plünderung gelassen. Auch könnten sie griechische und muselmannische Frauen unbestraft vergewaltigen.

w. Athen, 14. Juli. Der König übersandte unabhängig von dem an die Mächte gerichteten Protest persönlich den Staatsoberhäuptern einen Protest gegen die Greueltaten der Bulgaren. Mehr als 30 000 Personen nahmen an der Protestversammlung gegen die Greueltaten der Bulgaren teil. Der Bürgermeister von Athen Merkuris hielt eine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Die Versammlung beschloß, an die Hauptstädte Europas und Amerikas eine Protestkundgebung zu senden.

Ein bulgarisches Geschwader in Sebastopol.

⊡ Berlin, 14. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: In Sebastopol ist ein bulgarisches Geschwader, bestehend aus einem Kreuzer und sechs Torpedobooten eingetroffen. Die Schiffe sollen einen Kurier mit wichtigen Briefschaften für Petersburg an Bord haben. Nach Meldungen Pariser Blätter sind die bulgarischen Schiffe nach Sebastopol gefahren, um einem Kampfe mit der rumänischen Flotte auszuweichen

Volkswirtschaft.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Aus der Ruhrkohlenindustrie.

Der Geschäftsgang in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie ist unverändert ruhig, wie nun schon seit geraumer Zeit. Der Ausbruch des neuen Balkankrieges mit seinen unberechenbaren Zwischenfällen hat vorerst jede Hoffnung auf eine Wiederbelebung des darniederliegenden Geschäftes und die Besserung der Geldverhältnisse im Keime erstickt. Man wird hiernach eher mit einer weiteren Verschlechterung der Marktlage zu rechnen haben infolge der Stockung im Eingang neuer Aufträge. Der Stahlwerksverband wird unter den jetzigen Verhältnissen alles aufbieten müssen, die eben erhältlichen Ausfuhr-Aufträge hereinzuholen, was bei dem starken ausländischen Wettbewerb natürlich entsprechende Preiszugeständnisse bedingt. Was nun die einzelnen Marktgebiete betrifft, so könnten die Roheisenwerke jetzt neue Bestellungen sehr wohl gebrauchen, da die noch zu Buche stehenden Aufträge immer mehr zur Neige gehen. Indessen zeigen Käufer keine Neigung, zu den derzeitigen Preisen neue Abschlüsse zu machen. Amerika erscheint schon seit längerer Zeit nicht mehr am Markt mit Anfragen nach Siegerländer Roheisen. Der Stahlwerksverband wird sich demnächst auch wohl zu einer der Marktlage entsprechenden Herabsetzung des Inlandpreises für Halbzeug entschließen müssen. Ausfuhr-Aufträge sind ohne den von England und Belgien ausgehenden billigeren Angeboten entsprechenden Preiszugeständnissen nicht zu erlangen. Die Nachfrage in Baueisen, Formeisen und Trägern ist wegen des Darniederliegens der privaten Bautätigkeit sehr gering. Da die Schiffswerften noch andauernd stark beschäftigt sind, ist das Geschäft in Grobblechen für den Schiffsbau wohl befriedigend geblieben. Das Feinblechgeschäft liegt dagegen ungünstig infolge der schwachen ausländischen Nachfrage. In Stabeisen drückt der scharfe Wettbewerb der Werke fortgesetzt auf die Preise. Das gleiche ist von gußeisernen Röhren zu melden. Auch das Walzdrahtgeschäft leidet unter billigerem Angebot. Ueberall herrscht das Bestreben, neue Aufträge hereinzubekommen, was ohne mehr oder weniger erhebliche Preiszugeständnisse bei den nicht syndizierten Erzeugnissen aber nicht zu ermöglichen ist. In schwerem Eisenbahnmaterial sind die großen Stahlwerke noch gut beschäftigt, ebenso haben die Lokomotiv- und Waggonfabriken für die nächste Zeit noch ausreichende Beschäftigung. In der Ruhrkohlenindustrie ist der Geschäftsgang zur Zeit wenig lebhaft. Die inländische Nachfrage hat sehr nachgelassen, namentlich in Industriekohlen und Hochofenkoks, was eine entsprechende Erhöhung der Produktionseinschränkung für Koks erforderlich machen wird. Die holländischen und belgischen Absatzgebiete erweisen sich noch als recht aufnahmefähig. Die Kohlenverschiffungen hielten sich in dem bisherigen Umfange. Privatdiskont: 4⅝ Prozent.

—⊙—

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

A.C. Die Nachricht, daß Bulgarien russische Vermittlung erbeten habe, versetzte die Börse in Haussestimmung. Da die Umsätze gegenwärtig minimal sind, genügte natürlich schon eine geringe Zunahme der Nachfrage, um die Kurse in die Höhe zu treiben. Lange hält naturgemäß die feste Stimmung nicht an. Der Pessimismus des Privatpublikums, das sich mit dem Gedanken des Konjunkturrückganges bereits ganz und gar vertraut gemacht hat, und der vom Geldmarkte ausgehende Druck auf das Kursniveau verhindern eine durchgreifende Erholung des Effektenmarktes. Es liegen gegenwärtig zu viele verstimmende Momente vor, als daß wenigstens an eine Belebung der Spekulation auf ein paar Tage zu denken wäre. Die Boardinghousepleite, der Bankkrach in Pittsburg und besonders die Schwierigkeiten im Fürstenkonzern haben die Börse eingeschüchtert. Man weiß genau, daß die Zahl der schlecht liegenden Unternehmungen nicht gering ist und daß die Banken gegenwärtig gar nicht in der Lage sind, helfend und stützend einzugreifen. Die Hautefinance hat in den letzten Monaten recht bedeutende Effektenbestände hereingenommen, so daß sie kaum noch intervenieren kann. Außerdem zwingen die allenthalben auftretenden Zahlungs-Schwierigkeiten ihrer Klienten zur Vorsicht. An der Börse hat man lange Zeit auf die Verhandlungen der Stabeisen-interessenten große Hoffnungen gesetzt. Man erwartete vom Zustandekommen eines Stabeisenverbandes eine Erhöhung der Eisenmärkte. Es war jedoch vorauszusehen, daß gerade auf diesem Gebiete eine Einigung sehr schwer zu stande zu bringen sei. Durch die enorm hohen Quotenforderungen, die A. Thyssen für sein neues Werk Hagendingen gestellt hat, ist die Aussicht auf ein Zustandekommen des Syndikats auf ein Minimum gesunken. Beachtenswerte Fortschritte scheinen jedoch die vorläufig inoffiziell und vertraulich geführten Verhandlungen zu haben, die sich auf die Erneuerung des Kohlensyndikats beziehen. Anscheinend legt man in Syndikatskreisen viel Wert darauf, mit dem preußischen Bergfiskus wieder engere Fühlung zu nehmen. Der Jahres-Bericht der Handelskammer für den Kreis Essen, Mülheim-Ruhr und Oberhausen enthält einen Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats in Essen, in dem es nach einer Darstellung der bekannten Vorgänge, die im Jahre 1912 zum Abschwenken des Fiskus vom Syndikat führten, heißt: „Dem Vorgehen des Handelsministers haben sich zwar die übrigen außenstehenden Zechen, die ebenfalls Verkaufsabkommen mit uns getroffen hatten, nicht angeschlossen, doch besteht kein Zweifel darüber, daß durch den Rücktritt des westfälischen Bergfiskus von dem Verkaufsabkommen neue Schwierigkeiten in die Verhandlungen über die Syndikatserneuerung hineingetragen worden sind. Immerhin ist es zu begrüßen, daß auch nach Kündigung seines Verkaufsabkommens der Bergfiskus weiter einen Vertreter zu den Verhandlungen über die Erneuerung des Syndikats entsendet." Hiernach scheint es, als ob man in Syndikatskreisen eine Verständigung für möglich hält. Es ist anzunehmen, daß die Forderungen des Handelsministers jetzt keine so glatte Ablehnung finden würden wie im Vorjahre. Es wird sich ja bald zeigen, ob der preußische Fiskus diesen Stimmungsumschwung in Betracht ziehen und erneute Verhandlungen mit dem Syndikat anknüpfen wird. Große Sorge bereiten der Börse wie der Industrie noch immer die ungünstigen Geldmarktverhältnisse. Für den kommenden Herbst rechnet man ganz allgemein mit sehr hohen Diskontsätzen und großer Geldknappheit. Eine Verschärfung der Situation drohte neuerdings vom Streik der Minenarbeiter in den südafrikanischen Goldbergwerken. Ueber London ist gemeldet worden, daß der Ausstand beendet sei. Die Wirkung war eine Erholung der bereits stark gefallenen Minenkurse. Inzwischen kommen aber direkte Meldungen, die zu den englischen Kabel-Telegrammen in direktem Widerspruch stehen. Offenbar ist noch bei weitem nicht alle Gefahr beseitigt. Die Engländer haben aber aus der Tatsache, daß sie das Weltkabelnetz fast ausschließlich beherrschen, wieder einmal großen Profit gezogen. Sie sind eben in der Lage, bis zu einem gewissen Grade die Stimmung der Weltbörsen entscheidend zu beeinflussen.

—⊙—

Vom Tabakmarkt.

Zu den bereits gemeldeten Einkäufen eines größeren Rauchtabakfabrikanten ist noch nachzutragen, daß von dieser Seite noch einige Partien Elsässer und rheinbayerische Tabake in billiger Preislage 1912er Ernte abgelegt wurden. Das Interesse wendet sich gegenwärtig den im Felde stehenden Anpflanzungen neuer Ernte zu. Die Pflanzen hatten bisher Feuchtigkeit mehr als genug und bedürfen dringend warmer Witterungsverhältnisse und einiger Wochen Trockenheit. Mit dem 1912er Tabak ist man vollauf mit Sortierung und Verpackung beschäftigt und dürften die Abnehmer in jeder Beziehung befriedigen. Der Absatz sowohl in Pfälzer, als auch in feinen Rippen, stockt, so daß von feststehenden Preisen nicht mehr die Rede ist, weil die Rauchtabakfabrikation zu noch billigere Preise wartet und die Zigarrenhersteller (l. „Südd. Tabakztg.") sich schwer an die so große Preisreduktion gewöhnen wollen.

—⊙—

Otto Reinhardt, Mannheim. Wie uns mitgeteilt wurde, hat die bekannte hiesige Firma Otto Reinhardt, die seit dem Jahre 1865 bis 1907 am Platze neben ihrer Baumaterialienhandlung ein Kalkwerk betrieb, das Kalkwerk von Karl Mühlburger in Untergimpern (Baden) käuflich erworben, um dasselbe in vergrößertem Maßstab weiterzuführen.

Die Isaria-Zählerwerke A.-G. in München schlägt für das Geschäftsjahr 1912/13 eine Dividende von wieder 10 Prozent vor.

Internationale Unfallverhütungs- und Gewerbehygiene-Ausstellung Newyork 1913. Das American Museum of Safety (Amerikanisches Museum für Unfallverhütung) veranstaltet, wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" bekanntgibt, in dem Ausstellungsgebäude des Grand Central Palace in Newyork vom 11.—20. Dezember 1913 eine „Internationale Unfallverhütungs- und Gewerbehygiene-Ausstellung" (International Exposition of Safety and Sanitation). Wie in dem Prospekt den Tatsachen entsprechend hervorgehoben wird, „bietet gleichsam kein anderes Land der Welt ein so weites Feld, ein so dringendes Bedürfnis für gewerbliche Unfallverhütung und Hygiene, als gerade die Vereinigten Staaten von Amerika", die erst seit den letzten Jahren diesen wichtigen Gebieten einige Aufmerksamkeit geschenkt haben. „Es ist daher nur natürlich", so wird weiter ausgeführt, „wenn Amerika, das Kind, auf seine Mutter Europa blickt, wenn es Kenntnisse auf dem Gebiete der Wissenschaft der Hygiene und Unfallverhütung sucht". Für Deutschland, das in diesem wie in anderen Zweigen sozialer Fürsorge bahnbrechend vorgegangen und Mustergiltiges geleistet hat, dürfte die Veranstaltung ein willkommener Anlaß sein, seine anerkannte Hegemonie auch für geschäftliche Erfolge nutzbar zu machen. Der Ausstellungsprospekt kann der Geschäftsstelle der Ständigen Ausstellungskommission (Berlin NW., Roonstraße 1) eingesehen werden.

—⊙—

Mannheimer Marktbericht vom 13. Juli.

	ℳ		ℳ
Stroh per Zentner	2,00—3,50	Zwetschgen	0,40—0,00
Heu per Zentner	4,00—4,20	Birnen per Pfund	0,40—0,45
„ per Zentner	0,00—0,00	Kirschen per Pfund	0,45—0,60
Kartoffeln p. Zentner	4,00—4,50	Heidelbeeren p. Pfund	0,00—0,00
„ neue	8,00—5,00	Trauben per Pfund	0,00—0,00
Bohnen per Pfund	0,20—0,25	Pfirsiche per Pfund	0,65—0,70
„ deutsche p. Pf.	0,00—0,00	Nüsse per 25 Stück	0,00—0,00
Blumenkohl per Stück	0,15—0,50	Haselnüsse per Pfund	0,00—0,00
Spinat per Pfund	0,20—0,00	Eier per 5 Stück	0,30—0,60
Wirsing per Stück	0,00—0,00	Butter per Pfund	1,15—1,30
Rotkohl per Stück	0,15—0,35	Handkäse 10 Stück	0,40—0,60
Weisskohl per Stück	0,15—0,30	Brassen per Pfund	0,50—0,60
Weisskraut p. Pfd.	0,08—0,10	Hecht per Pfund	1,20—1,40
Kohlrabi 3 Knollen	0,15—0,20	Barsch per Pfund	0,70—0,80
Kopfsalat per Stück	0,05—0,00	Weissfische per Pfd.	0,40—0,50
Endiviensalat p. Pfd.	0,07—0,12	Laberdan per Pfd.	0,00—0,00
Feldsalat per Portion	0,00—0,00	Stockfische per Pfund	0,00—0,00
Sellerie per Stück	0,08—0,15	Hase per Stück	0,00—0,00
Zwiebeln per Pfund	0,07—0,08	Reh per Pfund	0,90—1,30
Rote Rüben p. Pfd.	0,10—0,00	Hahn (junger) p. Stück	1,60—4,00
Weisse Rüben p. Stk.	0,00—0,00	Huhn (junges) p. Stück	1,60—3,80
Gelbe Rüben Büschel	0,00—0,10	Feldhuhn per Stück	0,00—0,00
Carotten per Pfund	0,00—0,05	Ente per Stück	2,50—4,00
Pflückerbsen per Pfd.	0,16—0,20	Tauben per Paar	1,20—1,50
Meerrettig per Stück	0,15—0,35	Gans lebend p. Stück	0,00—0,00
Gurken per Stück	0,20—0,30	Gans geschl. p. Stck.	4,00—7,00
„ z. 0. 100 St.	0,00—10,0	Aal	0,80—1,20
Tomaten	0,00—0,00	Spargel	0,00—0,00
Aepfel per Pfund	0,40—0,45	Zwiebelchen	0,00—0,00

—⊙—

Kolonial-Aktien-Notierungen.

Deutsches Kolonialkontor, G. m. b. H., Hamburg.
Fernspr.: Gruppe III Nr. 3020 und 3021, Hohe Bleichen 28.
Telegramm-Adresse: Kolonialkontor,
Hamburg, 12. Juli 1913.

Gegen Wochenschluss war bei uns zu ungef. nachfolg. Preisen:

für	Nachfr. %	Angeb. %
Afrikanische Kompanie	87	91
Agu-Pflanzungs-Gesellschaft	79	88
Carl Bödiker & Co. excl. Div.	108	114
Bremer Kolon.-Handelsges. vorm. F. Oloff & Co.	—	130
British Central-Africa sh . . . per Stück	5.3	6.0
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft	—	55
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft	—	120
Compagnie Française des Phosphates de l'Océanie (Makatea) . . . per Stück Fr.	500	630
Debundscha-Pflanzung	—	108
Deutsche Agaven-Gesellsch. Vorz.-Akt.	165	170
D. Hand.- u. Plantag.-Gesellsch. d. Südsee-Ins.	163	168
D. Hand.- u. Plant.-Gesellsch. Genußsch. p. St.	M. 1400	M. 1450
Deutsche Kamerun-Gesellschaft	99	103
Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft	122	128
Deutsche Kolonial-Gesellsch. f. Südwest-Afrika	575	613
Deutsche Samoa-Gesellschaft	—	45
Deutsche Südsee-Phosphat-Aktien-Ges. excl. Div.	178	183
Deutsche Togo-Gesellschaft	102	109
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft excl. Div.	156	161
D.-Ostafr. Plantag.-Ges. Vorzugs-Aktien p. St.	M. 30	—
Deutsch-Westafrikan. Handels-Gesellschaft	110	118
Forsayth G. m. b. H.	157	165
Germ. Sth. West-Afr. Diamond Investm. Co. p. St.	M. 3.60	M. 4.50
Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft	—	—
Hernsheim & Co.	152	157
Jaluit-Gesellschaft, Aktien	200	215
do. Genußscheine . . . p. St.	M. 1500	M. 1670
Kaffee-Plantagen Sakarre	—	60
Kamerun Kautschuk Co.	75	80
Kaoko Land- und Minen-Gesellschaft	20	23
Kaukasib Diamant Ges. m. b. H. . . . p. St.	M. —	M. —
Kautschuk-Pflanzung Meanja	88	—
Kironda Goldminen-Gesellschaft	—	118
Kolmanskop Diamond-Mines . . . p. St.	M. 33,—	M. 38,—
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft	97	103
Pomona Diamant Anteile	710	740
Neu Guinea Kompanie, Stamm-Ant. m. Genußsch.	75	—
do. do. Vorzugs-Akt. do.	115	119
Gesellschaft Nordwest-Kamerun Lt. A volleingezahlte	20	27
Gesellschaft Nordwest-Kamerun Lt. B (Genußscheine) . . . p. St.	M. 2	M. 3,—
Ostafrika-Kompanie	173	184
Ostafrik. Pflanzungs-Akt.-Ges.	48	60
Ostafrikanische Gesellschaft Südküste	8½	—
Otavi-Minen- u. Eisenbahn-Ges. Anteilscheine p. St.	M. 110	M. 112—
do. do. Genußsch. . . p. St.	M. 79—	M. 81
Pacific Phosphate Co., Stamm-Aktien . p. St.	£ 8—	£ 8½
do. Junge Aktien . p. St.	£ 2—	£ 2½
Schantung-Eisenbahn-Ges. Aktien	119	120
do. do. Genußsch. . p. St.	M. 170	M. —
Sigi Pflanzungs-Gesellschaft	172	176
Sisal Agaven-Gesellschaft	270	300
South African-Territories, Lond. Shares p. St.	£ 6.9	£ 6.3
South East Africa Co. do. p. St.	0.9	1.3
South West Africa Co. do. p. St.	21.3	22
do. do. Deutsche Shares	108	111
Gesellschaft Süd-Kamerun, Anteile	102	108
do. do. Genußsch. ex. Div. p. St.	M. 88	M. 90
Südwestafr. Schäferei-Gesellsch. m. Genußsch.	—	79
Upper Egypt Irrigation Co.	—	17
Usambara Kaffeebau-Gesellsch. Stamm-Anteile	—	37
do. do. Vorzugs-Anteile	—	86
Verein. Diamant-Ges. Lüderitzbucht Aktien	14	78
Weiss de Meillon Aktien incl. Div.	100	106
Westafrikan. Pflanz.-Gesellsch. Bibundi	107	112
Westafrikan. Pflanz.-Gesellsch. Viktoria	275	290
Windhuker Farm-Gesellschaft	120	—

—⊙—

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 11. Juli.

Depenbacher „Mannheim 23" v. Rotterd., 6410 Dz. Getreide und Stückgut.
Zuder „Vereinig. 17" v. Rotterd., 14 600 Dz. G. u. St.
Wachen „Rhenus 31" v. Antw., 2000 Dz. Stückgut.
Kribel „Otto Heinrich" v. Basel, 5000 Dz. Stückgut.
Dümont „Fendel 46" v. Basel, 3500 Dz. Stückgut.
Mank „Vereinig. 9" v. Basel, 2900 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 11. Juli.

Schön „Gebr. Schön" v. Rheinhausen, 1700 Dz. Kies.
Scholl „Pollux" v. Ruhrort, 10 800 Dz. Kohlen.
Neuhaus „König Wilhelm" v. Ruhrort, 5750 Dz. Kbl.
Giesang „Kaub" v. Ruhrort, 15 750 Dz. Kohlen.
Müßig „Ermig" v. Rotterd., 8610 Dz. Stg. u. Getr.
Dibler „Köln 84" v. Düsseldorf 5700 Dz. Mehl.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 11. Juli.

Vorreuther „Vorreuther" v. Jagstfeld, 1190 Dz. Salz.
Groß „Haub K. 20" v. Duisburg, 15 820 Dz. Kohlen.
Lehnert „Susanna" v. Jagstfeld, 8450 Dz. Salz.
Uebelhör „Harpen 30" v. Ruhrort, 7770 Dz. Kohlen.
Koch „Frida" v. Jagstfeld, 1350 Dz. Salz.
Kessel 3 „Karolin" v. Jagstfeld, 1200 Dz. Salz.
Anhalt „Joh. Anna" v. Amöneburg, 8120 Dz. Zem.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 11. Juli.

Kuffel „Wilhelm" v. Heilbr., 1416 Dz. Salz.
Kuffel „Elisabeth" v. Heilbr., 1180 Dz. Salz.
Holler „Magdalena" v. Heilbronn, 1431 Dz. Salz.
Böhringer K. „Elise Louise" v. Jagstfeld, 1467 Dz. S.
Oettinger „Käthchen" v. Jagstfeld, 1144 Dz. Salz.
Schmitt „Germania" v. Ruhrort, 2810 Dz. Kohlen.
Müller „Hoffnung" v. Jagstfeld, 1008 Dz. Salz.
Wäsch „C. Knorr" v. Heilbronn, 1297 Dz. Salz.
Hammersdorf „Luise" v. Heilbronn, 1459 Dz. Salz.
Lorenz „Maria Kath." v. Jagstfeld, 1258 Dz. Salz.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 10. Juli.

Deurien „Fluviale 18" v. Antw., 14 700 Dz. Getr. und Saat.
Röbich „Rhenus" v. Amöneburg, 6960 Dz. Phosphat.
Hinkelbein „Bertha" v. Duisburg, 8920 Dz. Kohlen und Koks.
Afteroth „Wilh. Sophie" v. Rott., 8500 Dz. St. u. G.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Juli

Pegelstation vom Rhein	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.88	2.93	2.73	2.75	2.87	2.73	Abends 6 Uhr
Kehl	3.32	3.52	3.62	3.47	3.40	3.47	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.82	4.97	5.24	5.28	5.15	5.24	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.14	4.15	4.35	4.66	4.50	4.54	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.47	1.47	1.53	1.70	1.73		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.34	2.56	2.60	2.83	2.94		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.38	2.38		2.40			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.07	4.09	4.24	4.53	4.48	4.44	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.83	0.80	0.79	0.75	0.66		Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 19°.

Wasserwärme des Rheins am 14. Juli: 14° R. 17½° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0—6stufig)	Niederschlagsm. Liter
13. Juli	Morgens 7²⁶	758,0	16,0	S 2	
13. „	Mittags 2²⁶	757,8	24,0	S 2	
13. „	Abends 9²⁶	757,8	20,3	still	
14. Juli	Morgens 7²⁶	757,3	15,4	still	

Höchste Temperatur den 13. Juli 25,0°. Tiefste Temperatur vom 13.—14. Juli 14,2°.

—⊙—

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

15. Juli: Warm, schwül, bewölkt, teils heiter.
16. Juli: Warm, bewölkt mit Sonnenschein Neigung zu Gewitterregen.
17. Juli: Warm, schwül, Regenfälle, strichweise Gewitter.

—⊙—

Geschäftliches.

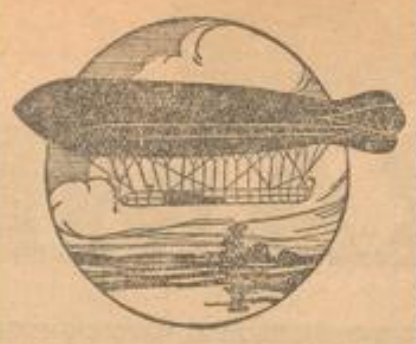
* Der Gesamtauflage dieser Nummer ist ein Prospekt der Firma Kunstgewerbehaus G. F. Otto Müller hier beigegeben, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton i. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor I. V.: Julius Weber.

Bioson ist für Blutarme, besonders Frauen, Mädchen u. Kinder ein unvergleichlicher Kraftspender. Sein belebender, erfrischender Einfluß auf Körper und Geist macht sich meist nach wenigen Tagen bemerkbar. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung des D. R. P. 171871, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose ca. ½ Kilo Mk. 2.—. 1961

Neu! Höhensonnenbad gegen Nerven- und Hautkrankheit. 1 Probebad 2 M.
Lichtheilinstitut „Elektron", Hch. Schäfer,
Mannheim, nur N 3, 3. :: :: Telephon 4320.
30881

Auf alle fertigen Batist-Blusen
diese Woche **20% Rabatt.**
Die riesige Preisherabsetzung auf Kostümstoffe, Eolienne, Voile, Waschstoffe etc.
dauert nur noch einige Tage!
S. FELS.



Sport=Revue

für alle Zweige des modernen Sports

Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

11. Nationales Wett-Schwimmen und Springen.

Im hiesigen Schleusenkanal an der Pegeluhr veranstaltete der Schwimmclub Salamander am gestrigen Sonntag, nachmittags halb 3 Uhr, sein 11. nationales Wettschwimmen unter der Protektore des Geh. Rats Dr. Reiß. An dem guten Besuch konnte man deutlich die Wahrnehmung machen, wie von Jahr zu Jahr das Interesse für den Schwimmsport zunimmt. Auch der Ehrenausschuß war sehr gut vertreten. U. a. hatten sich eingefunden die Herren Polizeidirektor Gräfer, Finanzrat Bender, Bauinspektor Siebert, Stadtrat Darmstädter, Stadtschulrat Dr. Sickinger, Handelsschuldirektor Dr. Weber, Direktor W. Heizler, Konsul Nauen, Fabrikant Temmler und prakt. Arzt Dr. Witzenhausen. Das glänzende Wetter, das den ganzen Tag hindurch anhielt, war den festgebenden Vereine treu, gleichsam eine Belohnung für die viele Mühe und Arbeit. Die gestrigen Wettkämpfe standen bezüglich ihrer Leistungen zum Teil auf einer sehr hohen Stufe. Die Meldungen hätten zwar etwas besser sein dürfen, was aber wohl auf das am kommenden Sonntag in Eßlingen stattfindende Kreisfest zurückzuführen ist, aus welchem Grunde die württembergischen und bayerischen Vereine so schlecht vertreten waren. Nur sehr wenige Kämpfe wurden von den Siegern überlegen gewonnen, so daß man zahlreiche äußerst interessante Endspurts konstatieren konnte. Der festgebende Verein schnitt wieder äußerst gut ab. Es gelang ihm, 8 erste Preise zu erringen. In der Juniorlagestafette mit dem Ehrenwanderpreis der Hauptstadt Mannheim von 1912 gewann seine Mannschaft, bestehend aus den Mitgliedern Rob. Querengäßer, Alb. Sieberling, Seppel, Witzigmann und Sch. Berberich, mit ¼ Sekunde gegen Poseidon Karlsruhe. Das einzige Springen gewann sein Mitglied A. Sieberling mit guter Ueberlegenheit, der auch aus dem Juniorschwimmen als erster hervorging. Im Damenschwimmen und Juniorhandüberhandschwimmen blieb Salamander ebenfalls Sieger. Die lange Strecke über 400 Meter wurde von dem bekannten Schwimmer Beckenbach mit großem Vorsprung absolviert, ebenso konnte das Streckentauchen mit 50 Meter von Mitglied Seppel Witzigmann in 54,4 Sek. errungen werden. Die anderen hiesigen Vereine hatten ebenfalls sehr gute Erfolge zu verzeichnen. Poseidon Mannheim gelang es vier erste Preise im Zöglings-, Ermunterungs-, Erst- und Ermunterungsbruftschwimmen zu erringen. Hellas Mannheim blieb im Juniorrücken- und Jugendbruftschwimmen Sieger. Von den auswärtigen Vereinen war besonders der 1. Frankfurter Schwimmclub erfolgreich. Es gelang ihm fünf erste Preise mit nach Hause zu nehmen und zwar: das Altherrnschwimmen sowie 2 Seniorstafetten von denen besonders die zweite Seniorstafette von Bedeutung ist, mit dem Ehrenwanderpreis des Herrn Geheimrat Dr. Reiß, welcher Preis das 2. Mal und somit endgültig von Frankfurt geholt wurde. In dieser Stafette sowie im Schnellschwimmen über 100 Mtr. mit Ehrenwanderpreis des Großherzogs Friedrichs II. zeichnete sich besonders W. Vogeley, 1. Frankfurter Schwimmclub aus indem er hervorragende Leistungen zeigte. Einen schönen Abschluß der Wettkämpfe brachte das Wasserballspiel, das der 1. Frankfurter Schwimmclub mit 3 zu 2 Gool gegen Poseidon Karlsruhe gewann. Beide Vereine verfügen über sehr gute Verteidigungskräfte, denen brillante Goalverteidiger zur Seite stehen. Im ganzen hatten 21 Vereine gemeldet. Die einzelnen Wettkämpfe zeigten folgende Resultate:

1. **Juniorlagenstafette**: 4 mal 50 Meter Brust, Seite, Hand über Hand, Ehrenwanderpreis der Hauptstadt Mannheim von 1912. Sieger 1912 S.Cl. Poseidon Mannheim. 1. Schwimmclub Salamander Mannheim 2 Min. 47 Sek.; 2. Schwimmverein Poseidon Karlsruhe 2 Min. 47,2 Sek.

2. **Zöglingsschwimmen unter 15 Jahren** — 50 Mtr. beliebig. 1. Franz Ank, Schwimmclub Poseidon Mannheim und Fritz Deppe, 1. Mainzer Schwimmclub 42 Sek.; 2. W. Querengäßer, Schwimmclub Salamander Mannheim 42,4 Sek.; 3. Kurt Walter Schwimmclub Salamander Mannheim 50 Sek.; 4. H. Schandel, Schwimmgesellschaft Hellas Mannheim 52,2 Sekunden.

3. **Ermunterungsseitenschwimmen**, 100 Mtr. 1. Karl Reinhardt, S.Cl. Poseidon Mannheim, 1 Min. 24,2 Sek.; 2. Rich. Plau, 1. Frankfurter S.Cl., 1 Min. 25,2 Sek. Berberich und Beckenbach, Salamander Mannheim, aufgegeben.

4. **Schnellschwimmen** (kurze Strecke) 100 Mtr. Ehrenwanderpreis Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. von Baden. Sieger 1912 F. Beckenbach, S.Cl. Salamander Mannheim. 1. W. Vogeley, 1. Frankfurter S.Cl. 1 Min. 13,2 Sek.; 2. Fritz Beckenbach, S.Cl. Salamander Mannheim, 1 Min. 15,8 Sek.; Ostermayer, S.V. Argentoratum Straßburg aufgegeben.

5. **Erstschwimmen**, 100 Meter. 1. Fritz Feulner, S.Cl. Poseidon Mannheim, 1 Min. 26,8 Sek., als einziger am Ziel. Baumgärtner, S.V. Heilbronn, aufgegeben.

6. **Juniorspringen** (3 Pflicht- und 3 Kürsprünge). 1. A. Sieberling, S.Cl. Salamander Mannheim, Platzziffer 3, 21,4 Punkte; 2. Otto Wagner, S.Cl. Salamander Mannheim 18,4 Punkte; 3. Charles Ruch S.V. Markirch, 13,1 Punkte.

7. **Juniorbruftschwimmen**, 100 Mtr. 1. H. Dieffenbacher, S.V. Poseidon Karlsruhe, 1 Min. 34,4 Sek.; 2. Paul Enders, 1. Mainzer S.V., 1 Min. 36,2 Sek.; 3. A. Odenwald, 1. Frankfurter S.Cl., 1 Min. 39,2 Sek.; 4. W. Geiselhardt, S.Cl. Neptun Alzey, 1 Min. 42,4 Sekunden.

8. II. **Seniorlagenstafette** (4 mal 50 Meter). Brust, Seite, Rücken, Hand über Hand. 1. erster Frankfurter Schw.Cl. 2 Min. 36 Sek., 2. Schw.V. Poseidon Karlsruhe 2 Min. 37 Sek.

9. **Schwimmen für Herren über 30 Jahre** (100 Meter beliebig). 1. E. Menningen, 1. Frankfurter Schw.Cl. 1 Min. 28,4 Sek., 2. Carl Baader, Schw.V. Ludwigshafen 1 Min. 35 Sek.

10. **Jugendschwimmen unter 17 Jahren** (100 Meter beliebig). 1. W. Müller, 1. Heidelberger Schw.Cl. Nikar 1 Min. 27,2 Sek., 2. K. Schandel, Schw.Ges. Hellas Mannheim 1 Min. 30,4 Sek., 3. H. Rostock, Schw.Cl. Salamander Mannheim 1 Min. 36,6 Sek.

11. **Militärstafette** (5 mal 50 Meter beliebig). Die 3 Bataillone des 1. Bad. Grenad.-Reg. K. W. I. 110. Sieger blieb das 3 Bataillon in 4 Min. 1 Sek.

12. **Juniorschwimmen** (100 Meter beliebig). 1. A. Sieberling, Schw.Cl. Salamander Mannheim 1 Min. 25,6 Sek., 2. Fr. Dischinger, Schw.V. Augsburg 1 Min. 26 Sek.

13. **Seniorrückenschwimmen 100 Meter.** 1. W. Probst, Schw.Cl. Heilbronn 98, 1 Min. 27,2 Sek., 2. Fritz Beckenbach, Schw.Cl. Salamander Mannheim 1 Min. 28,4 Sek.

14. **Ermunterungsschwimmen** (100 Meter). 1. Konrad Freiländer, Schw.Cl. Poseidon Mannheim 1 Min. 36 Sek., 2. O. Krauß, 1. Heidelberger Schw.Cl. Nikar 1 Min. 48 Sek.

15. **Junior-Rückenschwimmen** (100 Meter). 1. K. Keller, Schw.Ges. Hellas Mannheim 1 Min. 41,6 Sek., 2. W. Kunß, Schw.Cl. Salamander Mannheim 1 Min. 46,2 Sek.

16. II. **Seniorstafette** (3 mal 100 Meter beliebig). Ehrenwanderpreis des Herrn Geheimrat Dr. Reiß. Sieger 1912. 1. Frankfurter Schw.Cl. 1. 1. Frankfurter Schw.Cl. 4 Min., 2. Schw.V. Poseidon Karlsruhe 4 Min. 3,8 Sek. 1. Frankfurter Schw.Cl. gelangt endgültig in den Besitz des Preises.

17. **Juniorseitenschwimmen** (100 Meter). 1. A. Sieberling, Schw.Cl. Salamander Mannheim 1 Min. 29 Sek., 2. W. Schmidt, Schw.Cl. Poseidon Mannheim 1 Min. 29,2 Sek., 3. Fr. v. Villicz, Schw.V. Argentoratum Straßburg 1 Min. 35 S.

18. **Schülerstafette der Mannheimer Mittelschulen** (5 mal 50 Meter beliebig). Wanderpreis in Form eines Ehrenschildes des Schw.Cl. Salamander Mannheim. Sieger 1912 Gr. Gymnasium. Sieger 1913 Gr. Oberrealschule 3 Min. 43,2 Sek.

19. **Jugendbruftschwimmen unter 17 Jahren.** (50 Meter). 1. Karl Schandel Schw.Ges. Hellas Mannheim 46,6 Sek. 2. M. Lemmer Schw.-Club Salamander Mannheim 50,8 Sek. 3. K. Bärenklau Schw.C. Salamander Mannheim 55,8 Sek.

20. **Damenschwimmen** (50 Meter beliebig). 1. Käthe Hildebrandt Schw.Cl. Salamander Mannheim 1 Min. 6,8 Sek. 2. Mina Keßler Schw.-Cl. Poseidon Mannheim 1 Min. 9 Sek.

21. **Juniorhandüberhandschwimmen** 100 Mtr. 1. H. Berberich Schw.Cl. Salamander Mannheim 1 Min. 25,2 Sek. 2. Phil. Groß 1. Heidelberger Schw.Cl. Nikar 1 Min. 25,8 Sek. 3. Fr. Kempf Schw.-Cl. Poseidon Mannheim 1 Min. 26,2 Sek.

22. **Streckentauchen** (Höchstleistung 50 Meter). 1. Seppel Witzigmann Schw.Cl. Salamander Mannheim, 50 Meter in 54,4 Sek. 2. R. Epp Schw.Cl. Salamander Mannheim, 39 Meter in 42 Sek.

23. **Lange Strecke 400 Mtr.** (beliebig). Ehrenpreis des Herrn Konsul Moritz Nauen. 1. Fritz Beckenbach Schw.Cl. Salamander Mannheim 6 Min. 16,6 Sek. 2. H. Speidel 1. Heilbronner Amateur-Schw.Cl. 6 Min. 47,4 Sek. Beckenbach gewann mit Ueberlegenheit.

24. **Ermunterungsschwimmen** 100 Meter (beliebig). 1. H. Ostermayer Schw.V. Argentoratum Straßburg 1 Min. 22,8 Sek. 2. G. Schmuck 1. Heidelberger Schw.Cl. Nikar 1 Min. 24,6 Sekunden.

25. **Jugendlagenstafette** 4 × 50 Meter, Brust, Seite, Rücken, Hand über Hand. 1. 1. Heidelberger Schw.Cl. Nikar 3 Min. 6,8 Sek. 2. Schw.Cl. Salamander Mannheim 1 Min. 23,8 Sekunden.

Die Preisverteilung fand gestern abend 9 Uhr in den Sälen des Ballhauses statt, an die sich eine Unterhaltung mit Ball anschloß. Die ganze Veranstaltung zeigte, daß die Mannheimer Sportvereine Hervorragendes leisten können.

Aviatik.

* **Die Organisation des Wettfluges „Rund um Berlin"**, der am 30. und 31. August vom Berliner Verein für Luftschiffahrt, dem Kaiserlichen Automobilklub und Kaiserlichen Aeroklub veranstaltet wird, zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß der Industrie und den teilnehmenden Fliegern nur die denkbar geringsten Kosten entstehen. Ferner sind auch die Organisationskosten für den Wettflug „Rund um Berlin" außerordentlich gering; so betrugen sie beim ersten Berliner Rundflug nur etwa 4 500 Mark, während der Süddeutsche Rundflug im gleichen Jahre ca. 180 000 Mark verschlang. Die Tatsache, daß die Flieger so geringe Selbstkosten haben und die Organisation sich so billig stellt, rührt zum großen Teil daher, daß Start und Ziel des Berliner Rundfluges in Johannisthal, dem Zentrum des deutschen Flugwesens liegen, sodaß die hohen Ausgaben für Transport, Abbau, Wiederaufbau der Flugzeuge usw. ganz wegfallen. Ferner ist es nicht nötig, über die ganze Strecke Reparaturmaterial, Ersatzteile und Personal zu verteilen, wie es die großen Ueberland- und Rundflüge verlangen. Ein anderer großer Vorteil der verhältnismäßigen Uebersichtlichkeit der Flugstrecke liegt darin, daß das Publikum jederzeit die einzelnen Etappen des Wettstreites verfolgen und das Ergebnis abwarten kann. Dadurch wird die Spannung andauernd auf der Höhe gehalten und so erklärt es sich auch, daß der Berliner Rundflug sich unter allgemeiner Teilnahme der zahlreichen Zuschauer vollzogen hat und 1913 wieder vollziehen wird. Ein vorzüglich geordneter Nachrichtendienst, die Verwendung optischer Signale, das Ausrufen der einzelnen Nachrichten, all das trägt wesentlich dazu bei, den Wettflug Rund um Berlin zu einem Flugereignis zu machen, dem die Zuschauer wirklich beiwohnen.

* **Der Wert internationaler Flugwettbewerbe.** Das „Derby der Lüfte", wie die österreichische Presse die internationale Wiener Flugwoche nennt, hat mit ihren von der Allgemeinheit kaum vorhergesehenen Leistungen der einheimischen und fremden Flieger den hohen Wert internationaler Flugwettbewerbe von neuem bewiesen. Es ist einmal nicht zu leugnen, daß das Gefühl, im internationalen Wettstreit antreten zu müssen, auf Flugzeugfirmen und Piloten anspornend wirkt. Die Flugzeugindustrie bemüht sich, das denkbar vollkommenste an Konstruktion und Durcharbeit in die Konkurrenz zu schicken, und die Piloten fühlen den gesunden Ehrgeiz, den Kollegen der anderen Nationalität nicht nachzustehen. Dieses Zusammenwirken von Industrie und Pilot hat jetzt in Wien zu den schönen Erfolgen Illners auf Lohner-Doppeldecker geführt, auf die stolz zu sein die österreichische Aviatik alle Ursache hat. Weiter aber kommt hinzu, daß in keinem Lande die Flugtechnik und besonders die Fliegekunst schon so weit ist, daß sie nicht von anderen noch lernen könnte; dieses Lernen vollzieht sich aber nicht nur durch Besuch von Ausstellungen und durch intensives Studium von Plänen und Zeichnungen, sondern vor allem im Beobachten des Arbeitens in der Praxis. Für die Veranstalter von Flugwettbewerben spricht schließlich noch ein sehr wichtiges Element mit, die Steigerung des Besuches, damit die Steigerung des Interesses und die Erhöhung der Einnahmen. Daß sich für das große Publikum gewöhnliche Flugwettbewerbe wie Dauerflug usw. überlebt haben, ist wiederholt betont worden, die Internationalität der Flugkonkurrenzen könnte dieses entschwindende Interesse wieder neu beleben, denn für viele wird es ein großer Anreiz sein, die „Kanonen" des Auslandes, von deren Einzelleistungen die Presse so eifrig berichtet hat, im Wettstreit mit den populären „Inländern" zu sehen.

Automobilsport.

* **A. D. A. C.-Wagenfahrt 1913.** Der erste Meldeschluß der alljährlichen großen Zuverlässigkeitsfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club für Drei- und Vierrad-Kraftfahrzeuge am 17., 18. und 19. Juli hat bereits die stattliche Anzahl von 70 Meldungen aufzuweisen. An Fabrikaten sind hierbei vertreten: 6 N.S.U., 6 Brennabor, 6 Hansa, 6 Phänomobil, 5 Horch, 3 Maf, 3 Apollo, 3 Sperber, 3 Wanderer, 3 Bergmann Metallurgique, 2 Enesumobil, 2 Premier, 2 N.A.W., 2 Protos, 2 Presto, 2 Deffaner, 2 Hupmobil, 2 Voreley, 1 Torpedo, 1 Rex-Simplex, 1 Berliet, 1 F.N., 1 Darraca, 1 Dürkopp, 1 Gaggenau, 1 Windhoff, 1 Opel. Die Fahrt führt durch die schönsten Gebiete des Bayerischen Waldes sowie Salzkammergut und Tirol und endet am 19. Juli in München. Für die Fahrt sind 6000 ℳ Ehrenpreise und Sonderpreise ausgesetzt. Von den letzteren erwähnen wir den D.A.A.C.-Preis in Höhe von 500 ℳ, den Benzol-Preis in Höhe von 500 ℳ, Sperber-Preise, Kronprinz-Preise, A.N.F.-Preise und andere. Der zweite Meldeschluß zum einfachen Einsatz ist am 7. Juli. Meldestelle: Allgemeiner Deutscher Automobil Club, München, Neuturmstraße 5/I.

Motorsport.

* **Todessturz eines Motorrad-Rennfahrers.** Der Motorradfahrer Homel, ein Konkurrent für den Grand Prix der Motorräder, ist in der Umgebung von Amiens, als er einen Augenblick die Lenkstange seines Rades losließ, gestürzt und bei seiner Einlieferung ins Hospital an den Folgen des erlittenen Schädelbruches gestorben.

Rudersport.

d. **Deutsche Meisterschafts-Regatta.** Zur deutschen Meisterschafts-Regatta werden diesmal aus Süddeutschland eine ganze Reihe von Mannschaften melden. Bestimmt steht dies vom Mainzer Ruderverein fest, der vor Allem seinen ersten Vierer melden wird, ebenso den Achter. Wenn Hoffmann bis dahin wieder auf dem Posten ist, so wird er im Einser starten und mit Piez den Doppelzweier besetzen. Der Ludwigshafener Ruderverein hat seine Achtermannschaft aus dem Training entlassen, dagegen werden Wilker und St. Welker im Zweier, der sich gut entwickelt, weiter trainieren und bei der Meisterschaft starten. Sie werden dabei im Würzburger Ruderverein und im Rheinklub Alemannia Karlsruhe tüchtige Gegner finden. Der Heidelberger Ruderklub wird sein Mitglied Friedrich Graf im Einser melden. Es ist somit die Besetzung aller Rennen durch süddeutsche Mannschaften gesichert und aller Voraussicht nach werden weitere süddeutsche Mannschaften am 10. August am Start erscheinen. Von norddeutschen Ruderern verlautet bis jetzt nur mit Bestimmtheit, daß Dr. V. Goza das ihm zusagende glatte Wasser des Kehler Hafens aufsuchen wird und daß der Berliner Ruderverein das Training im Achter zwecks Teilnahme am Meisterschaftsrudern wieder aufgenommen hat.

d. **Stuttgarter Regatta.** Zu der am 20. Juli stattfindenden Regatta sind von 11 Vereinen 40 Boote gemeldet worden. I. Junior-Einer. 1. Cannstatter R.-Kl., 2. Straßburger R.-G., 3. Ulmer R.-Kl. Donau, 4. Hallescher R.-V. — II. Junior-Vierer. 1. Stuttgarter R.-G., 2. Heilbronner R.-G. Schwaben, 3. Ulmer R.-Kl. Donau, 4. Wormser R.-V., 5. Straßburger R.-G., 6. R.-Kl. Bamberg, 7. Kasteler R.-G. — III. Königs-Vierer. 1. Heilbronner R.-G. Schwaben, 2. Ulmer R.-Kl. Donau, 3. Stuttgarter R.-G. — IV. Doppelzweier ohne Steuermann. Ulmer R.-Kl. Donau (fällt aus). — V. Akademischer Vierer fällt aus. — VI. Junior-Achter. 1. Heilbronner R.-G. Schwaben, 2. Mannheimer R.-V. Amicitia. — VII. Zweiter Vierer. 1. Kasteler R.-G., 2. Rheinklub Allemannia Karlsruhe, 3. Stuttgarter R.-G. — VIII. Rotenberg-Einer. 1. Ulmer R.-Kl. Donau, 2. Hallescher R.-V. — IX. Herzogin Wera-Vierer. 1. Rheinklub Allemannia Karlsruher, 2. Kasteler R.-G. — X. Dritter Vierer. 1. Kasteler R.-G., 2. Hanauer R.-G., 3. Stuttgarter R.-G., 4. Ulmer R.-Kl. Donau, 5. R.-Kl. Bamberg, 6. Cannstatter R.-Kl. — XI. Ermunterungs-Vierer. 1. Ulmer R.-Kl. Donau, 2. Heilbronner R.-G. Schwaben, 3. Stuttgarter R.-G., 4. Cannstatter R.-Kl., 5. Straßburger R.-G. — 12. Erster Achter. 1. Mannheimer R.-V. Amicitia, 2. Ulmer R.-Kl. Donau, 3. Rheinkl. Allemannia Karlsruhe, 4. Stuttgarter R.-G., 5. Kasteler R.-G.

Rasenspiele.

JM. **Um eine wirkliche repräsentative Mannschaft Deutschlands** aufstellen zu können, veranstaltet der Deutsche Fußball-Bund am 28. September auf dem Viktoriaplatz in Hamburg ein Spiel folgender Mannschaften: A: Schmidt (Stuttgart) Tor; Franken (Bonn), Möller (Kiel), Verteidiger; Schömmelfeder (Bonn), Förderer, Bosch (Karlsruhe), Läufer; W. Fischer, Steinhauer, H. Fischer (Duisburg), Paulsen, Richter (Leipzig) Stürmer; B: Werner (Kiel) Tor; Röpnack, Tiemer (Berlin) Verteidiger; Zeidler, Finke, Krogmann (Kiel) Läufer; Jilgas (Hamburg), Dreck 1, Harder (Braunschweig), Jäger (Altona), Wegele (Karlsruhe) Stürmer. Nach dem Spiel erfolgt die Zusammensetzung der deutschen Mannschaft für das vier Wochen später auf dem gleichen Platze stattfindende Länderspiel gegen Dänemark.

JM. **Fußball-Termine.** Der Deutsche Fußball-Bund hat die Tage der Länderwettkämpfe, Spiele um den Kronprinzenpokal und um die Deutsche Meisterschaft wie folgt festgelegt: 12. Okt. Pokal-Vorrunde; 26. Okt. Deutschland-Dänemark in Hamburg, 9. Nov. Pokal-Zwischenrunde, 23. Nov. Belgien-Deutschland in Antwerpen, 5. April 1914 Holland-Deutschland in Amsterdam, 3. Mai 1914 Meisterschafts-Vorrunde, 17. Mai 1914 Meisterschafts-Zwischenrunde, 31. Mai 1914 Meisterschafts-Entscheidung.

MARCHIVUM

Statt besonderer Anzeige.

TODES-ANZEIGE.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Rechtsanwalt

Dr. Felix Wittmer

nach schwerem Leiden, heute früh im Alter von 51 Jahren sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, C 1, 16, den 13. Juli 1913.

Frau Lina Wittmer geb. Hafter,
Martha Wittmer,
Anna Wittmer,
Felix Wittmer.

Die Feuerbestattung findet am **Dienstag, den 15. Juli, nachm. 3 Uhr statt.**

Von Beileidsbesuchen bittet man gütigst abzusehen. 31814

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unseres Familienhauptes

Dr. C. Grünzweig

betroffen hat, sagen wir tiefgefühlten und aufrichtigen Dank. 449

Ludwigshafen a. Rh., den 12. Juli 1913.

Familien Grünzweig und Heuck.

Am Sonntag morgen verschied nach einem schweren Krankenlager mein hochverehrter Kollege

Herr Dr. Felix Wittmer

Rechtsanwalt in Mannheim.

Sein Hinscheiden bedeutet für mich einen äusserst schweren Verlust. 19487

Mit unermüdlichem Fleisse, bewunderungswürdiger Schaffensfreudigkeit und eiserner Energie hat er selbst noch in den Tagen seines schweren Leidens seine beruflichen Pflichten erfüllt.

Die Vornehmheit und Lauterkeit seines Charakters, sein offenes Wesen, gewannen ihm die Sympathien aller. Ich werde sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Mannheim, den 14. Juli 1913.

Dr. Richard Keller
Rechtsanwalt.

Altmaterial.

Ca. 10 Zentr. kupfernes Leitungsmaterial abzugeben. Anzusehen ab Mittw., 16. ds. Mts. täglich zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Hoftheater. Angfragen beim Portier. 2150

Hoftheater Intendanz.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 15. Juli 1913 nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 83518

verschiedene Möbel, um 3 Uhr am Pfandort U 1, 3 im Hof, 1 Partie Obstkörbe, Dielen u. a. m.

Mannheim, 14. Juli 1913.

Schreiber, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 15. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 6 2, hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kassenschrank, 1 Ladenspiegel, 1 Partie Palmen, Lorbeerbäume, japan. Blumenkorb und Vasen, Seidenbänder, Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 14. Juli 1913.

Lindenmeier,

Gerichtsvollzieher. 83522

Lagerplatz-Verpachtung.

Mittwoch, 16. Juli 1913 vormittags 11 Uhr

verpachten wir auf unserem Büro Luisenring 49 die Städt. Lagerplätze in der kleinen Quergewann:

Los a 1700 qm
Los 38/40 380 qm
Los 28 314 qm

öffentlich an den Meistbietenden. 2147

Mannheim, 11. Juli 1913.

Städt. Gutsverwaltung:

Krebs.

Arbeitsvergebung.

Für die Erweiterung der Friedrichschule in Sandhofen soll die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots, vorbehaltlich der Genehmigung des Projekts durch den Bürgerausschuß, vergeben werden. 2131

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Donnerstag, 17. Juli d. J. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter od. deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Zimmer No. 123 kostenlos erhältlich, daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt.

Mannheim, 7. Juli 1913.

Städt. Hochbauamt:

Perrey.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Uhlandschule (Lange Rötter) soll die Ausführung der Tüncherarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag, 21. Juli ds. Js. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Baubüro (Uhlandschule (Lange Rötter) kostenlos erhältlich, daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt. 2144

Mannheim, 10. Juli 1913.

Städt. Hochbauamt:

Perrey.

Bekanntmachung.

Der Inhaber der amtlichen Pfändersammelstelle auf dem Lindenhof

Herr Wilhelm Hartmann Bellenstraße 24

wohnhaft, wird auf 15. Juli d. Js. von der Pfändervermittlung zurücktreten. 2046

Die Berechtigung des Herrn Hartmann zur Pfänderbeleihung u. Annahme von Aufträgen für das städt. Leihamt, welcher Art diese auch sein mögen ist daher vom 15. Juli 1913 ab erloschen.

Pfandscheine, welche noch bei Herrn Hartmann lagern, wollen ungesäumt und jedenfalls vor dem 15. Juli d. Js. dort abgeholt werden und können späterhin nur noch beim städt. Leihamt I — Lit. C 5, 1, Schalter 4 — in Empfang genommen werden.

Mannheim, 10. Juni 1913.

Die Verwaltung der Städt. Leihämter.

Zwangsversteigerung

Dienstag, 15. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Kassenschränke, Möbel aller Art u. Sonstiges.

Hieran anschließend um 2 Uhr nachmittags am Pfandorte der im Versteigerungslokal noch näh. bezeichnet wird. 83523

1 Zeitungsfalzmaschine m. Zubehör und 1 Fräsmaschine.

Mannheim, 14. Juli 1913.

Krug, Gerichtsvollzieher.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen 11 Uhr wurde unser innigstgeliebtes Kind und Schwesterchen

Gertrud

im Alter von 4 Jahren 10 Monat. durch Unglücksfall in ein besseres Jenseits abgerufen.

Um stille Teilnahme bittet

Namens der tiefbetrübten Familie

Paul Vollmer, Damenfriseur, C 1, 13.

Mannheim, den 14. Juli 1913.

Städtische Sparkasse Mannheim.

unter Garantie der Stadtgemeinde Mannheim.

Kassenstunden jeden Werktag von 8—12 Uhr vormittags und 2—½5 Uhr nachmittags. An den Samstag-Nachmittagen ist geschlossen.

Einzahlungen und Rückzahlungen nach Wahl durch Barzahlung, durch Banküberweisung, durch Schecks oder durch die Post.

Einzahlungen auf ein Sparbuch von ℳ 1.— an bis ℳ 20000.—

Sparbücher unentgeltlich.

Anlagestelle für Mündelgelder.

Verzinsung aller Einlagen tageweise, also von dem auf die Einlage folgenden Tag bis zum Tag der Rückforderung.

Zinsfuß für alle Einlagen **3¾ Prozent; ab 1. Juli 1913: 4 Prozent.**

Günstigste Rückzahlungsbedingungen: Auszahlung von Beträgen bis ℳ 400.— ohne Kündigung; auch größerer Beträge der Regel nach ohne jede Kündigungsfrist und ohne Abzug oder Zinskürzung.

Heimsparkassen (Heimsparbüchsen) unentgeltlich; bestes Mittel zum Sparen im Hause; ihre Entleerung erfolgt nur durch die Städt. Sparkasse in Gegenwart des Ueberbringers.

Schutz der Sparbücher und Guthaben gegen Verlust und unberechtigte Abhebung durch Sperrmaßregeln aller Art, durch Kontrollmarke, Stichwort u. s. w.

Zuverlässigste Wahrung des Amtsgeheimnisses und größte Verschwiegenheit gegenüber jedermann, insbesondere auch gegenüber den Steuerbehörden.

Provisionsfreier Scheck-, Giro- und Uebertragungsverkehr.

Kostenlose Ueberweisung von Einlageguthaben an und von fremden Sparkassen **ohne Zinsunterbrechung.**

Annahmestellen in allen Stadtteilen; täglich geöffnet während der üblichen Geschäftsstunden.

Darlehensgewährung gegen 1. Hypothek bis zu 60 % des amtlich ermittelten Schätzungswertes, gegen **Verpfändung zugelassener Wertpapiere**, an **Gemeinden, Korporationen** u. s. w., ohne **Provision und Spesen** nur zu laufenden Zinsfüßen. 1825

Bernhardushof (großer Saal)

Dienstag, den 15. Juli, abends 8½ Uhr

Die Schiffsbrüchigen (Les Avariés).

Schauspiel in 3 Akten v. Brieux.

Vereinsbillette und Tageskarten i. d. Verkaufsstellen **L. Levy, U 1, 6 u. D. Frenz, Heidelbergerstr. O 6, 7.**

Schloßrestauration Heidelberg

Mittwoch, den 16. Juli, abends ½9 Uhr

Schloss-Konzert

der 83321

„Concordia" Heidelberg

Mitwirkende: Der Männerchor / Das Doppelquartett } der Concordia

(Leitung: Herr Musikdirektor E. Sahlender.)

Das gesamte städtische Orchester.

(Leitung: Herr Musikdirektor **P. Radig.**)

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, Mannheim, Kunststrasse O 3, 10, pro Karte 50 Pfg. Abends an der Kasse 80 Pfg.

Visiten-Karten

liefert in geschmackvollster Ausführung

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

KRAMP

Noch in keinem Jahre wurden meine Läger im Saison-Ausverkauf so gelichtet wie heuer ein schlagender Beweis der enormen Billigkeit.

Schlusstage meines so erfolgreichen

Saison-Ausverkaufs

Ermässigungen bis **50%** u. darunter:

Voile-Roben	**Wasch-Stoffe**
reiche Stickerei, mit neuesten Fältcheneinlagen, abgepasst Wert 16.50 Mk.	Quantum Wollmousselins, Leinen, Zephirs usw. Wert bis 2.00 Mk. jetzt
7.50 Mk.	**45** Pfg.
Weiss-Frotté	**Stickerei-Stoffe**
tadellose Ware, doppeltbreit, vorzüglich, waschecht	prachtvoll gestickte, 120 breite Wert bis 7.00 Mk. jetzt
1.45 Mk.	**1.50** Mk.

Nie gekannt billige Preise für gute Waren.

Seiden-Stoffe	**Eoliennes Voiles**
nur gute Qualitäten. Streifen, Schotten, Bulgaren, glatt, vorwieg. Wert 2.50 bis 4.50 Mk.	Seidencrêpons, halbseidene Fantasie, doppelbreit, Wert bis 4.50
jetzt **1.50** Mk.	jetzt **1.50** Mk.
Badetücher	**Kinder-Robe**
schwerer Kräuselstoff, Mannesgrösse, Wert weit mehr	reich bestickt mit modernen Dessins. Weit unt. Preis Mtr.
2.90 Mk.	**98** Pfg.

Reste bis zur Hälfte ermässigt.

Schluss-Tage!

Vermischtes

Warnung Ich warne hiermit jedermann meiner Ehefrau Barbara Heger geborene Dunst nichts zu pumpen, da ich für nichts aufkomme.

Jakob Heger. 19469

Als Reisebegl. od. Gesellschaftl. sucht 30jähr. Frl. ohne Anhang Stelle bei Herrn. — Gefl. Offert. u. Nr. 19472 a. d. Exp. d. Bl.

Darlehn.

M. 600.— bei pr. Bürgschaft u. 8¼jährl. Ratenrückzahlungen ges. Nur Angeb., die für Erled. innerh. 8 Tagen garant. unt. Nr. 14066 a. d. Bl.

Unterricht

Unterprimaner erteilt griech. u. lat. Stund. Würde auch jüng. Schüler in die Ferien begleiten. Gefl. Off. u. Nr. 19468 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf

Prima Existenz!

Ein gutes Lebensmittelgeschäft ist umständehalber abzugeben. Offerten unt. F. 4724 an D. Frenz, Mannheim. 447

Friseur Einrichtung billig zu verk. E 3, 5

Spiegelschr., Diwan, Bett., Bett, Waschkommode m. Aufsatz, Trumeau, alles fast neu, billig zu verkauf. M 2, 15a, 4. Stock. 19471

Pol. 2tür. Schrank, Bett., Diwan, Sofa, Waschk. m. Aufs., Kom., versch. Tische Ausziehr., Nähm., Fahrr. Freil., Gaslüst., Waschschr., billig zu verk. S 2, 6.

Prachtvolle

Klub-Sessel

echt antik, Rindleder auf Roßhaar, Chaiselongue u. Decke, amerik. Rollpult, versch. prachtv. Perser Vorlagen, Verbindungsstücke, großer echter Teppich, verschiedene Oelgemälde sehr billig zu verk. 83524

Weidmann, L 13, 24, am Bahnhof.

Gelegenheitskauf

Ein Schlafzimmer, wenig gebraucht, eine Pitschpine Küche, vollständig pol. und lack. Betten, Spiegelschr. 58 Mk., ein Diwan neu 32 Mk., eintür. und zweitür. polierte und lackierte Schränke, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz billig zu verkaufen. Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.

Büro-Schlager (Neuheit)

Riesenverd. **Muster Nr. 1** Dom-Schenke ½2—½3 u. 7—8 Uhr. 19480

Apollo Theater

Heute zum vorletzten Male: 8¼ Uhr

Was kost die Welt!

Grosse Ausstattungs-Revue

Im Restaurant D'Alsace Künstler-Konzerte.

Mittwoch, 16. Juli: Ensemble-Gastspiel des Hamburger Carl Schulze-Theater Direkt.: Herm. Heller

Der lachende Ehemann.

Die Sprechstunden finden statt Montags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses.

Städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte.

1198

Noll's tägliche Hafenfahrten

Ab Rheinbrücke 10 u. 3 Uhr Friedrichsbr. 11 u. 4 Uhr.

30534

Nach **New-York** und **Canada** 80621

fährt man am besten über **Paris ab Havre** mit Schnelldampfern d. Cie Gle Transatlantique

Auskunft erteilt: C. Kochersperger Strassburg Magazinstrasse 6. Gundlach & Baerenklau Nachf. Mannheim, Bahnhofplatz 7 und J. Kratzert's Möbelspedition.

Restaurant zum wilden Mann, N 2, 13

Tägl. grosse Konzerte.

Elisabethschule

Höhere Mädchenschule mit Vorschule und mit Lehrerinnenseminar D 7, 8.

Aufnahme 1913/14 betr.

Für das Schuljahr 1913/14 finden **zwei Anmeldungen** statt: Die erste am **15. Juli von 10—1 Uhr**, die zweite am **12. September.** Die Schülerinnen, die in die Klasse VII (Anfangsklasse der Höheren Mädchenschule, Beginn des französischen Unterrichts) eintreten wollen, dürfen auch im Juli schon geprüft werden; aber die Eltern müssen sich ausdrücklich damit einverstanden erklären, daß das Ergebnis dieser Juliprüfung über die Aufnahme der Kinder entscheidet, sodaß im Falle des Nichtbestehens der Prüfung ihre Zulassung zu der nach den Ferien im September abzuhaltenden regelmäßigen Aufnahmeprüfung ausgeschlossen ist.

Wir wünschen, daß die Anmeldungen möglichst vollzählig schon im Juli geschehen, auch wenn die Prüfung erst im September gemacht werden soll, damit die Einteilung in die Klassen rechtzeitig erfolgen und über die Aufnahme der Nichtbadener entschieden werden kann.

Bei der Anmeldung ist die **behördliche Abgrenzung zwischen den beiden Höheren Mädchenschulen genau zu beachten.** Bei uns in der Elisabethschule D 7, 8 haben sich anzumelden: Die Schülerinnen für das Seminar, sämtliche Schülerinnen für die höhere Mädchenschule, die westlich der Breiten Straße, in den Quadraten **1—5 von L bis R, im Lindenhof,** in Neckarau, in der Rheinpfalz und in Rheinhessen wohnen, ferner alle die, die von auswärts am Hauptbahnhof ankommen.

Bei der Anmeldung ist in allen Fällen der **Geburtsschein,** der **Impfschein** und das **letzte Schulzeugnis** vorzulegen.

Für die Aufnahme gelten folgende Bestimmungen:

1. Das Alter für den Eintritt in die unterste Klasse der Vorschule (Anfänger) ist das zurückgelegte 6. Lebensjahr.
2. Zum Eintritt in die Klasse VII. sind ein Alter von 9 Jahren und folgende Vorkenntnisse nötig: Lesen in deutscher und lateinischer Schrift; richtiges Niederschreiben leichter Sätze in beiden Schriftarten; die vier Grundrechnungsarten innerhalb 10000 mündlich und schriftlich, Dividieren mit 1- und 2stelligem Devisor; das kleine und das große Einmaleins.

Die erste Prüfung für Klasse VII findet am 16. Juli um 8 Uhr statt.

Die Großherzogliche Direktion:
J. Busch. 2106

Liselotteschule Mannheim.

Höhere Mädchenschule mit Fortbildungskurs und Mädchenoberrealschule.

Die Anmeldungen für das Schuljahr 1913/1914 finden **Dienstag, den 15. Juli** in der Turnhalle der Liselotteschule statt. Vormittags 8—12 Uhr Anmeldung für die Klassen X und VII. Nachmittags 4—6 Uhr Anmeldung für die übrigen Klassen.

Es wird dringend gebeten, diese Meldeordnung einzuhalten.

Für den Klassen IX, VIII und VI können Mangels an Raum Aufnahmen nicht stattfinden.

In Klasse X — unterste Vorschulklasse — werden nur solche Kinder zugelassen, die bis zum 12. September 1913 das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Bei der Anmeldung sind Geburtsschein (Familienbuch), Impfschein und letztes Schulzeugnis vorzulegen.

Mit Zustimmung der betr. Eltern wird Mittwoch, 16. Juli von 8 Uhr vormittags ab eine Aufnahmeprüfung der für Klasse VII angemeldeten Schülerinnen vorgenommen. Im Falle des Nichtbestehens darf diese Prüfung im Schuljahr 1913/1914 weder an unserer, noch einer anderen Anstalt des Landes wiederholt werden.

Die Aufnahmeprüfung für die übrigen Klassen und für die im Juli nicht geprüften Schülerinnen findet erst Samstag, 13. September l. Js. statt.

Mannheim, im Juli 1913.

Großh. Direktion der Liselotteschule.
Hammes. 2135

M. W. M.

Inventur-Ausverkauf

Max Wallach, D 3. 6

Wäsche-Ausstattung, Handstickerei.

Decken Sie Ihren

Sommerbedarf

in

Corsets Obersky

im

Saison-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

Auf Modelle aus dem Schaufenster etwas verblasst, bis **75 %** Rabatt.

Auf alle sonstigen WAREN **20 %** Rabatt.

5508

MANNHEIM
D 1, 5|6, (Pfälzer Hof)

Gelegenheits-Kauf!

Eines der größten u. ersten Häuser für elegante Kleider hat mir nach beendeter Tour für die kommende Herbst-Saison, seine Reise-Kollektion neuester Gesellschafts- und Straßenkleider sehr billig überlassen.

Es handelt sich um neueste Modelle für den kommenden Herbst, Original Pariser Copien, bestehend aus:

Samt-Velle, Crêpe, Damassé, Seide, Seiden-Velle und Seiden-Cachemiere-Kleider.

Diese Kleider kosten regulär 125 bis 300 M. p. Stück, ich gebe solche weil Reise-Muster, aber tadellos erhalten für **65—125 Mk.** per Stück ab.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kein Laden.

Blusenhaus Cahn

D 1, 1, Paradeplatz, 1 Treppe links

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. Glas Mk. 1.50. 77849

Kurfürsten-Drogerie **Th. von Eichstedt,** N 4, 13/14, (Kurfürstenhaus.)

Parket-Pitschpine u. Linoleumböden reinigt prompt u. billigst F. Hattler T 3, 8. Telep. 4812 81074

Monogrammstickerei

Kunststickerei, Zeichen-Atelier. 80671

Carl Hautle, N 2, 14

Tel. 2804. vis-à-vis M 2.

Ad. Arras Q 2, 19|20

gegenüber dem Cafe Salamon

— Haar-Manufaktur eigener Präparation —

Moderne Haararbeiten, Zöpfe in groß. Ausw. Zweijährige Garantie für Farbechte deutsche Frauenhaare. Man achte auf obige Firma. Telephon 1920. 81465

Die 2080

Städt. Sparkasse Mannheim

verzinst **tagweise** alle Einlagen zu

4 %

Civil- Sachen, Ermittelungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. Ehe-u. Alimentationsprozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. 28080

Kriminal-Detektiv- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber, Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absol. Diskretion. Erste Referenz.

Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5

Teleph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Von der Reise zurück

Dr. Adolph, Augenarzt.

L 14, 12. Telephon 3276.

10288

Zahn-Atelier Anna Arbeiter

neben 80870

K 1, 22 Gebr. Rothschild K 1, 22

Centralheizungs-Koks

erstklass. Ruhr-Destillations-Koks

sowie alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten Tagespreisen.

Wilhelm Meuthen Nachf.

Inhaber: Heinrich Glock. 81709

Kontor J 7, 19. Tel. 1815.

Bitte genau auf Firma und Adresse zu achten!

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20 Telephon 5036. Anfertigung von Stoffknöpfen flach und halbkugel 21040

Gratis erhält jeder Käufer von mindestens M. 8.50 **1 Gutschein** (2 Mon. gültig) für ½ Dutz. **Photographien** (Visit)

Durch Ersparnis der Ladenmiete

verkaufe zu staunend billigen Preisen, z. B.:

Elegante Rindbox-Stiefel

27/30 **4.50** 31/35 **5.00** 36/42 **7.50** 43/46 **8.50**

Chevr.- und Boxcalf-Damen- u. Herrenstiefel 10.50

Schuhbörse Wilhelm Schäfer

U 1, 6 I. Etage. U 1, 6

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf 2088

Dienstag, den 15. Juli 1913, nachmittags 3 Uhr

in den Bürgerausschußsaal des Rathauses anberaumt.

Die Tagesordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Vermietung des Grundstücks Lgb. Nr. 22286 im Bäckerweg.
2. Pflasterung der Sandhoferstraße, 1. Teil.
3. Bauliche Erschließung der Gewanne Schafweide und Altwasser.
4. Erwerbung von Grundstücken im Baugebiet Schafweide und Altwasser.
5. Verlegung des Weinheimer Bahnhofs und seiner Zufahrtsgeleise.
6. Ueberlassung von Gelände an die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft für die Nebenbahn Mannheim-Schriesheim.
7. Ueberlassung von Gelände an die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft für den zweigleisigen Betrieb der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg.
8. Erweiterung und Verbesserung der Räumlichkeiten der Handelshochschule.
9. Erbauung eines Werkstätten- und Magazingebäudes für die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
10. Ausbau der Friedrichschule im Stadtteil Sandhofen.
11. Satzungen für eine neue Realschule.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Zu Ziffer 1—10 der Tagesordnung sind am Tage der Sitzung, und zwar schon von vormittags ab, Pläne zur Einsichtnahme für die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses im Sitzungssaale ausgehängt.

Mannheim, den 30. Juni 1913.

Der Oberbürgermeister:
Martin.

Klemann.

Einladung

zur

Erneuerungswahl

in den

Stiftungsrat der David- und Jeanette Aberle-Stiftung.

Die Dienstzeit der Stiftungsratsmitglieder Herren 2090

Ling Heinrich, Stadtrat,
Dr. Peltzer Ludwig, Medizinalrat

ist abgelaufen und es hat deshalb eine Erneuerungswahl auf eine sechsjährige Amtsdauer stattzufinden.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuß mittelst geheimer Abstimmung, und zwar auf Grund der vom Stiftungsrat und Stadtrat gemeinschaftlich aufgestellten, vom Gr. Bezirksamt bestätigten Vorschlagsliste, die folgende Namen enthält: 2090

1. Ling Heinrich, Stadtrat,
2. Dr. Peltzer Ludwig, Medizinalrat,
3. Dr. Hauser Alfred, prakt. Arzt,
4. Dr. Herdes Heinrich, prakt. Arzt,
5. Hirschhorn Robert, Kaufmann,
6. Zeiler Wilhelm, Kommerzienrat.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf

Dienstag, den 15. Juli 1913,
nachmittags von 2¾—5¼ Uhr

in das Rathaus (N 1) 2. Stock, Zimmer Nr. 18 anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustellung eines Wahlzettels ergebenst ein.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinen Kennzeichen versehen sein; sie sollen ein Quartblatt, somit ein Viertel des normalen Aktenbogens von 33 zu 42 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Mannheim, den 30. Juni 1913.

Der Stadtrat:
Martin.

Klemann.

Apfelwein vorzügl. Tafelgetränk in absolut naturreiner goldklarer, unübertroffener Qualität liefert à 24 Pf., Reinettenwein (meine beliebte Spezialsorte) zu 28 Pf. per Ltr. in meinen Leihfässern von 40 Ltr. an

A. Hörth, Ottersweier 9 (Baden).

Prospekt und Muster gratis.

Meine Apfelweine wurden auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 1500 Käufern unverlangt belobt und weiter empfohlen. 13608

Hühneraugen und Hornhaut

sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist, 29000

Dr. med. Bollag's Clavalin-Pflaster

herzustellen, welches alle andere Mittel und das wegen Blutvergiftung gefährliche Schneiden ersetzt. Clavalin ist das einzige Mittel der Gegenwart gegen Hühneraugen, dessen Zusammensetzung auf ärztlicher Erfahrung beruht. Erhältlich à 1 Mk. in Mannheim bei **Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie, O 4, 3, Telephon 259 und Filiale Friedrichsplatz 10. Telephon 4968.

MARCHIVUM

Mein

Saison-Ausverkauf

bietet fortgesetzt eine ausserordentlich billige Bezugsquelle von prima Waren, die teilweise den doppelten Verkaufswert haben.

Cheviot reine Wolle, 110/130 cm breit, nur blau u. schwarz, ganz schwere Qualität, geeignet für Kostüme, Röcke etc. sonst Meter bis 4.25 Räumungspreis nur 1.95, 1.75, **1.50**

Wollmusseline reine Wolle jetzt nur Meter 85, 75, **45** Pf.

Voiles uni in viel. Farben, sonst Mtr. 1.20 Räumungspreis **68** Pf.

Rohseide (imit.) für Mäntel und Jackenkleider sonst 1.20 jetzt nur **68** Pf.

Sensationell billig!

Frotté 130 cm breit, in weiss, hellblau und beige jetzt Mtr. nur **1.12** M.

Stickerei-Reste und Coupons

Volants für Roben, Blusen, Kinderkleider etc. sonst Meter bis 5.00 M. jetzt nur 2.25, 1.75, 1.50, **95** Pf.

Volants 70 und 120 cm breit, mit reizend gestickten farbigen Borden, Meter sonst bis 4.50 M. jetzt nur 2.00 und **1.20** M.

Hemdentuch mit kleinen Bleichflecken, sonst Meter 85 Pf. jetzt **48** Pf.

Fabrik-Reste in feinen Hemdentuchen Meter nur 50, 40, **25** Pf.

Kleinere Reste zum Aussuchen 10 und 5 Pfg.

Einzelne Spachtel-Stores Wert bis 12 Mk. Stück **6.00** Mk.

Scheiben-Gardinen-Reste Stück 20 und **10** Pf.

Schürzendruck 120 cm breit, sonst Meter 1.20 Mk. jetzt nur **75** Pf.

Schwarzer Schürzenpanama 130 cm breit Meter **1.10** Mk.

Schwarzer Schürzenpanama 95/100 cm breit Meter nur **75** Pf.

J. Lindemann, F 2, 7.

N. A. Grünbaum

Wäschefabrik

D 4, 6 gegenüber der Börse Tel. 2301

Spezialität:

Herrenhemden nach Maß

nur eigenes Fabrikat

Garantie für tadellosen Sitz — feinste Arbeit — beste Stoffe.

Mass-Anfertigung ohne Preisaufschlag. 31810

Auf Wunsch **Probehemd** innerhalb 3 Stunden.

F. E. Hofmann

General-Vertretung der

Brauerei Silbernagel

31754 **Bellheim** (Pfalz).

Wirte, Hausbesitzer, Cantiniers erhalten ausführliche Offerten.

Telephon 446. Telephon 446.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domizil der Annahmestelle	Inhaber der Annahmestelle
Lindenhof	Meerfeldstraße Nr. 17	Kaufmann Friedr. Kaiser
Schwetzingerstadt	Schwetzingerstr. Nr. 89	Friseur Mathias Merz
Oestl. Stadterweiterung	Elisabethstraße Nr. 7	Kaufmann Peter Disdorn
Neckarstadt	Mittelstraße Nr. 69	Kaufmann Wilhelm Simon
Lange Rötter gebiet	Max Josephstraße 1	Friseur Albert Dörwang
Jungbusch	Beilstraße Nr. 30	Friseur Jakob Weber
Neckarau	Rathaus	Privatmann Philipp Hoff
Käfertal	Mittelstraße Nr. 9	Kaufm. Friedr. Heckmann
Waldhof	Langestraße Nr. 3	Hauptlehrer Emil Hauck
Feudenheim	Hauptstraße Nr. 73	Ortsrichter Jak. Bohrmann
Sandhofen	Nähe des Bahnhofs	Kaufm. Bernhard Bebel
Wallstadt	Hauptstraße Nr. 55	Schreinermeister Adam Troppmann
Rheinau	Stengelhofstraße Nr. 7	Geschäftsführer David Erlenbach
Seckenheim	An den Planken	Kaufmann Georg Leonhard Bühler.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum **täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet** sind, können Einlagen zunächst in Beträgen **bis zu Mk. 200.—** für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 1. August 1912. 969

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Volles, üppiges

Haar

ist die Sehnsucht aller Mädchen u. Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschuppen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. 1 maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Paf. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** Fl. 1.25 u. **Zuckers** Spez.-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Ludwig & Schüttheim** O 4, 3, u. Filiale Friedrichsplatz 19, **Fr. Becker**, G 2, 2, **Th. v. Eichstedt**, N 4, 13/14, in der **Pelikan-Apotheke**, **J. Ollendorf**, Hirsch-Drogerie, **Heinrich Merckle**, Gontardplatz 2. 25579

Dung-Versteigerung.

Dienstag, 15. Juli 1913, vormittags 9 Uhr, versteigern wir im Hofe der Farrenhaltung Käfertal das vorhandene Düngerergebnis. 2145

Mannheim, 8. Juli 1913.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Saison-Räumungsverkauf

Muster- und Modell-

Korsetts

mit Rabatt bis zu **50 %**

Unterröcke

wegen Aufgabe dieses Artikels

bis **50 %** Rabatt.

Korsettenhaus

Stein-Denninger

Planken Mannheim E 1, 1

Großherzoglich Badischer Hoflieferant.

Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 12. Juli. Die im Juni v. Js. gegründete „Heidelberger Wohlfahrtsstelle", (Vorsitzender General Neuber) eine Vereinigung aller in Heidelberg bestehender Wohlfahrtsbestrebungen, gibt heute den Bericht über das erste Halbjahr ihrer Tätigkeit (1. Oktober 1912 bis 1. April 1913) heraus. Die H. W.-St., die mit der Städtischen Armenverwaltung einträchtig zusammenarbeitet, und mit den hiesigen Behörden in lebhaftem Verkehr steht, nahm im angegebenen Zeitraum 427 Fälle in Bearbeitung, darunter 131 Fälle, in denen Unterstützung vermittelt wurde; zahlreiche Fälle wurden dem Arbeitsausschuß für Jugendwohlfahrt, der Trinkerfürsorge, der Rechtsschutzstelle etc. überwiesen. Ueber 163 Personen wurden Akten neu angelegt. Zahlreiche Bemühungen der H. W.-St. betreffen Vertretung in Rechtsstreitigkeiten, Regelung schwieriger Geldverhältnisse, außergerichtlichen Vergleich zwischen Schuldnern und Gläubigern, Vertretung vor dem Arbeiterschiedsgericht Mannheim, Einstellung von Zwangsvollstreckungen, von Klagen etc. ferner Stellenvermittlung. Das Jahresbudget wird auf 4560 M. beziffert, das vorläufig durch die Mitgliederbeiträge nur zu zwei Dritteln gedeckt wird. Der Beitrag beläuft sich für außerordentliche Mitglieder auf 3 Mark, für ordentliche auf 20 Mark.

)(Freiburg, 11. Juli. Zu dem in Emmendingen verübten Raub- und Mordversuch erläßt die hiesige Staatsanwaltschaft folgende Fahndung: Am 9. Juli, früh ½1 Uhr, erzwang ein Unbekannter im Stationsgebäude mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe des Betrages von 30 Mark 36 Pfg., bestehend zum größten Teil aus Silbermünzen. Auf der Flucht gab er auf seine Verfolger einen Schuß ab. Der Täter trug vor dem Gesicht ein schwarzes Tuch mit Löchern für die Augen, an den Händen schwarze Stoffhandschuhe, an den Füßen schwarze Filzpantoffeln. Es ist ein mittelgroßer schmächtiger Mann mit schwarzem Haupthaar, bleicher weißer Stirn, der schnell und in befehlendem Tone ohne Dialekt (schriftdeutsch) sprach. Er war bekleidet mit graumelierten Hosen mit grauer, vielleicht etwas dunklerer Joppe und mit einer grauen Stoffmütze sog. Tatschkappe. Der Revolver ist anscheinend älterer Konstruktion und ziemlich groß. Bei der Flucht wandte sich der Täter gegen den westlichen Ausgang von Emmendingen und vermutlich in den Teninger Allmendwald. Er besaß gute Kenntnisse der Oertlichkeit und anscheinend auch der Diensteinrichtung. Auf die Ermittlung und Ergreifung des Täters ist eine Belohnung bis zu 300 Mark ausgesetzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Bad Dürkheim, 12. Juli. Gestern abend ereignete sich im Steinbruchbetriebe von Schram im Kallstädter Tälchen ein schwerer Unfall. Mehrere Steinbrecher waren am Krahnen damit beschäftigt, von dem in der Tiefe liegenden Steinbruch Rohmaterial heraufzuschaffen. Das anhängende Gewicht war offenbar für die vier beschäftigten Leute zu schwer, sodaß sie die Handkurbel nicht mehr halten konnten. Während zwei Arbeiter beiseite springen konnten, wurden die anderen zwei derart von der Kurbel gepackt, daß sie mit furchtbarer Wucht zur Seite geschleudert wurden, wobei der 45 Jahre alte Steinbrecher Triem von Hardenburg in ebn 8 Meter tiefen Steinbruch geschleudert wurde und einen Halswirbelbruch erlitt. Der zweite Verunglückte, der 24 Jahre alte Steinbrecher Rückling von Kallstadt, kam mit leichteren Verletzungen davon.

Grosser Räumungsverkauf

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir sämtliche

Damen-Konfektion

zu nie dagewesenen billigen Preisen!

Seidene Mäntel 31680
Staub- u. Regen-Mäntel
Englische u. Loden-Mäntel
Touristen-Costümes
Wasch- u. Spitzen-Blusen
Lingeriekleider u. halbfertige Roben
Jupons

Ebenso bedeutender Preisnachlass in sämtlichen Abteilungen unseres

Woll- u. Seidenlagers.

Ciolina & Kübler

B 1, 1, Breitestr. Modehaus Breitestr. B 1, 1

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Geschlechtsleiden

sowie Frauenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Blut- und Nervenleiden, Haut- und Haarkrankheiten behandelt mit bestem Erfolge

die Lichtheil-Anstalt

C 2, 1 Königs C 2, 1

Telephon 4329 (Café Français)

Grösstes, bedeutendstes und bestelingerichtetes Institut Mannheims.

Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse

Geöffnet von morg. 9 Uhr bis 9 Uhr abends

Sonntag von 9 bis 1 Uhr

Auskunft und lehrreiche Broschüre kostenfrei.

Mein

Inventur-Verkauf

hat begonnen.

Eilen Sie

bevor die Vorräte zu Ende gehen.

Hermelbügelbretter Stück 45 und 32 Pf.
Kohlenbügeleisen . . . . Stück 2.45
Einkochkrüge . . 1 Liter Stück 14 Pf.
Einmachtöpfe ca. 10 Liter Inhalt St 95 Pf.
Pergamentpapier . . . 2 Rollen 15 Pf.
Satibeutel mit Holzring . Stück 85 Pf.

Ein Posten Aluminium-Nudelpfannen, Schüsseln, Omelettpfannen . . . . . Stück 42 Pf.

10-20% Ermäßigung auf Gasherde Fliegenschränke Gießkannen, Leitern, Badewannen

Porzellan-Salatièren Stück 9 und 6 Pf.
Ein Posten große Salatièren 35 cm gerippt, St. 39 Pf.
Porzellan-Tassen dekoriert Stück 10 Pf.
Porzellan-Teller zum Aufschen Stück 9 Pf.
Essilöffel . . . . . Stück 6 Pf.
Stahlbesen (Borsten) m. Stiel St. 95 Pf.

Salat-Seiher, Waschbecken, Brotkasten rund u. oval, Fetttöpfeblecke Handtuchhalter Jedes Stück 95 Pf.

Drahtfliegenfallen . . . Stück 22 Pf.
Fliegenfänger . . . . 6 Stück 20 Pf.
Waschwannen verzinkt u. emaill. Stück 1.95, 95 Pf.
Waschbretter . . . . . Stück 48 Pf.
Ein Posten Waschbürsten Stück 25 Pf.
Ein Posten Marktkörbe . Stück 95 Pf.

S. Raphael

Spezialhaus f. Haus- u. Küchengeräte
Ecke G 3, 7. Nähe des Marktes.
Zusendung frei ins Haus.

Bekanntmachung.

Nr. 18648 I. Im hiesigen städtischen Hauptfriedhof gelangt im laufenden Jahre vom 4. Teil die 4. Sektion, enthaltend die Gräber der in der Zeit vom 1. April 1888 bis 18. August 1889 verstorbenen Erwachsenen zur Umgrabung und Wiederbelegung als Begräbnisstätten.

Wünschen Beteiligte, daß ein in dieser Abteilung gelegenes Grab übergangen werde, so ist dies bis längstens 1. August 1913 beim städtischen Friedhofsekretariat, Rathaus, Eingang N 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 51, anzumelden und hierfür die vorgeschriebene Verschonungstaxe mit 25 ℳ an die städtische Friedhofkasse zu bezahlen.

An die Angehörigen von Verstorbenen, auf deren Gräbern in der obenbezeichneten Abteilung Monumente sich befinden, ergeht gleichzeitig die Aufforderung, ebenfalls binnen oben bezeichneter Frist das Monument zu entfernen, falls sie nicht die Erhaltung desselben und Uebergehung des Grabes durch Zahlung der oben bezeichneten Taxen veranlassen wollen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Friedhofkommission über die nicht vom Grabe weggebrachten Monumente geeignete Verfügung treffen. 1810

Mannheim, den 22. April 1913.

Friedhofkommission:
Dr. Kinter.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts,
deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen. 8770
Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Habe mich entschlossen, den Rabatt von

20%

auf jedes Korsett **bis 19. Juli abends** zu gewähren. 448

Auf Posten Untertaillen ebenfalls

20%

Nur moderne Façons und gute Qualitäten

Keine verblaßten Korsetts
und keine alten Façons,
dafür bürgt mein Name.

Korsetten-Haus **Berta Jacob**

O 7, 6 Tel. 6622 O 7, 6

Dankschreiben.

Der mit Obermeyer's Medizinal Herba-Seife bei meinem chronischen

Hautausschlag

erzielte Erfolg ist ein überraschend guter und spreche ich Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank aus.
C. Himmiger in Stuttgart.
Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., 30% verstärktes Präparat Mk. 1.— Zur Nachbehandlg. Herba-Creme à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. Apotheken u. i. d. Drogerien v. J. Bongart, D 3, 1, J. Ollendorf, P 4, 1, Fr. Becker, G 2, 2, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19, L. Büchler, L 10, 6, Th. v. Eichstedt, N 4, 13, P. Kard Nachf., E 2, 18, K. Knierlem, Traitteurstr. 32, Carl Muhlhardt, Mittelstraße 96, Ernst Huppertz, Schwetzingerstr. 29, sowie i. d. Parfümerien v. O. Heck, E 1, 16, J. Brunn Nachf. (J. J. Mehl), Q 1, 10, u. M. Oettinger Nachf., F 2, 2. 9094

Bekanntmachung.

Ab Freitag, den 11. d. Mts. und dann an den kommenden Freitagen der Monate Juli, August und September l. Js. findet auf dem Hauptmarktplatze in der Zeit von 7—11 Uhr vormittags der Verkauf von

lebenden Fischen

statt. 2100

Mannheim, 8. Juli 1913.
Bürgermeisteramt:
Mitter. Schleh.

Städtische Umlage.

Das dritte Viertel der städtischen Umlage für 1913 ist auf 15. Juli zur Zahlung fällig.

Wir ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeiden der persönl. Mahnung gefälligst zu entrichten. 2149

Mannheim, 12. Juli 1913.
Stadtkasse.
Körner.

Nachlaßversteigerung.

Die zum Nachlaß der Frau Philipp Kimmel Wwe., Kath. geb. Röcker hier gehörige Fahrnisse verzeigere ich am

Dienstag, 15. Juli d. J. nachm. von 2 Uhr ab

in S 2, 17 2. St. öffentlich gegen bar:

Küchengeschirr, Tisch-, Bett- u. Leibwäschzeug, Vorhänge mit Gallerie, Frauenkleider, 1 gold. Herrenuhr mit Kette, Rohr- und Holzstühle, Bilder, 3 Pfeilerspiegel, 1 ovaler Spiegel, viereck u. ovale Tische, 1 Tafelklavier, 2 Sofa, 2 Waschkommoden, Nachttische, 2 Kommoden, 2 Standuhr., 2 zweit. Schränke, 2 Küchenschränke, 1 Anrichte, 1 vollst. Bett mit gutem Federbett und Sonstiges. 88513

Der Nachlaßpfleger
Theodor Michel
Weisenrat.

Aus dem Großherzogtum.

BNC. Pforzheim, 11. Juli. Nachdem der Bürgerausschuß erst im August v. J. 785 000 Mark zur Erweiterung des Städt. Elektrizitätswerkes bewilligt hat, ging ihm jetzt wieder eine stadträtliche Vorlage zu, die 170 000 Mark fordert zum weiteren Ausbau der maschinellen und sonstigen Einrichtungen.

BNC. Bruchsal, 11. Juli. Die vom Stadtrat vorgeschlagene und vom Bürgerausschuß genehmigte Teuerungszulage für städt. Beamte und Arbeiter beträgt insgesamt 6090 Mark und zwar für Beamte 3130 Mk. und für Arbeiter 2960 Mk.

rr. Baden-Baden, 11. Juli. Nach den nunmehr vorliegenden statistischen Mitteilungen gestaltete sich die Frequenz der hiesigen Großh. Badeanstalten in den ersten sechs Monaten dieses Jahres wie folgt: Im Großh. Friedrichsbad wurden 25 236 Bäder abgegeben und einschließlich Heilgymnastik und Massage eine Einnahme von 48 527 Mark erzielt; im Kaiserin Augusta-Bad wurden 14 828 Bäder abgegeben und die Einnahmen stellten sich hier auf rund 30 000 Mark. Für Fango-Behandlungen wurde im Großh. Friedrichsbad eine Einnahme von rund 9400 Mark erzielt.

Gerichtszeitung.

T. Mülhausen, 10. Juli. Das gegenwärtig tagende Schwurgericht hatte sich mit der Bluttat in Hüningen vom 24. Mai zu beschäftigen gehabt. Angeklagt war der 35 Jahre alte Taglöhner Jakob Born von Niederbipp (Kanton Bern) wegen vollendeten Totschlags. Er ist beschuldigt und geständig, am Abend des 24. Mai vor der Wirtschaft Steinfulz in Hüningen den 30 Jahre alten Taglöhner Anton Schmitt von Hüningen durch einen Messerstich getötet zu haben. Die Familien des Getöteten und des Angeklagten waren mit einander befreundet und wohnten in einem Hause zusammen. Der Getötete Schmitt war bald darauf zu der Frau des Angeklagten Born in intime Beziehungen getreten und eines Tages waren die beiden, nachdem Schmitt noch zuvor das Guthaben seiner Frau bei der Basler Sparkasse im Betrage von 400 Fr. durch Fälschung der Unterschrift erhoben, verschwunden. Sie machten miteinander eine Vergnügungsreise durch verschiedene elsässische Städte und als das Geld aufgebracht, kehrte Schmitt wieder nach Hüningen zurück, während seine Geliebte Unterkunft bei ihren Eltern in Pfetterhausen suchte. Born suchte seine Frau wieder zur Aufnahme der ehelichen Gemeinschaft zu veranlassen und Schmitt suchte dies zu verhindern. Frau Born stand vollständig unter dem Einflusse des moralisch verkommenen Schmitt und weigerte sich, zu ihrem Manne zurückzukehren. Am 24. Mai kamen Born und Schmitt in der Wirtschaft Steinfulz in Hüningen zusammen. Schmitt war bereits angetrunken und reizte den Born durch Stichelreden, fing schließlich auch mit anderen Gästen Streit an, weshalb er aus der Wirtschaft hinausgeworfen wurde. Bei diesem Anlasse versetzte Born dem Schmitt einen Stich in die Brust, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Born ist geständig, aber durch die Sticheleien des Schmitt und den Umstand, daß dieser seine Frau auf so hinterlistige Weise verführt, sei er in solche Aufregung geraten, daß er sich der Tragweite seiner Handlung nicht bewußt gewesen. In Würdigung dieses Umstandes haben die Geschworenen die Schuldfrage auf Totschlag verneint, worauf Born freigesprochen wird.

Die letzten Tage

unseres bekannt billigen

Saison-Ausverkaufs

Nur noch 8 Tage! Nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt Nur noch 8 Tage!

Für 95 Pfg. verkaufen wir jetzt **Kostüm-Frotté** ca. 120 cm breit, in vielen Farben sonstiger Verkaufswert bis Mk. 4.25 pr. Meter.

Für 38 Pfg. verkaufen wir jetzt **Reinwoll. Musseline** Ia. Qualität, in sehr hübschen Mustern. Solange Vorrat Darunter befinden sich Qualitäten bis Mk. 1.45 Verkaufsw.

Für 78 Pfg. verkaufen wir jetzt **Blusen-Seide** in unserer bekannt schönen Auswahl und guten Qualitäten

Für 1.70 Mk. verkaufen wir jetzt **Eolienne** ca. 110 cm br., elegante Qualität, in viel. Farb. solange Vorrat.

Ein Posten **Blaue Kostümstoffe** ca. 130 cm breit, bekannt gutes Fabrikat . . jetzt per Meter 1.80 Mk.

Ein Posten **Kleider-Alpacca** schwarz mit weissen Streifen für Kleider und Röcke, sol. Qualität . jetzt per Meter 98 Pfg.

Ein Posten **Kostüm-Stoffe** in engl. Geschmack, ca. 130 cm breit, in enormer Auswahl darunter Qualitäten bis Mk. 3.75 Verkaufsw. . jetzt per Meter 1.65 Mk.

Ein Posten **Kleider-Stoffe** ca. 110 cm breit für Strassen- und Jackenkleider, in Cheviothindung und Frotté, darunter reine Wolle jetzt per Meter 1.45 Mk.

Ein Posten **Stickerei-Volants** ca. 120 cm breit, für Blusen und Kleider, sehr reich und hoch best. solange Vorrat . jetzt per Meter 1.95 Mk.

Ein Posten **Weiße Waschstoffe** z. T. etwas angestaubt, für Blusen und Kleider, darunter Qualitäten bis Mk. 1.25 Verkaufswert . . jetzt per Meter 35 Pfg.

Ein Posten **Hausschürzen** aus Ia. Siamosen, mit und ohne Träger, sowie Tasche enorm billig, jetzt per Stück 85 Pfg.

Modernes Etagen-Geschäft

Samson & Co.

Kein Laden Nur I. Etage **D 1, 1** vis-à-vis dem Kaufhaus Paradeplatz **D 1, 1** Kein Laden Nur I. Etage

Aufgang durch den Hausflur!

Der billige Verkauf in der Etage.

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Erfolge erzielen Sie

in Elberfeld-Barmen

und dem bergischen Industriebezirk (u. a. Solingen, Remscheid, Wald, Velberd, Langenberg, Lennep, Ronsdorf, Cronenberg etc.) durch Insertion in der im 38. Jahrgang erscheinenden Morgenzeitung 78966

Neueste Nachrichten

Ueber das ganze Bergische Land verbreitete, volkstümliche, liberale Morgenzeitung mit äusserst kaufkräftigem Leserkreis.

Die 6 gespaltene Petitzeile 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. Bezugspreis 60 Pfg. pro Monat durch jede Postanstalt. 4 Gratisbeilagen: „Industrie und Technik", „Spiel u. Sport", „Kinder-Freund", „Frauen-Rundschau".

MARCHIVUM

Möbel verschenkt

Niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschliessen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Eleg. Schlafzim. eichen, 140 cm breiten Spiegelschr. Mk. **350**

Mod. Speisezim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **550**

Hübsch. Herrenzim. eichen gebeizt, Farbe nach Wunsch Mk. **380**

Pitsch-pine Küche komplett mit Büfett und Linoleumbelag Mk. **135**

Einzelne Möbel sowie **bessere, elegante Wohnungs-Einrichtungen** stets am Lager, zu bekannt billigen Preisen.

Möbelkaufhaus L. Weinheimer J 2, 8 J 2, 8.

74180

Unterricht

Unterricht in Klavier, Zither, Mandoline, Guitarre u. Laute erteilt gründlich **Friedr. Nullmeyer** Musiklehrer, J 2, 18.

Klavier-Unterricht Stunde zu Mk. 1.50 wird von einem tüchtigen, energ. Lehrer gründl. ert. Zahlr. Referenz. gerne zu Diensten. Offerten erbet. **H. S. 17** Hauptpostl. Mannheim 78658

Vermischtes

Logen-Abonnement. 1 Logenplatz, 1. Rang ab 1. Sept. zu verm. 8353 Näheres Expedition.

Möbelwagen nach dem Harz gesucht für Anfang August. Offerten unt. M. K. Nr. 83504 an die Exped. d. Bl.

Schweizerreisen. Hotelführ. der Schweiz mit Pensionspr. von 3000 Hotels. Porto 10 d. Reprös. Mosse O. H. 5700, Konstanz. 31745

Heimarbeit wird angenommen. 19377 L 11, 27 III.

Juwelen-Arbeiten jed. Art lief. sol., schön u. bill. Juwelierwerkstätte **Apel** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. 82870

Für Sommeraufenthalt empfiehlt sich Gasthaus und Pension „Zum kühlen Grunde“ Fahrenbach am Bahnhof. 83134 Inh. A. Hepp.

Tücht. Weißnäherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Anfert. ganz. Aussteuern. U 1, 15 Hth. p. 1981

Babette Maier Nachf. Inh.: Anna Schleicher **MODES** jetzt E 4, 1 (Planken) II. Etage. früher F 6, 5 Grüne Rabattmarken. 79208

Solide Herren erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen **Anzüge** nach Maß unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. — Ia. Referenzen. — Anfrag. unt. „Schneidermeister“ Nr. 80112 an die Expedition d. Bl.

Stempelfabrik Adelsheim O 6, 1 Mannheim O 6, 1 Telephon 3504 **Stempel** in Kautschuk u. Metall Signierstempel, Schablonen, Farben, Plomben, Plombenzangen, Anhängezettel, Wiegekarten, Kassen-Blocks, Messing- u. Emailleschilder O 6, 1 billig O 6, 1.

Kinderloses Ehepaar (Maurer u. Ofensetzer) übernimmt Hausverwalt. geg. freie Wohn. Off. unt. Nr. 19628 an die Exped.

Einziges Engroshaus echter Grammophone Teilzahlungen

L. Spiegel & Sohn Heil. E 2, 1 Planken Tel. 7014. 78311

Junge Mädchen und **Frauen** die infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Blut- u. Säftezirkulation, Bleichsucht und Blutarmut wenig leistungsfähig, leicht reizbar, schwach u. hinfällig sind, müssen **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** trinken. Eine Kur von einigen Wochen genügt zumeist, um die Wangen zu röten, Kraft und Wohlbehagen, Frohsinn und Lebensmut wieder einkehren zu lassen. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 85 u. 95 Pf. in der **Pelikanapotheke**, Q 1, 3, bei **Ludwig & Schütthelm**, Hof-Drogerie, O 4, 3 u. Filiale Friedrichspl. 19, **Fr. Becker**, G 2, 2, **Th. von Eichstedt**, N 4, 13/14, **E. Moeßinger**, **Moltke-Drog.**, B 6, 7a, **H. Merckle**, Gontardplatz 2 u. bei **Peter Rixius**, O 7, 18. 22813

Schneiderin empf. sich d. geehrt. Damen ins Haus. Verschaffeltstraße 11 part. lks. 19411

Schreibmaschinen verleiht **Philipp Metz** Q 2, 15. Tel. 4193.

Kanarienvogel entflogen. Gegen Belohn. abzugeben bei **Bechtold**, 83499 Seckenheimerstr. 110 a

Hunde die fortwährend kratzen od. die Räude haben, werden gereinigt unter Garantie. **Borberger**, Alphornstr. 37.

Sicheren Tod den **Küchenkäfern,** Schwaben, Russen, Grillen, Heimchen, Kakerlaken, Ameisen bringt **Strassers Gryllolin** Wirkung verblüffend. Erfolg garantiert. Giftfrei! Streudose 75 Pfg. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. 19682

Nissen Kopfläuse u. deren Brut vertilgt radikal die „Parasiten-Essenz“, à Flasche 50 Pfg. 78074 Kurfürstenhaus **Th. von Eichstedt** Tel. 2758. N 4, 13/14. Kunststraße.

Grosser

Inventur- u. Reste-Verkauf

in Spitzen Stickereistoffen Voile-Roben etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Stickerei-Kleider schon von M. **10.—** an im **Etagengeschäft** von 81808

Ernst Baum · Spitzen-Spezialhaus

Mannheim En gros—Export—Detail E 2, 1-3 1 Treppe, kein Laden (Eingang Marktstrasse).

Herrenhemden Klinik B 2, 15, p. 82873

Stühle werden gut und billig geflochten. dieselben können sofort im Hause abgeholt werden. Postkarte genügt. L. Schmidt, S 6, 1.

Wanzen, Flöhe, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz“, à Flasche 60 Pfg. aus der Kurfürsten-Drog. **Th. v. Eichstedt** Kunststr. N 4 (Kurfürstenhaus). 78074

Heirat

Ehevermittelung. vornehm u. streng diskret, taktvollste Einführung in ersten Kreisen. Gefl. Off. u. O 589 F M an Rudolf Mosse, Mannheim. 14091

Heirat. gebild. kath. Frl. 20 J. alt, schöne Erschein. Mitgift M. 70000 spät. noch so viel, wünscht entsprech. Heirat. Vermittlung und anonym zwecklos. Gefl. Off. u. P. 590 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14090

Geldverkehr

Hypothek-Gesuch. Zur Ablösung einer II. Hypothek von 17000 M. werden 10000 Mk. jetzt oder spät. gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 19359 a. d. Exp. ds. Bl.

Habe prima Schuldschein mit 6% verzinsl. gegen Nachlaß zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 82775 an die Exped. ds. Bl.

Suche Akzept-Austausch gebe pr. Firmen bis 1/2 Diskont. Off. u. Nr. 82776 an die Expedition ds. Bl.

Student der Medizin **sucht Darlehen** zur Vollendung seiner Studien gegen Sicherheit seiner Lebensversicherungspolice u. ev. Bürgschaft. Gefl. Offert. unt. A. Z. 83505 an die Exped.

Dame in Notlage geraten sucht von Selbstgeber 3—400 Mk. zu leihen geg. Sicherheit. Offert. unter Nr. 19434 a. d. Exp. ds. Bl.

Ankauf

Kaufe gegen sofortige Kasse: Bessere Möbel, kompl. Aussteuern, Nachlässe, nur bessere Sachen, Konkursmassen, sowie Brillanten, sonstige Wertsachen. 82619 **Weidmann, L 13, 24.**

Kinderbettstelle eis. sauber zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 19284 a. d. Expedit.

Kaufe Möbel u. Betten, ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. 80973 Frau Becherer Prinz Wilhelmstraße 17.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel, kauft **Goldberg jr.,** Mittelstr. 72. Tel. 5034. 78533

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt. **Brym, G 4, 13.** 72369

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle** Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 80701 **Abfall-Ankauf-Zentr.** Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179

Besondere hohe Preise bezahlt für (82674) **abgelegte Kleider** Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Postkarte. **Brandsdorfer, J 7, 23.**

Einstampfpapier (u. Garantie des Einstampfens) altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, u. Champagner Flaschen kaufe 71268 S. Zwickler, G 7, 48, Telephon 799.

Postkarte genügt! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 71486 Ch. Weißberg, J 5, 15.

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 80909 **Brym, G 4, 13.**

Bekannt bin ich als bester Zahler für Herrenanzüge von 8 M. bis 30 M., für Ulster und Ueberzieher von 1 bis 20 M., für Hosen v. 50 Pfg. bis 8 M., Rock u. Weste von 2 bis 8 M., auch Damenkleider, Schuhe v. 50 Pfg. bis 5 M. Kaufe Möbel u. Verschiedenes. 882 B. Schwarz, S 2, 11. Offerten erbeten.

Getragene Kleider Schuhe u. s. w. kauft **Goldberg** Schwetzingerstraße 140. Tel. 7048. 70002

Getr. Kleider Schuhe, Möbel, Partiewaren, Handgegenstände, wegen dringendem Bedarf 83334 **zahle die höchst. Preise Morgenstern** S 5, 4b. Telefon 2582.

2/1 Stückfaß 8/2 Stückfaß 6/4 Stückfaß ovale Weinfaß zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 500 an Annoncen-Expedition Heinrich Eisler, Neustadt a. d. Haardt.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 83364 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2706.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft J. Bornstein, F 6, 6/7 81811 Telephon 2019.

Verkauf

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Liter Fl. 1.80 frei ins Haus gel. 81651 S 6, 17. Tel. 2011

Ein schöner Kinderkastenwagen billig zu verk. Meerlachstr. 6, 2. St. lks. (Lindenhof). 19398

Deutsche Laute altimit. gut eingespielt z. Pr. von 25 M. zu verkaufen. F 7, 21, part. 19396

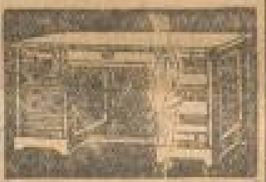
1 Opel-Landaulet 8/20 PS. mit Torpedooberbau, modern, komplett mit allen Zubehörteilen, in feiner Ausstattung, vollständig neu, besonderer Umstände wegen zu verk. Briefl. Mitteil. u. Nr. 83470 an die Exped. d. Bl.

Regale Theke, Zigarrenanzünder billig zu verkaufen. Mittelstraße 36.

1 Pfaff-N. u. Fußmasch. 50 M., 1 Handm. 25 M. z. verk. M 2, 10, 4. St. 19444

Motorrad, Wanderer, 2 1/4 PS. umständehalber bill. zu verk. Kleinfeldstraße 46 19483 parterre rechts

Schottischer Schäferhund wunderschön. Wolfshund, Ia., beide salonmäßig erzogen, starker Rattenfänger sehr scharf, billig abzugeb. Borberger, Alphornstraße 37.



Vollständige Kontor-Einrichtungen in allen Holzarten stets sofort ab Lager lieferbar. Billigste Preise. **D. Aberle, G 3, 19** Fernsprecher 1526.

1 kompl. Obst-Kelter mit sämtlichem Zubehör spottbillig zu verk. D 6, 2 Dalberger Hof. 19395

Augen auf. Wollen Sie irgend etw. verkauf. wend. Sie sich an Bartmann, J 2, 22. Telephon 4245.

Vollständig pol. Bett u. Salontisch gut erhalt. billig zu verkaufen. F 5, 20 2. Stock. 19228

Staunend billig! Komplette **Schlafzimmer-Einrichtung** nur **280** und **380** M. m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 81601 Speise- und Herren-Zimmer Spiegelschränke Flurgarderobe 16 Mk. Diwan auf Federn 42 Mk. Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstraße 32.

Gebrauchter **Kassenschrank** billig zu verkauf. 81145 D 1, 3 Hinterhaus.

Bureaueinrichtung für Architekt od. Ingenieur passend, preiswert zu verk. Näh. B 2, 14, part.

Kassen-Schränke neu und gebraucht **Alfred Moch** E 5, 5 Tel. 1759 81346

Achtung! 2 Bettladen samt Röste mit Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, ein Spiegelschrank, auch 1 Schrank, alles fast neu, spottbill. abzugeb. wegen Platzmangel. 83455 Q 1, 12, 3. St.

Zu verkaufen Ziegel, Bretter, Fenster, Türen, Holz etc. 19288 Näheres Baustelle H 3, 4.

Haushaltungsleitern sowie alle anderen Sorten — Leitern — 83190 liefert **Julius Vock,** Luisenstr. 21a Tel. 4331.

Kassenschrank billig abzugeben. 83328 Alphornstr. 13, part., l.

Guterhalt. Kinderwagen und -Stühlchen zu verkaufen. 83445 Rennershofstr. 23, 2. St. l.

3 Hirschrote Zwerg-Reh-Pinscher Mädchen zu verkaufen. O 5, 1 2 Tr. l. 1942

1 neues 2 Cil. 5 PS. **Motorrad N.S.M.** wie gebr. Wag. u. Motorrad. Ludwigsh. Platzm. b. bill. zu verk. R. Aßmann, Gr. Wallstadtstr. 14. 83256

Liegenschaften

Moderne Villa, sehr gut gebaut, wunderschön im Neckartal, gegenüber d. Heidelberger Schloß geleg., 1 gr. Berggarten, 1 Wohndiele u. 11 gr. u. kl. Zimmern, Centralheiz., Gas-, Wasser- u. elektr. Anschluß günstig zu verk. Off. u. Nr. 83488 a. d. Exp.

Hausverkauf. Eckhaus, nähe Kaufhaus und Schloß geeignet zum Alleinbewohnen, besonders für Arzt, Rechtsanwalt etc. Offerten Postlagerkarte 31 Hauptpostamt Mannheim. 83326

Villa in schöner Lage, bis 1. Juni bezugsfertig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei Heinrich Annemaier, Baugeschäft, Käfertal Gartenstr. 5. Telef. 3214.

Haus in bester Lage am Ludwigsplatz in Ludwigshafen am Rhein ist abteilungshalb. unt. günst. Bedingungen zu verk. Näheres Büro Friedrich Karlstraße 14, Mannheim. 83423

„Mieter“ welche **M. 900.— bis M. 1500.— jährlich** f. Miete bezahlen, erwerben, **ohne Ueberschreitung** dieser Ausgabe eine **eigene Villa** mit Garten unter günstigen Bedingungen **in Neu-Ostheim.— Schlüsselfertige Villen** einschl. grösserem Garten von **18000 Mark** an bei M. 2000.— Anzahlung. Pläne, Kostenvoranschläge und nähere Auskunft unverbindlich in unserem Bureau **nur F 4, 15** (Strohmarkt). **Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.**

Vorort Käfertal. Einfamilienwohnhaus mit Centralh., in schönster Lage Käfertal, in der Nähe der städt. Straßenbahn, m. 6 Zimmer, Küche, Bades., Mädchenz. u. all. Zubehör, sowie Vor- und Hintergarten sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei G. Betz & Söhne, Baugeschäft, Kurze Mannheimerstraße Nr. 61, Mannheim-Käfertal, Telephon 6858. 82700

Heidelberg Wolfsbrunnen herrlichste Lage, prachtvoll. **Villen-Bauplatz** verhältnißm. bill. abzugeb. Näheres Gust. Sajons, Heidelberg. 19144

Stellen finden

Tüchtige Spengler u. Installateure gesucht. Beilstr. 28. 83510

Wir suchen einen tüchtigen **Hilfsarbeiter** für Rotationsmaschine. Bewerber wollen sich melden bei 83467 Mertens Tiefdruck, D 6, 3.

Reisender gesucht welch. in Möbelhandlung. g. eingef. ist z. Vertr. eines patent. Artikels ev. a. Bet. Off. u. Nr. 19844 a. d. Exped.

Tücht. Zeichner im Anfertigen v. Plänen für sanitäre Anlagen u. Heizungen bew. zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Offert. unter Ang. v. Gehaltsanspr. an Fuchs & Priester, G.m.b.H. Mannheim. 83497

Fleiß. brav. Mädchen tagsüber gesucht. 83477 Frau Kirsch Friedrichsplatz 13.

Laufmädchen gesucht. 83440 D 2, 10 im Laden.

Fräulein mit guter Handschrift, erfahren in Stenographie u. Maschinenschreiben per 1. August od. später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unt. Nr. 83457 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Mädchen in kleinen Haushalt tagsüber sofort gesucht. 83492 Zigarrengeschäft P 3, 8.

Brav. fleiß. Mädchen das bürgerl. kochen kann und alle Hausarb. verricht. auf 1. Aug. geg. gut. Lohn gesucht. C 3, 7, 3. St. 19405

Stellen suchen

Volontär-Stelle. Jg. Mann, d. in ein. Conditorei schon volontiert hat, sucht Stelle z. Weiterausbildung in Conditorei. Off. u. Nr. 19353 an die Exped.

Tüchtiger Buchhalter bilanzs. erf. Kraft sucht Stell. evtl. Aushilfe. Off. erb. u. Nr. 19408 a. d. Exped.

Kautionsf. Mann mittl. Alters sucht Stellung als Bürodiener, Hausmeister od. sonst. Arbeit. Off. u. Nr. 19390 a. d. Exp.

2 anständige Frauen such. ein Büro zu reinigen. Dalbergstr. 20 2. St. r.

Mietgesuche

Wohnungsgesuch. Alleinstehende Dame sucht auf 1. Oktober modern ausgestatt. Dreizimmerwohng. mit Bad u. Mädchenzim. in ruhiger freier Lage, wäre auch geneigt, größ. Wohn. mit ander. Dame zu teilen. Offert. mit Preisang. u. F. J. 83146 an die Expedit.

Frdl. möbl. Zimmer mög. Lindenhof od. nähe Hauptbahnh. z. mieten ges. Offert. u. Nr. 19463 a. d. Exp.

Wohnung von 5—6 Zimmern, in guter Lage, auf 1. Oktober gesucht. Angebote mit Preisang. unt. Nr. 83473 an die Expedition d. Bl.

Schöne 6-7 Zim.-Wohnung auf 1. Okt. od. früh. ges. Off. Rheinaustr. 22, 2. St.

Läden

C 2, 24 Laden mit 1 Zimmer, auch für Bureau geeignet, sofort zu verm. A. Daub, S 1, 16, Tel. 4490. 42405

C 3, 15 Laden nebst Wohnung per sofort od. später z. v. Näh. Hafner, C 3, 12/14.

E 2, 1, Planken Laden mit 2 Schaufenster zu verm. Näh. vormitt. b. Gg. Fischer, Werderstr. 23, Telephon 5128. 42287

D 6, 3. 1 schöner Laden 113 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 41450 1 groß. gewölbt. Weinkeller gutentlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres J. L. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145.

Q 5 Nr. 3 Laden mit anstoß. Zimmer sofort zu vermieten. 42290

T 6, 7 Schöner großer **Laden** nebst Wohnung per sofort od. später preiswert zu verm. Näh. daselbst, 3. St. links oder T 1, 6 2. St. Büro. 42954

Augartenstraße 64 Laden mit Wohnung per 1. August zu verm. 42404

Laden Schön. groß. Laden mit zwei Zim. u. Küche i. gut. Lage der Neckarstadt per 1. Aug. zu verm. 19062 Näh. Pflügersgrundstr. 18.

Laden mit Wohnung in guter Lage (seit Jahren mit Erfolg ein Putzgeschäft darin betrieben), p. 1. Aug. billig zu vermieten. 19369 Näheres Pestalozzistr. 5.

MARCHIVUM

Grosser Saison-Ausverkauf

Lassen Sie diese vorzügliche Gelegenheit nicht unbenützt. In allen Abteilungen werden grosse Posten gute Waren zu tatsächlich enorm billigen Preisen verkauft.

Ganz besonders sind es meine bekannt soliden Qualitäten

Wäsche und Weisswaren

die zu äusserst billigen Preisen angeboten werden.

Beste Gelegenheit zur Anschaffung von Aussteuern u. Ergänzungen.

LOUIS LANDAUER Q1,1 Breitestraße

Buntes Feuilleton.

— **Des Kaisers „Nordlandfahrtgesellschaft".** Seine Schilderungen von den Nordlandfahrten des Kaisers, die er nach Briefen und Tagebuchblättern von Teilnehmern erhält, setzt in den Grenzboten der Herausgeber George Cleinow fort und berichtet von einer eigenartigen, lustigen Gesellschaft, die die Reisebegleiter des Kaisers unter seinem Vorsitz gegründet haben. Das Bild von dem harmlos fröhlichen Leben und Treiben an Bord der „Hohenzollern", das dadurch enthüllt wird, dürfte gerade jetzt, wo Kaiser Wilhelm sich zu seiner 25. Nordlandfahrt rüstet, besonderes Interesse finden. Es war im Jahre 1891, als der Kaiser auf seiner Nordlandreise ausglitt und eine Zerrung der Kniekapselbänder sich zuzog, sodaß er zum Liegen verurteilt war und keine Partien an Land unternehmen konnte. Um das Schmerzenslager des damals erst 32jährigen Monarchen bildete sich ein fröhlicher Kreis, der dem Herrscher nach Kräften die Zeit zu vertreiben suchte. „Abends sind Zauber- und Theatervorstellungen," erzählt der spätere Staatssekretär Kiderlen in einem Brief vom 28. Juli 1891. „Ich bin bereits in zwei Stücken aufgetreten, im „Gespenst um Mitternacht" als Kellner Kaleb und in „Othellos Erfolg" als Fräulein Eulalia Weizenkorn!! In einem improvisierten Tingel-Tangel habe ich mit G. die siamesischen Zwillinge gemacht; zusammengewachsen waren wir mit einer großen Servelatwurst. G. war der um ein Jahr ältere Zwillingsbruder!! So wird allerlei Unsinn gemacht; die Tage würden sonst zu lang." Damals wurde auch die „Nordlandfahrtgesellschaft" gegründet, deren lustige Statuten Cleinow mitteilt. Der erste Paragraph gibt eine Definition der fröhlichen Tafelrunde: „Die Nordlandfahrtgesellschaft ist eine Abendgesellschaft, die sich für gewöhnlich bis zur Mitternachtssonne ausdehnt." „Sie besteht aus allen denjenigen,," so fährt der zweite Paragraph fort, „welche sich an der Aufsuchung der Mitternachtssonne beteiligt haben oder hierzu noch werden berufen werden." Der dritte Paragraph bemerkt: „Die Gesellschaft lebt teils von Erinnerungen, teils von Konserven", und in § 4 wird des näheren bestimmt, „daß für die Frische der Konserven der Nordlandfahrtgesellschaft Freiherr von Lyncker, für diejenigen der Erinnerungen der berühmte Reisende Dr. Güßfeld verantwortlich" ist. An der Spitze dieses Vereins steht Kaiser Wilhelm als der „Alldurchlauchtigste Fahrtenmeister"; die übrigen Mitglieder werden in Obenfahrtgesellen und Vize-Oberfahrtgesellen eingeteilt. Die wichtigsten Paragraphen des Gesellschaftsstatuts führen dann alles Nähere folgendermaßen aus: „Der berühmte Besteiger Güßfeldt besteigt an den Versammlungsabenden (aber nicht vor 11 Uhr) das Katheder, um Erinnerungen zum besten zu geben, deren Länge und Breite vorher durch den Navigationsoffizier der Gesellschaft, Kapitän von Senden zu bestimmen ist." — „Für die bildliche Festlegung steht der Gesellschaft die bewährte Riesenkraft des Schnellmaiers, Momentphoto- und Reichsgrafen Em. zur Verfügung. Letzterem ist hierbei jeder irgend mögliche Vorschub zu leisten, namentlich ihm nichts Strauchelbares in den Weg zu legen." § 16 bestimmt: „Die rühmlichst bekannte Kalauer Firma Hülsen, Kessel, Kiderlen und Kompagnie ist dafür verantwortlich, daß die verbrauchten Witze monatlich durch neue ersetzt werden." „§ 17: Der augenblicklich zum allgemeinen Leidwesen sich in partibus aufhaltende Geisterseher, Schlangenbändiger und Hexenmeister Georg von Hülsen hat auf Befehl des Meisters dieser Gesellschaft jeden Fahrtgesellen, welcher die vorstehenden Statuten im allgemeinen oder gar im besonderen mißbilligt, verschwinden zu lassen. § 18. Wer sich sonst der Gesellschaft abhold zeigt, namentlich wer durch hartnäckiges Schweigen die Absicht zu erkennen gibt, sein Licht unter den Scheffel zu stellen, den soll eine exemplarische, durch Meisterspruch aus den §§ 13, 14 und 17 zu kombinierende Strafe treffen. § 19. Wenn ein der gerechten Strafe verfallener Fahrgeselle durch hartnäckiges Trinken versucht, sich in den Zustand des sogen. Milderungsgrundes zu versetzen, so soll dies eine Verschärfung der Strafe nach sich ziehen." Doch gibt es neben den Strafen auch „leichte Rangerhöhungen und sonstige flüchtige Auszeichnungen", die sich in der „Beförderungsliste" spiegeln. Darinnen werden ernannt: „Die Oberfahrgesellen: Graf Waldersee, zum Punschwart; von Hahnke, zum Oberschlürfer und Oberkapellmeister in Es-dur; Graf Görtz, Porteus, Sachverständiger in Unfallangelegenheiten und Sangesbruder; Graf Wedel, Sachverständiger in Eli-Piquet- und sonstigen Angelegenheiten; Graf Eulenburg, Festbarde und Polarskalde; Dr. Leuthold, Eiscoulap 1. Klasse; Dr. Güßfeldt, Sachverständiger in Berg- und Talangelegenheiten." Von Hülsen wird zum „Seeschlangenbändiger, Eispoeten und Nordstern erster Größe" ernannt, von Kiderlen zum „Luftbarden, Schriftwart und Wiegenfestlotsen," von Bülow zum „Doktor der Seekrankheit und Dünungsmeister," der Maler Salzmann zum „Eisonkel und Sachverständigen in Essig und Oel". Und so geht es mit gutem Humor fort in den Beförderungen und den Paragraphen der Nordlandfahrtgesellschaft.

— **Die „Sozialisten" von Tschifu.** In der chinesischen Stadt Tschifu ist eine neue Sozialisten-Schule erstanden. Kürzlich sah man, den Tsingtauer Nachrichten zufolge, gegen 70 Leute einen Paradespaziergang durch die Stadt machen, die blaue Uniform und eine grüne Fahne tragen mit der Inschrift: „Kleine Schule des Vereins der Gleichheit im Distrikt Tschifu." Das Programm der Schule beruht auf folgenden Prinzipien:

1. Man übt keinerlei Religion, weder die christliche noch den Kult der chinesischen Götter;
2. alle Menschen sind gleich, es soll darum der Unterschied zwischen arm und reich aufhören;
3. jeder soll sich bemühen, für seinesgleichen Gutes zu schaffen;
4. man soll die Höflichkeit pflegen.

Man darf wohl neugierig sein, wie die Mitglieder des Vereins die Durchführung der sozialen Revolution, die in ihrem Paragraph 2 ausgesprochen ist, mit der Forderung der Höflichkeit in Einklang bringen werden.

— **Die letzten Tage der Scheidungsmühle.** Aus Newyork wird berichtet: Amerika wird sehen müssen, wie es sich damit abfindet, aber das in letzter Zeit so oft Prophezeite ist wirkliches Ereignis geworden: die Tage der großen Scheidungsmühle von Reno sind gezählt. Das neue Gesetz, das in Scheidungsfragen dem Staat Newada den übrigen Staaten der Union annähert, tritt in Kraft und fortan wird jedermann, der in Newada lästig gewordene eheliche Bande lösen will, mindestens ein Jahr lang ohne Unterbrechung im Staate Newada leben müssen, ehe er die Möglichkeit erlangt, eine Scheidungsklage durchzusetzen. Damit ist wohl die blühende Scheidungsindustrie Renos dem Untergange geweiht. Das alte Gesetz verlangte nur, daß die Scheidungskandidaten sechs Monate in Newada gelebt haben mußten; und es genügte, wenn man nach Reno fuhr, Quartier belegte, eine Woche an den Vergnügungen der Scheidungskolonie teilnahm und dann wieder nach Hause fuhr: Wenn man dann nach 6 Monaten zurückkehrte, stand der Eröffnung des Verfahrens nichts mehr im Wege. Jetzt freilich ist Reno überfüllt: denn alle Scheidungskandidaten, die bis zum 30. Juni eintrafen, genießen noch die Vergünstigungen des alten Gesetzes. Kein Wunder, daß es einen wahren Sturm auf die Scheidungsmühle gab. Reno ist überfüllt, ein Zimmer kaum zu bekommen und das Geschäft geht glänzend. Aber ach, es ist nur der glänzende Anfang eines traurigen Endes; und die betriebsamen Bewohner von Reno gehen schlechten Zeiten entgegen.

—**Die Suffragette unter dem Bett.** Daß die Suffragetten nicht nur Furcht und Schrecken, sondern auch Heiterkeit um sich verbreiten, beweist eine kleine Geschichte, die uns aus London geschrieben wird: Der Schauplatz ist das Zimmer einer sehr bekannten, sogar berühmten englischen Aerztin. Es war spät am Abend, die Stunde ging bereits auf Mitternacht, als Frl. Dr. Gyre sich zu Bett begab. Man weiß von ihr, daß sie eine Gegnerin des Frauenstimmrechts ist, und furchtlos, den wütenden Kämpferinnen des Stimmrechtes zu Trotz, ihre Meinung, so oft sie darum gefragt wird, äußert. Von der Arbeit des Tages wollte sich die junge Aerztin durch die Lektüre eines Buches noch erholen. Nachdem sie etwa zwanzig Minuten gelesen hatte, legte sie das Buch auf ein kleines Tischchen, das neben dem Bett stand, und war gerade im Begriff, das elektrische Licht zu löschen, als eine Hand sich unter dem Bett vorstreckte und nach dem Buche griff. Nun, auch eine Aerztin ist nur ein Mensch und nur eine Frau, und Fräulein Dr. Gyre erschrak heftig, als sie die ausgestreckte Hand erblickte. Ein wenig freilich beruhigten sich ihre Nerven, denn sie hatte erkannt, daß die schmalen Finger einer Person weiblichen Geschlechtes gehören mußte. Tiefe Stille herrschte einen Augenblick. Das Fräulein Doktor lag unbeweglich da und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Was sich dann ereignete, war dazu angetan, um ihre Lachmuskeln in heftige Bewegung zu versetzen. Denn unter dem Bett hervor ertönte eine Stimme: „Löschen Sie das Licht noch nicht, ich muß sehen, was Sie da lesen." Es folgte ein Kopf, ein paar neugierige Augen verschlangen den Titel der Broschüre, der also lautete: „Was bezwecken die Suffragetten mit ihrem Kampf um das Frauenstimmrecht?" Der Titel dieses Buches muß der Kämpferin unter dem Bett wohl sehr gefallen haben. Sie erschien in Lebensgröße, pflanzte sich vor dem Fräulein Dr. drohend auf, und indem sie ihr einen Dolch zeigte, sagte sie: „Ich bin gekommen, um Sie zu vernichten, weil Sie gegen unsere Sache sind. Der Titel dieses Buches war Ihr Retter, denn ich h•fe, das Werk wird Sie noch eines besseren belehren." Fräulein Dr. Gyre hatte Mühe, der Suffragette nicht laut ins Gesicht zu lachen, namentlich, als sie wieder den Platz unter dem Bett einnehmen wollte. Sie bot ihrer feindlichen Schwester sogar ein bequemes Nachtlager an, doch die Kämpferin schüttelte abwehrend den Kopf und behauptete, daß es nicht ihres Amtes sei, bequem zu nächtigen. Sie bat nur um die Güte, die Nacht unter dem Bett verbringen zu können, was das Fräulein Doktor ihr auch gewährte. Bald verkündeten tiefe Atemzüge, daß sie tief und fest eingeschlafen sei. Als Fräulein Dr. Gyre am nächsten Tage erwachte, sah sie auf dem Tischchen noch weitere drei Broschüren liegen, die über das Frauenstimmrecht und seine Kämpferinnen berichteten. Sie wird wahrscheinlich diese nutzbringende Lektüre allabendlich zu sich nehmen, weil sie ein gutes Mittel gegen Lebensgefahr zu sein scheinen.

— **Der „nördlichste" Redakteur.** Ganz hoch im Norden, wo die Menschen in der Region des „ewigen Eises" leben, wollen sie ihre tägliche Lektüre nicht vermissen. Bisher glaubte man stets, daß unter dem 64. Grad nördlicher Breite sich die nördlichste Zeitungsredaktion befindet. Es erscheint hier nämlich eine illustrierte Eskimozeitung „Atuagagliutit" genannt, was so viel wie Lektüre heißt. Die Illustrationen, die den Lesern geboten werden, zeigen zum Teil das Eskimoleben, zum Teil auch das Leben fremder Völker. Es gibt aber noch eine nördlichere Zeitung, sie heißt „Nordcaben" und erscheint in Hammerfest, das unter dem 70, 40, 11 Grad nördlicher Breite gelegen ist. In Vardö, das unter dem 70., 22, 35 Grad nördlicher Breite gelegen ist, erscheint „Vardö-Posten", gleichfalls eine illustrierte Zeitung, die von den Eskimomännern und Frauen geradezu verschlungen wird. Am meisten interessieren sie die Lebensweisen der warmen Länder, „die eigentümliche Ernährungsart" der Bewohner. Und die Frauen gehüllt in den Pelz eines Eisbären, mit der Mütze auf dem Kopfe, lesen die illustrierte Zeitung und lachen herzlich über die unbequeme und geputzte Mode ihrer südlichen Schwestern. Namentlich das Sommerdecolleté, der freie Hals und die offenen Blusen aus weißem Stoff mit den duftigen Spitze und Rüsche erregen die größte Heiterkeit der Eskimofrauen.

Nach den Nordseebädern

Amrum, Borkum, Helgoland, Juist, Langeoog, Norderney, Sylt, Wangeroogе, Wyk a. Föhr von Bremen, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen

Rundfahrkarten zu ermäßigten Preisen

Nähere Auskunft und Drucksachen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen.

Mannheim: Baus & Diesfeld, Hansahaus, D 1, 7/8.
Heidelberg: Jos. Münch, Hauptstrasse 1.
Ludwigshafen: Peter Rixius, Oggersheimerstrasse 34; Wilhelm Johann, Wredestr. 7.

31339

MAGEN-, DARM- u. ZUCKERKRANKEN

F. Günther, Frankfurt a. M.

Hier zu haben: Alfred Hrabowski, B 2, 1.

Aleuronat-Gebäck

Färberei Gebr. Röver

Mannheim, D 2, 15
Frankfurt a. M.

und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver), Leipzig 30416

chemische Waschanstalten

Chemisches Reinigen u. Färben von Damen-, Herren- u. Kindergarderobe, Vorhängen, Decken, Teppichen, Portièren, Fellen, Spitzen, Federn, Reihern, Kindermützen, Handschuhen etc. Zirka 1000 Angestellte. Einrichtung und Organisation unserer Werke sind in der gesamten Fachwelt als mustergültig anerkannt

Gerichtszeitung.

* **Aus dem Schöffengericht.** Ein Inkassogeschäft, das den Abonnenten nichts einbringt als Aerger, betreibt der Kaufmann Jos. O. Er, der ausgeklagte und unbeibringliche Forderungen zur Betreibung überwiesen bekommt, weiß die Manipulationen der unpfändbaren Schuldner auf sich selbst anzuwenden. Gärtner K. von hier hatte sich bei dem „Institut" abonniert und hatte nach der Schlußabrechnung von O. 52.10 Mark zu fordern. Da er trotz Klage nicht zu seinem Gelde kam, der Schuldner O. keine pfändbaren Gegenstände besaß, ließ er durch seinen Anwalt auf vier von O. bei dem Amtsgerichte eingeklagte Forderungen Beschlag legen, im Gesamtbetrage von 120.— Mk. Doch O. hatte Vorsorge getroffen, daß der Gläubiger durch diesen Betrag nicht befriedigt werden konnte, indem er die vier Forderungen im Oktober und November 1912 seiner Schwiegermutter zedierte. Es wird ihm zur Last gelegt, diese Zessionen nur aus dem Grunde gemacht zu haben, um seinen Gläubiger zu benachteiligen. Der Angeklagte bestreitet diese Absicht, die Zession sei früher schon erfolgt, nur die Höhe der Beträge habe sich geändert, und deshalb habe er neue eidesstattliche Versicherungen abgegeben. Er hat die vier Forderungen in seinem Namen eingeklagt, nicht im Namen der nach seiner Angabe richtigen Gläubigerin, seiner Schwiegermutter. Er wird wegen Vergehen gegen § 288 zu 60 Mark Geldstrafe, im Falle der Unbeibringlichkeit zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Dr. Gentner's flüssiger Metallputz

Gentol

erzeugt auf dem Metall wundervollen Glanz, der auch dann nicht verschwindet, wenn das Metall naß wird.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcrème „Nigrin": Carl Gentner, Göppingen.

9680

Verkauf

Eine Partie
Damen u. Kinderstiefel
sofort billig abzugeben 31731
Aufbewahrungsmagazin R 6, 4.

Auto

6/12 P. S. Doppel-Phaeton, Fabrikat Benz (Süddeutsche Automobilgesellschaft Gaggenau), dunkelgrün lackiert, mit ebensolcher Polsterung, z. Zt. bei den Benzwerken Mannheim zum Einbau eines neuen Motors und vollständig nachgesehen, komplett mit Tourenausrüstung, wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert gegen Kassa zu verkaufen. Offerten unter Nr. 31719 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Fabrik-Portier.

Größere Fabrik in der Nähe Mannheims sucht per sofort gewandten, vertrauenswürdigen und energischen Mann, der schon in großen Fabriken als Portier tätig war und bei Unglücksfällen die erste Hilfe leisten kann.

Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. zc. unt. Nr. 31795 an die Exped. d. Bl.

Speditions-Reederei
sucht zu möglichst sofortigem Eintritt
Lehrling
mit einjähr. Berechtigungsschein sowie tüchtigen
Beamten
für Mittelrhein und Verkehr von den Seehäfen. Derselbe muß sich auch für die Akquisition eignen und Erfahrungen sowie Erfolge nachweisen. Ferner wird ein
Buchhalter
in doppelter Buchhaltung und Bilanz durchaus zuverlässig und selbständig gesucht. In Betracht kommt nur absolut zuverlässige, solide Kraft. Angebote unt. Nr. 31717 an die Exped. ds. Bl.

M. Eichtersheimer Mannheim-Rheinauhafen

Telephon 440 — Telephon 1618

Grosses Lager in Transmissionen aller Art

Hänge-, Wand- u. Stehlager mit Ringschmierung

la neue gedrehte und polierte **Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe**

Riemenscheiben in Eisen und Holz

Alleinverkauf der Rekordscheibe

Lagermetall in allen Qalitäten. 30966

Versicherungs-Gesellschaft
sucht
jüngeren Beamten
mit guten Kenntnissen der französischen Sprache.
Bewerbungen erbeten unter Nr. 31787 an die Expedition ds. Blattes.

Erstklassige
Herrenwäsche-Verkäuferin
gegen hohes Gehalt per sofort gesucht. Nur Damen, die in Spezialgeschäften tätig waren, werden berücksichtigt. Gefl. Off. m. Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. an
Geb. Wirth Mannheim O 5, 6.
Spezialhaus für Herren- u. Damenwäsche.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine
Tüchtige Verkäuferin
die durchaus branchekundig sein muß für unsere Abteilung
Damen-Wäsche
persönliche Vorstellung nur vormittags.
S. Wronker & Co

Wir suchen zum baldigen Eintritt einige tüchtige 4410
Kontoristinnen
Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisabschriften an
S. Wronker & Cie.

Wirtschaften

Das **Hotel-Restaurant** zum
„Neckartal"
ist per 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermieten. 31796
Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

Burgstr. 31
Wirtschaft zur „Stadt Adelsheim", ohne Bierzwang, per 1. August z. v. A. Daub, S 1, 16, Tel. 4490 [illegible]

Q 7, 4
Gutg. Wirtschaft
mit schönem Nebenzimmer per 1. August oder später zu vermiet. (Miete oder Zapf). [illegible]

Wir suchen für eine Wirtschaft in der Seckenheimerstraße (Bauviertel) per Oktober ds. Js. tüchtige 31486
Wirtsleute.
Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.

Wirtschaft kleine, bess., sof. zu vergeben (Miete oder Zapf). Off. u. Nr. 19198 an d. Exp.

Läden

F 2, 2. Moderner 41985
Laden per sofort mit grossem Nachlass zu vermieten. Näheres R 1, 4, im Schuhladen.

Gutgehende Metzgerei p. 1. Aug. preisw. z. verm. Näh. Lenaustr. 28. p. 42378

Bureau

C 4, 8 Bureau p. sofort. Näh. 2. St. 18418

B 2, 14 4—5 große helle Zimmer als Bureau f. Rechtsanw. geeign. z. v. Zu erfr. part. 42090

P 5, 13 4 Part.-Räume mit direkt. Eingang für Büro oder Geschäftszwecke sehr geeignet, weil Zentrum der Stadt, eventl. mit schöner 1. Etage, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer, elektrisch. Licht zu vermieten. 42418

M 2, 3, part. 1—2 leere Zimmer als Bureau p. 1. Juli z. verm. Näh. M 1, 2, 2. Stock, 8 bis 7 Uhr. 42087

N 4, 21, 3—4 Zim. mit Waschraum sof. preisw. zu verm. Näh. Anwaltsbureau, 1 Tr. das. 41912

U 6, 6 Büro m. Lagerr. u. groß. Keller, ganz od. geteilt, sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. 42381

Büro mit Lagerraum zu vermieten. 19220 Näh. Rupprechtstr. 10.

Werkstätte

J 5, 3, Werkstätte helle, sehr große, auch als Magazin geeignet, mit Toreinfahrt u. groß. Hof, zu vermieten. 18340 Näheres 3. Stock links.

N 3, 17 helle gr. Werkstätte z. v. 42428

Hohe helle Werkstätte mit elektr. Anschl. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. L 4, 5, 2. St. 42280

Werkstätten hell u. geräumig per sofort zu verm. Zu erfr. bei Josef Lang, Werftstr. 15, 2. Stock.

Magazine

H 7, 21 am Luisenring Magazin, 3 stöckig, per 1. Oktober zu vermieten. A. Daub, S 1, 16, Telephon 4490. 42283

Eckladen, 3 Schaufenst. m. 2 auch 3 Zim.-Wohng. per 1. Okt. zu verm. Näheres 19451 Windeckstr. 77, 2. St.

Wohnungen

Wohnungen, Läden in jeder Größe in guter Lage für Mieter kostenfrei zu vermieten 42281 durch Julius Loeb Große Merzelstraße 11 Telephon 188.

B 7, 16 3. St. 3 Zimmer, Oktober beziehbar, zu verm. 42195

C 8, 15 1 Tr. h., Wohng. m. 5 Zim., Badezim. u. Küche p. sofort od. später zu verm. 42420 Näh. Hafner, C 8, 12/14.

D 2, 2 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, für Arzt od. Rechtsanwalt besonders geeign., p. 1. Okt. evtl. früher z. v. 42422

F 3, 21 4. Stock, Vier-Zim.-Wohng. an ruhige kleine Familie per Oktober zu vermieten. Näheres part. 19071

F 6, 11 kleine Wohnung an ruhig. kinderlos. Leute zu verm.

F 8, 16a Hafenstr. 33, 3. St. abgeschl. Wohn., 3 gr. Zim. Küche, Balk., Mädch.-Zim. p. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. l.

G 3, 11 Stb., helle 3 Zim. Küche p. 1. Aug. zu vm. Näh. 3. St. l. 18907

H 4, 8 2. St., Seitenbau, 2 Zim. und Zubeh. sof. z. v. 42276 Näh. Eichbaumbrauerei.

H 5, 21 2. St. 3 Zim. u. Zubeh. a. 1. Aug. l. J. zu verm. 42275 Näh. Eichbaumbrauerei.

J 5, 3 Abgeschlossene, schöne 2 Zim.-Wohnung im Vorderhaus zu verm. Näh. 3. Stock links. 19112

J 7, 15 Ring, mit Vorgarten, 2. Stock, mit Balkon, 5 Zimmer, Bad, Küche zc. zu v. Näh. H 7, 28, Comptoir. 19035

K 1, 13 5 Zimmer, Bad, 1. Stock 6 Zimmer, Bad, 2. St. z. vm. Näh. O 7, 20, 3. St. 41754

K 1, 5a 3. Stock 5 Zimmerwohng. mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten. 42292 Näheres Kanzlei.

K 2 12, schöne 6—7 Zimmerwohn. m. allem Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Tel. 1360 W. 42409

L 2, 4 3 Zim. u. Küche sof. zu vm. Schneider. 18209

L 4, 11 leer. Zimmer an einzelne Person zu verm. Näh. 3. Stock.

M 1, 2a 4. St. Wohnung 5 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. (19940) Näheres Telefon 620.

M 2, 10, 2 Treppen 2 leere Zim. an einz. Pers. z. v. Näh. Laden. 41948

M 7, 2 1 Tr., schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 42317

N 5, 11 6—7 gr. Zim., reichl. Zubeh., in ruhiger freier Lage sofort oder Oktober zu vermieten. 41704 Näheres N 5, 11, 2. Stock, zwischen 10—2 und 4—5 Uhr.

P 6, 21 2. St. Hths. 4—6 Räume als Lagerräume zu verm. Näh. Tel. 4817. 18762

Bismarckstr. L 14, 19 Schöne, geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubeh., 1 Tr. h. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Walther & v. Reckow

L 15, Bahnhof schöne geräumige *7—8 Zimmer* (mit Laufstr. u. reichl. Zub.) zu verm. Näh. Q 6, 10b, 1 Tr. Tel. 933. 42321

R 6, 6a Eckhaus 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 42424 Müller, L 2, 2.

U 5, 23 schöne 4 Zimmerwohn. bis 1. Okt. od. früher zu verm. 19352

Augusta-Anlage 7 4. Stock, 8 Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. p. 1. Okt. zu v. 18940

Eichelsheimerstr. 1, part. 2 Zimmer u. Küche, sofort beziehb., z. v. 19373

Breite Straße 1 sch. 3-Zimmer-Wohnung m. Küche, passend f. Zahnarzt oder Büro p. 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. bei Neubauer, C 8, 15. 4. St. 42219

Elisabethstraße 7 (Oststadt) elegante Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres parterre. Telephon 1679. 40934

Grabenstraße 3 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 41995

Heinrich Lanzstr. 13 3. Stock, Wohnung von 4 Zim., Küche, Bad, Speisekammer u. Mansarde per 1. Oktober zu verm. 42406 A. Daub, S 1, 16, Telephon Nr. 4490.

Ecknebau Stamitzstr. 19 **Liebigstr. 22** freie Ausf. sch. ausgest. 3 Zim.-Wohn., Küche, Bad, Speisek., Mans. u. Zubeh. a. 1. Okt. ev. fr. z. v.

Max Josefstr. 14 schöne 6 Zimmerwohn. m. Küche, Speisek., Bad und 2 Mansarden im 4. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Leon & Sohn Q 1, 4. 42294

Max Josefstraße 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer u. Mansard per 1. August ev. spät. z. v. 19327

Große Merzelstr. 3, p., sch. 4-Zimmerwohn. m. Zub. a. 1. Okt. z. v. auch f. Büros. 42410

Große Merzelstr. 23 schöne 2 Zim.-Wohnung per 1. Aug. zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock. 42414

Oststadt. Mollstraße 26 part. schöne 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per Okt. zu verm. Näh. part. l.

Rosengartenstr. 21 3 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Werderstr. 3, 2. St. 42353

Rheindammstr. 1 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. preiswert zu verm. 19844

Stamitzstr. 2 part. Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad u. Mans. bis 1. Oktob. zu vm. 41864 Näheres daselbst part. lks. Telephon 3307.

Seckenheimerstraße 68, 4 Zimmer und Küche per 1. Aug. zu verm. 42264

Stamitzstr. 15 2 schön ausgest. 3 Zimmer-Wohnungen mit all. Zubehör per 1. Septbr. oder später zu vermiet. 42402 Näh. im Büro vis-à-vis.

Stamitzstr. 20 schöne 2 Zimmer-Wohnung m. Balkon, Badezimmer u. Mans. 1. 2. St. z. v. (19209)

Waldparkstr. 20 Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Bad u. Mans. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. daselbst oder Tel. 9069. 42418

Werderstr. 5 p. 5 Zim. m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 42358

Schöne geräum. **2 u. 3 Zim.-Wohn.** an ruh. respk. Leute z. v. Lind, Rheinhäuserstr. 49, 4. Stock 19901

Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, freie Lage, per 1. Oktober z. v. 18947 Näh. Rheinhäuserstr. 20 II. l.

2-Zimmerwohnungen in der Käfertalerstr. zu vermiet. 1 Werkstätte in der Eichendorffstraße zu vermieten. 42401 Näheres Käfertalerstraße 41, Stock.

Nähe Hauptbahnhof. Schöne freundl. allein. Stockwohng. 3—4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. auf 1. Aug. z. verm. 42417 Näh. Kepplerstr. 15, 3. St.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3. St. fein möbl. Zim. z. vm.

B 6, 17 4. St. möbl. Zim. a. sol. Herrn od. Frl. z. vm. 19261

C 3, 19 zwei Treppen, gut möbliert. Zimmer, mit Pension zu vermieten. 19318

C 3, 24 2. Tr., ein l. schön möbl. Zim. an bess. Herrn od. Fräul. z. v. auf 1. Aug.; ebendaselbst können noch einige Hrn. u. Damen Mittags- u. Abendtisch erhalt. 18891

D 1, 3 2 Tr., am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn sofort zu verm. 12858

F 2, 16 2. St. hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. an bess. Herrn auf 1. August zu vm. 19382

F 4, 6 3. St. einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 19384

K 1, 12 2 Tr., fr. Lage, eleg. möbliert. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. u. sep. Eing. p. 1. Aug. z. v.

L 12, 3 2. Stock schön möbliertes Zimmer bis 1. Aug. zu verm.

L 13, 1 4 Tr., freie Lage, schön möbl. Zim. mit Schreibtisch an bess. Fräulein z. verm.

M 1, 2a Breitestr. 3 Tr. klein. möbl. Zim. n. d. Str. f. sof. od. spät. z. vm., auch vorübergeh. m. Pens. 19418

M 4, 11 Tr. sch. m. Zim. sof. zu verm. 19367

N 3, 13b pt. r., möbl. Z. bill. zu verm. 19294

P 5, 11/12 3 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. auf 1. Aug. z. v. 19378

T 2, 16 1 Tr., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 42408 Näheres daselbst.

T 5, 10 1. möbliertes Zimmer p. sof. zu vermieten. 42293

U 4, 1 2 Tr. lks. schön möbl. Zimmer an Fräulein sof. zu verm. 19801

U 6, 3, 2. Stock möbl. Zimmer an anständ. Fräulein zu verm. 19025

U 4, 21, 2 Trepp. sch. möbl. Zim. zu verm. 19473

Collinistr. 10 1 Tr. l. hübsch möbl. Zim. sof. z. v.

Luisenring 29 1 Treppe möbliertes Zimmer an Fräulein sofort zu verm. (42411)

Damenstr. 12 part., gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu verm. 19004

Max-Josefstr. 31 2. r. sch. möbl. Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafzimmer) auf 1. 8. zu vermieten. 19321

Parkring 1, 1 Tr., rechts, hübsch möbl. Zim. z. v. 42380

Rheindammstr. 31, 2. Etg. r. möbl. Zim. m. od. o. Pens. an bess. Herrn z. v. Sep. Eing. 3 Min. v. Bhof. 19304

Rupprechtstr. 10 Eleg. 4 Zim.-Wohn. m. all. Zub. p. sof. od. spät. zu v. 19283

Rennershofstraße 23, dir. am Rhein, eine Treppe links, möbliert. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. 17467

Seckenheimerstr. 68, 1. St., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. z. v. 42279

Windeckstr. 9, 1. St. l. eleg. möbl. Zimmer an Herrn od. Dame, mit od. ohne Pens., zu verm.

Windeckstr. 49, 4. St. gut möbl. Zim. zu vm. 22499

Gut möbl. Zimmer, elekt. Licht, Schreibt., m. voll. Pens. 1. Aug. z. vm. 19193 Tattersallstr. 2, 1. St. lks.

Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit Balkon, in schönst. Lage, am Paradeplatz zu vermieten. 19270 Näh. D 1, 3, 3 Tr.

Mittag- u. Abendtisch

Eine israelit. Familie würde zwei Herren in vollständige Pension nehmen. Zu erfrag. in der Expedit. 19367

Gut bürgerl. Mittagtisch D 1, 2, 2 Tr. Paradepl. 42046

MARCHIVUM

Montag — Dienstag — Mittwoch

Schluss-Tage

unseres

Saison-Ausverkaufs

in **Damen-Konfektion**

Kleiderstoffen u. Waschstoffen

Geschw. Alsberg

Von der Reise zurück.
Dr. Fritz Mahler, Arzt.
T 1, 3a. 14108 Tel. 1517.

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bettfedern-Reinigung
Telephon 4224 Holzstrasse 9
Ferd. Scheer vorm. Waser
29846

31514

Kalasiris
D. R. P.
für die elegante Damenwelt.
Bester hygienischer
Korsett-Ersatz
zugleich unelastische, um die Hüften festsitzende Leibbinde.
Ueberall der Körperform sich anschmiegend, ohne Einschnürung der Taille. Gibt Leib und Rücken vorzüglichen Halt. 44
— Alleinverkauf: —
Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 18, Heidelbergerstr. MANNHEIM Heidelbergerstr. P 7, 18.
Damen-Bedienung. // Anprobierräume I. Etage.
Grösste Auswahl in Reform-Korsetts.

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.
VI. Kompagnie, Waldhof

Montag, den 14. Juli d. Js., abends 7½ Uhr hat die gesamte Mannschaft der VI. Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer
Hauptübung
mit Inspektion auszurücken. 2151
Die Hauptleute:
Bausch u. Gelbert.

Vermischtes

Heirat.
Kaufmann, 23 J. alt, ev., angenehme Erscheinung, in sicherer leitender Stellung, sucht mit einem Fräulein aus guter Familie zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Offert. m. Photographie sind unt. Ch. H. B. 600 erbeten an die Exped. ds. Bl. Diskretion Ehrensache. 19459

Verloren

Sonntag abend wurde v. Paradeplatz z. Friedrichspark an dem kl. Holzstempel am Weiher ein kleiner Brillantanhänger i. Herzform mit ovalen Rubin und goldenen Kettchen verloren. 19485
Abzugeb. geg. hohe Belohn. Parfümerie Treusch D 1, 5

Foxterrier
mit Sattel entlaufen.
Abzugeben: 18539
Kaiserring 24, part.

Betten-Spezial-Haus
D 2, 2 Leonhard Wallmann Tel. 3882
Messing- und Eisenbettstellen.
Uebernahme von
Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Hotel- u. Anstalts-Einrichtungen
Beste Empfehlungen. Kostenvoranschläge gern zu Diensten.
Eigene Werkstatt im Hause.
Das Aufarbeiten gebrauchter Matratzen und Federbetten wird prompt besorgt.
Streng reelle Bedienung. 31809

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Nachdruck verboten.

15) (Fortsetzung.)

Der große Flur war dunkel und unfreundlich; er war dazu schlecht gelüftet und die dicke, verbrauchte Luft erhöhte noch den abstoßenden ungastlichen Eindruck. Die Damen wurden die Treppe hinauf und in einen Saal geführt, der mit gespreizter Eleganz möbliert war. Aber man sah auch, daß er wenig benützt wurde; er war kalt und unwohnlich und auch hier legte sich die dumpfe Luft schwer auf die Lungen.

Sybille sah Lotte ungewiß an, die höchst vergnügt schien. Zu einer Bemerkung aber fanden sie beide keine Zeit, denn gleich nach ihrem Eintritte humpelte der Herr des Hauses auf zwei Stöcken mühsam und schwerfällig herein.

Ein Fünfzigjähriger mit schlecht gepflegtem, eisgrauem Bart und dichtem, starkem Haar; fast ein Charakterkopf, wäre nicht das Gesicht aufgedunsen, wären nicht die kleinen, schwimmenden Aeuglein so völlig ausdruckslos gewesen. Er war nachlässig gekleidet und namentlich die Wäsche ließ Sauberkeit und Ordnung vermissen.

„Nein, diese Ehre —!„ knurrte Bruckhoff, während er sich ins Zimer schob. „Hätt mir, weiß der lieb Himmel, nicht träumen lassen, daß ich so bald schon die Freude haben darf, unsere junge, schöne Nachbarin wiederzusehen. Es ist nämlich ein Wiedersehen, wenns auch schon lange her ist, seit ich drüben beim Nachbar Röcknitz das kleine Fräulein Sybille gesehen habe. — Bitte gehorsamst, Platz zu nehmen. Hier auf dem Sopha, wenn ich bitten darf."

Während die Damen wortlos der Einladung folgten, ließ er sich unter Aechzen und Stöhnen in einen der harten, unbequemen Sessel nieder.

„Aeh — die verdammte Gicht! Macht mir weiß Gott die paar Schritte aus meinem Loch heraus und hierher sauer. Na, aber glücklich bin ich doch, wahrhaft glücklich, daß Sie gekommen sind. Ihr seliger Vater war ja ein sonderbarer Herr — namentlich in den letzten Jahren. Still und verschlossen, und unsereiner begreift nicht recht, wie einer immer nur hinter Büchern stecken kann, wenn er das Geld dazu hat, das Leben sich angenehm zu machen und was draufgehen zu lassen. Aber bei alledem sind wir doch immer gute Freunde und jedenfalls gute Nachbarn gewesen. Bis zuletzt, obschon wir uns mit der Zeit nur selten sahen. Ist Ihnen wohl sehr nahe gegangen, daß der Herr Vater starb, ohne daß Sie ihn noch einmal gesehen haben? Mein herzlichstes Beileid —!

Sybille dankte kurz und beeilte sich, ihren Auftrag los zu werden. Lange, das fühlte sie, hielt sies hier nicht aus.

Gotts Donner, meine gute Wilhelmine!" rief Bruckhoff mehr belustigt als erfreut. „Hat sie mich alten Knaben also doch noch nicht vergessen! Wenn man ein Krüppel ist, wie ich, spart man sich die Briefschreiberei, und meine Schwester hat ja wohl auch ihre Sorgen. Aber hübsch ists doch, daß sie Ihnen Grüße mitgegeben hat. So hab ich doch früher, als es sonst wohl der Fall gewesen sein würde, die Freude, Sie bei mir zu sehen. Jammerschade nur, daß mein Sohn nicht da ist. Er wird untröstlich sein, wenn er hört, was er versäumt hat. Er könnte ohnehin wohl schon zurück sein. Aber du lieber Gott, wie schon die jungen Leute sind! Das freut sich auch, wenns einmal aus dem traurigen Einerlei heraus kommt, und ich wills keinem verdenken. Wenn ich könnte — Er brach ab und fragte, mit verändertem Ton, ob er den Damen etwas anbieten dürfe? Eine Schale Kaffee vielleicht oder ein Glas Wein?"

Sybille dankte hastig und Bruckhoff nötigte nicht weiter.

„Ja die jungen Leute", begann er dann wieder. „Sie glauben garnicht, wie bitter schwer es meinem Jungen geworden ist, das Regiment zu verlassen und heim zu kommen. Ist mit Leib und Seele Soldat gewesen und hätts zu was rechtem bringen können. Aber nun kam meine Krankheit, und dazu die bösen, bösen Zeiten! Wie alles herunter ist bei mir, das haben Sie ja gesehen. Wo der Herr nicht die Augen haben kann, da gehts selbst in guten, friedlichen Zeiten nicht vorwärts. Und nun gar jetzt, wo die Durchmärsche, die Kontributionen und Abgaben einen reinweg auffressen, wo sie einem die paar gesunden Leute einfach wegholen und in die Uniform stecken. Und dazu die gewaltsamen Requisitionen. Selbst die Gäule mußte man daran geben, und was übrig blieb, ist alt und krank. Dazu werden die Bauern aufsässig, seit der Freiherr vom Stein sie ledig aller Pflichten erklärt hat, wie sie meinen, und ist man mit der Fuchtel hinterher, dann ist einfach nichts mehr mit ihnen anzufangen. Pacht kriegt man nicht; Saatgut ist aufgefressen, und kaum für schweres Geld zu haben — na, und Geld haben wir armen Besitzer schon lange nicht mehr. Das ging nun so einfach nicht mehr weiter, und mein Junge mußte heim, um hier wenigstens ein bißchen für Ordnung zu sorgen.

Sybille dachte, daß der Sohn doch wohl nicht gründlich eingegriffen habe, da von seiner ordnenden Hand so gar nichts wahrzunehmen war, aber sie verriet natürlich nichts von ihren Gedanken. Lotte aber, die annähernd das gleiche dachte, warf die spitze Bemerkung hin, daß in so schweren Zeiten freilich nur Fleiß und Arbeit allein noch etwas ausrichten könnten. In Kosterlitz sei von der Not der Zeit nicht allzuviel zu spüren . . ."

Nun lachte Herr von Bruckhoff laut dröhnend auf, während ein forschender Blick zu dem jungen Mädchen hinüberging.

„Nein," rief er prustend, „das ist ein guter Witz! Kosterlitz und Stapelwitz! Kosterlitz ist reich, wie kein anderes Gut in Oberschlesien. Zwar läßt auch ein Brunnen sich ausschöpfen und auch der längste Faden muß sich schließlich einmal bis zum Ende abhaspeln; aber in Kosterlitz ist der Brunnen eben viel tiefer als anderswo; die Wasser strömen ihm aus unversieglichen Quellen zu und es ist selbst in so schweren Zeiten nicht möglich, auch nur annähernd auf den Grund zu kommen."

Und wieder antwortete Lotte: „Daran mag etwas Wahres sein. Aber wenn die Quellen nicht versiegen, so liegt das zum guten Teil doch daran, daß Kosterlitz sehr gut bewirtschaftet wird."

Bruckhoff warf ihr einen schnellen Blick zu.

Sie meinen den Herrn von Hauenstein. Na ja, er mag ein leidlich guter Landwirt sein. Aber andere Leute sind auch tüchtige Landwirte und doch kommen sie nicht weiter. Ich will ja Hauenstein gewiß nichts nachsagen; aber ein Kunststück ist's wahrhaftig nicht, Kosterlitz hübsch im Gang zu erhalten. Wenn man aus dem Vollen wirtschaftet, ist die Fülle kein Verdienst mehr, und auch ein Fehlgriff läßt sich decken, ohne daß einer etwas merkt. Unsereinem schmeißt ein Fehlschlag gleich den Knüppel zwischen die Beine; dem Herrn von Hauenstein tut's weiter nichts, und er kann in seiner Selbstherrlichkeit ruhig als guter Wirtschafter gelten. Wie gesagt, nachreden kann man dem Hauenstein nichts. Und ich möcht's auch nicht, selbst wenn man's könnte. Aber das darf ich schon sagen: Wenn ich gesund wäre und Vollmacht hätte — anders und besser würde man doch manches machen können."

Sybille hatte in nervöser Unruhe zugehört. Sie fing einen beschwörenden Blick von Lotte auf, aber sie wollte nicht darauf achten und fragte nun lebhaft interessiert, ob Herr von Bruckhoff bestimmte Dinge im Auge habe. Aber der wehrte ab: „I, das nun nicht. Früher, als ich noch auf einen Gaul klettern konnte, da sah man drüben in Kosterlitz wohl mal etwas, was einem so recht nicht gefiel und was man selbst wohl anders gemacht hätte. Aber es sind ja nun schon an die zwei Jahre, daß ich nicht mehr hinaus komme und ich weiß nicht, wie's auf Kosterlitz aussieht. Mein Sohn freilich — aber das ist ja nebensächlich; und was man sonst so hört, darauf läßt sich nicht viel geben."

Sybille war sehr ernst geworden.

„Verzeihung — aber mir scheint, daß Sie doch wohl zu viel schon angedeutet haben, als daß Sie nun schweigen dürften. Was spricht man von Herrn von Hauenstein? Er ist meinem Vater ein treu ergebener Helfer gewesen und ich möchte ihm natürlich gern vertrauen; aber ich bin doch auch fremd in der Heimat, ich kenne ihn und die Verhältnisse nicht und Sie zwingen mich nun zu der Frage, was an ihm und seiner Verwaltung in der Meinung der Leute oder auch in Ihrer eigenen Auffassung nicht gut ist."

(Fortsetzung folgt.)

OSRAM-LAMPE
anerkannt beste Metalldrahtlampe.
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Verkauf
BROWN, BOVERI & Cie. A.-G.
Abt. Installationen (vorm. Stotz & Co., Eisk.-G. m. b. H.)
O 4, 8/9 — Telephon 662, 980 u. 2032
Haupt-Vertretung der Osram-Lampe

MARCHIVUM

Die letzte Woche unseres

Saison-Ausverkaufs

bietet neue, außergewöhnliche Einkaufs-Vorteile!

Wir geben in dieser Woche von

Montag bis Samstag

Rabatt-Marken

gleich 5%

auf alle Artikel, die dem Ausverkauf unterstellt sind!

10% Rabatt

in bar oder doppelten Marken auf alle während des Ausverkaufs im Preise nicht extra herabgesetzten Artikel!

Ausgenommen hiervon sind: Lebensmittel und Kurzwaren, sowie wenige Marken- und Konventionsartikel!

Beachten Sie unsere Ausverkaufs-Dekorationen!

S. Wronker & Co. Mannheim.

Nr. 94.

Ankauf

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg, T 2, 9.
83518

Verkauf

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 19468
Lindenhofstr. 18, 2. St. r.

Eichener Diplomaten-Schreibtisch, sowie ein eichener Rollpult unter Preis abzugeben. 19471
B 6, 7, 2. Stock rechts.

Junger schöner Spitzer billig zu verkaufen.
Böckstr. 12, II. r.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
m. guten Schulzeugn. ges. Berg. f. Bureau ges. Offert. u. Nr. 19460 a. d. Exp.

Lehrmädchen
gesucht. 83511
Hch. Karcher
O 4, 3

Stellen finden

Jung. Mädchen
zum Abservieren für unseren Erfrischungsraum per sofort gesucht. 81819
Hermann Schmoller & Co.

Kohlen
Stadtreisende für den Besuch v. Privaten, Handwerkern und Industriellen gesucht. Offerten unter G. T. 7 postlagernd erb. 83511

Erste
Verkäuferin
für ein Schuhwaren-Spezialgeschäft gesucht. Offerten unt. Chiff. K. V. 83515 a. d. Exp. d. Bl.

Modes.
Tüchtige 1. Zuarbeiterin gesucht. 83519
Geschw. Sehrng, N 2, 7/8.

Ein ordentliches
Laufmädchen
gesucht. 19476
Näheres **F 1, 2**

Nachschul entlassenes
Laufmädchen
gesucht. 83525
Blumenladen, P 7, 14a.

1 ord. Mädchen
per sofort gesucht. 83526
F 4, 3 2 Tr.

Flinke reinliche
Monatsfrau
v. 1 bis 3 Uhr i. kl. bes. Haush. ges. **O 4, 2** 2 Tr. 19475

Maschinennäherinnen u. jüngere Arbeiterinnen gesucht. Sackfabrik, Q 7, 5. 19481

1 reinl. Frau
für Vormittags gesucht. Näheres Max-Josephstraße 16, 2. St. l. 19479

Junge kräftige
Monatsfrau
sofort gesucht. 83517
Friedrich Carlstr. 10, 2. r.

Reines Dienstmädchen gesucht. 19478
Stefanienpromen. 19, IV. l.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Manufakturwar.-Engrosgeschäft gesucht. Offert. u. Nr. 19461 an d. Exp. d. B.

Mietgesuche

Besseres Ehepaar mit Kindern sucht baldigst 2—3 möbl. mit Küche. Preisofferten unter H. 354 P. Frenz, Mannheim. 450

Zu vermieten

E 7, 15
2. St. schöne 3 Zim.-Wohg. per sof. zu verm. Näh. part. 42429

Rupprechtstr. 11
1 Tr., schöne neu herger. 3-Zimmer-Wohnung per sofort od. 1. Okt. z. v. 19473

Mehrere
Dreizim.-Wohnungen
mit Bad und allem Zubeh. bis 1. Sept. oder bis 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Speyererstr. 19 II.
Telephon 4705

Möbl. Zimmer

O 4, 2 saub. möbl. Mans. Zim. billig zu verm. Näh. 2 Tr. 19476

G 7, 8 2. St. schön. Zim. ev. Wohn-, Schlafzim., hübsch möbl., s. preiswert zu vermieten 19477

Herrenhemden nach Maß
2103

Touristen- und Sport-Hemden

E 2, 4/5 1. u. 2. Etage **M. Klein & Söhne** E 2, 4/5 1. u. 2. Etage
Telephon 919. 1 Treppe hoch. Telephon 919.

Prima Apfelwein
versendet per Liter zu 24 Pfg. ab hier von 40 bis 50 Liter an. Unbekannten gegen Nachnahme. Fässer leihweise
Jakob Seitz, Schriesheim a. d. Bergstr.
Telephon 26. 10292

Zu vermieten

Hochelegante I. Etage
am Friedrichsplatz
8 Zimmer, Centralheizung und reichl. Zubehör wegen beabsichtigten Wegzugs per 1. Januar abzugeben. 42431
Anfragen an **J. Hatry**, Telephon 912.

L 12, 12
Hinterh., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. daselbst bei Geiger im Hinterhaus. 42408

Neubau! Oststadt.
Richard Wagnerstraße 44 herrsch. eing. 4 Z.-Wohn. m. Fremdenz. u. reichl. Zub. p. Sept./Okt. z. v. Näh. Aug.-Anlage 8 od. Bauft. v. 4½—6 Uhr nachm. 19356

Seckenheimerstr. 52
Part.-Wohnung (als Geschäftsbureau, Laden etc.) od. 2. St., je 4 Zimm. u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 42437

Langerötterstraße 78
2. St. 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vm. 42

Magazine

Magazin
2 Räume, unterkellert mit Gas- und elektr. Anschluß sof. zu vermiet. 42320
Näh. Augartenstr. 13, p.

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 1 Tr. Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch für beff. Herrn. 42442

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch f. nur bess. Herrn. L 15, 9, 2 Tr. 19

Pension Merkur. M 2, 1 Mittagstisch 70 u. 80 Pfg., Abendtisch 60 u. 70 Pfg. 19

Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch kann noch einig. Herren rein. R 7, 24 part. 4

Lindenhof, Rheinparkstr. 4 1 Tr., an gut bürg. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren rein. 19

Feine Privatpension vorzügl. Mittag- u. Abendtisch bei mäß. Preisen, hell. möbl. Zimmer. Mannheimerstr. 22 1 Tr. Zu sprech. 12—5 u. 8 Uhr abds. 42

Stallung

Stallung
f. 3—4 Pferde event. mit Wohnung bis 1. Okt. z. v. Näh. Q 7, 15, part.

MARCHIVUM